

Bischof bittet um Vergebung
Bistum zeigt sich durch Missbrauchsstudie tief beschämt. ► SEITE 3



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

Relegation weiter möglich
1. FCK rettet Resthoffnung auf Bundesliga ins Saisonfinale. ► SEITE 5

Montag, 12. Mai 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 109

WETTER

Heute
10° – 22°
► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Sitzungswoche im Rathaus
Am 13. Mai 2025 beginnt um 18 Uhr, im Ratssaal des Rathauses die 8. Sitzung des Bau-, Verkehrs- und Umweltausschusses zusammen mit der 3. Sitzung des Forst- und Agrarausschusses. Am 14. Mai 2025 findet dann um 18 Uhr, im Ratssaal des Rathauses der Stadt Schifferstadt, Marktplatz 2, Schifferstadt, die 9. Sitzung des Bau-, Verkehrs- und Umweltausschusses zusammen mit der 4. Sitzung des Ausschusses Projekt Soziale Stadt statt.
► SEITE 3

www.schifferstadter-tagblatt.de

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Anzeigen	8
Politik	9

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt
Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de
Abonnenten-Service:
info@schifferstadter-tagblatt.de
Anzeigenabteilung:
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de
Redaktion:
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de
Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter
Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
LinkedIn
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsAppKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros, Eingang Bahnhofstraße 70a:
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 9 bis 12 Uhr.
Telefonisch erreichen Sie uns: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

Eine Oase im Herzen der Stadt

WOHLFÜHLORT IN DER INNENSTADT Neuer Stadtpark wird zur Entdeckungsreise / Ministerin und Musik zur Eröffnung



Die Junge Kantorei erfreute musikalisch mit ihren Beiträgen zur Eröffnung des Stadtparks. Fotos: suk



Bürgermeisterin Ilona Volk (2. v. l.) ist froh, dass der Stadtpark endlich eröffnet werden konnte und begrüßte u. a. auch die Staatssekretärin im Ministerium des Innern und für Sport, Simone Schneider (l.).

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Schifferstadt hat seine Oase in der Innenstadt. Mit der Eröffnung des Stadtparks am vergangenen Samstag ist ein langer Prozess zu Ende gegangen, an dem Politik, städtische

gewählt. Bürgermeisterin Ilona Volk (Grüne) hielt ihre Freude über die „endlich, endlich, endlich“ zu feiernde Eröffnung des Stadtparks nicht zurück. In ihrem Rückblick erinnerte sie an den planerischen Entstehungsprozess des Geländes, an dem maßgeblich auch die beiden damaligen Beigeordneten Hans Schwind (CDU) und Ulla Behrendt-Roden (Grüne) mitgewirkt hätten.



Zahlreiche Sitzmöglichkeiten inmitten eines tollen alten Baumbestandes wurden geschaffen.



Zur Eröffnung wurden die Besucher auch kulinarisch versorgt.

„Das Projekt wurde mit 90 Prozent der Gesamtkosten gefördert.“

„Diese sind würdevoll aufgestellt worden.“

Ilona Volk

Beauftragte, Ehrenamtliche und Bürger mitgearbeitet haben. Der Besuch wurde zur Entdeckungsreise. Erste Einblicke in den Schifferstadter Stadtpark war einigen Interessierten im September vergangenen Jahres bereits ermöglicht worden. Den Baufortschritt hatten sie beim Obst- und Gemüsefest bestaunen dürfen. Gewandelt hat sich das Bild seither nochmals. Nur noch bedingt erinnert das Gelände nun an den Nutzen, den es früher hatte. 1,2 Millionen Euro hat der Schritt gekostet, dort, wo früher der Stadtfriedhof ausgewiesen war, einen Aufenthaltsort für die Bürger zu schaffen, in dem sie entspannen, plaudern, sich bewegen oder ausgewählte Veranstaltungen genießen können. Dafür ist das Kleine Kulturhaus – die ehemalige Kapelle – hergerichtet worden, die bei der Eröffnung am Samstag als Kulisse diente. Der Tag der Städtebauförderung wurde dafür bewusst

Ilona Volk

Das Städtebauprogramm Soziale Stadt habe möglich gemacht, die Umgestaltung zu finanzieren. „Das Projekt wurde mit 90 Prozent der Gesamtkosten gefördert“, sagte Volk. Bund und Land hätten die Maßnahme unterstützt. Simone Schneider, Staatssekretärin im Ministerium des Innern und für Sport, sah das Geld gut investiert und lobte den entstandenen Wohlfühlort für alle Menschen. Ein großes Thema dort nannte Volk mit der Anordnung erhaltenswürdiger Grabsteine. „Diese sind würdevoll aufgestellt worden“, meinte sie. Anhand digitalisierter Daten durch die Planer zu den Grabstellen und nach Rücksprache mit dem Verein für Heimatpflege wurde über die Versetzung der Steine entschieden. Der Engel, das Kriegerdenkmal und einige Steine an der bestehenden

Friedhofsmauer, die in der Standortsicherheit beeinträchtigt sind, wurden an ihren Standorten belassen und in das Gesamtbild des Stadtparks integriert.

Die Vorgeschichte zur Entstehung des Stadtparks ist lang. Ansprechend gestaltete Hinweistafeln geben unter anderem darüber Aufschluss und berichten von der Entscheidung des Stadtrats zur Entwidmung des 1822 angelegten Stadtfriedhofs. 1980

„Ich mag Hunde, aber hier haben wir uns bewusst für ein Verbot ausgesprochen.“

Ilona Volk

ist diese gefallen, 2021 ist sie in Kraft getreten. Mitgenommen in den planerischen Entwicklungsprozess werden die Besucher ebenfalls mit Hilfe der Infotafeln. So informiert eine über die fünf verschiedenen Zonen, die auf dem Areal ein-

gerichtet wurden. Neben dem Bereich des Erinnerens und Gedenkens, in die die Grabsteine als Kulturdenkmäler integriert sind, gibt es die Flächen Sitzen, Liegen und Naturerlebnis im Südosten, NaturGenuss im Südwesten, Bewegung und Aktivitäten im Westen sowie – mittig am Kleinen Kulturhaus – Treffen und Veranstaltungen.

Führungen durch den Park ließen Details entdecken wie Trinkbrunnen, barrierefreie Trampoline und Barfußpfad, bepflanzte Hochbeete, Sitz- und Liegemöglichkeiten oder ein Insektenhotel, das Menschen aus der Betriebsstätte des Ökumenischen Gemeinschaftswerks gebaut haben. Froh äußerte sich

Wichtig für die Bürgermeisterin: der Verweis auf die Park-

Volk auch darüber, dass es möglich wurde, im Stadtpark die erste öffentliche Toilette ein-

richten – ein Thema, das die Stadt schon seit langem beschäftigt hat. Neben Informationen zu den Projekten der Sozialen Stadt, Bastelangeboten mit dem Jugendtreff, einer Stadtpark-Rallye und natürlich kulinarischer Versorgung gab es zur Eröffnung vor allem viel Musik. Die Junge Kantorei und die Marching Band Brass2Go unterhielten. Die beruhigende Wirkung des Handpan – auch als Zungentrommel bekannt – durften die Besucher in der Zone Erinnern und Gedenken erleben. (weiterer Bericht folgt)

„Ich mag Hunde, aber hier haben wir uns bewusst für ein Verbot ausgesprochen“, warf sie ein. Volks Appell richtete sich außerdem an alle Bürger, mitzuhelfen, dass der Stadtpark nicht verunreinigt wird.

Neben Informationen zu den Projekten der Sozialen Stadt, Bastelangeboten mit dem Jugendtreff, einer Stadtpark-Rallye und natürlich kulinarischer Versorgung gab es zur Eröffnung vor allem viel Musik. Die Junge Kantorei und die Marching Band Brass2Go unterhielten. Die beruhigende Wirkung des Handpan – auch als Zungentrommel bekannt – durften die Besucher in der Zone Erinnern und Gedenken erleben. (weiterer Bericht folgt)

Die Marching Band Brass 2Go sorgte für beste musikalische Unterhaltung.



Auch für Kinder ist das neue Kleinod in Schifferstadt ein wunderbarer Aufenthaltsort zum Spielen.



Anhand digitalisierter Daten durch die Planer zu den Grabstellen und nach Rücksprache mit dem Verein für Heimatpflege wurde über die Versetzung der Grabsteine entschieden.

KURZ UND BÜNDIG

Sitzung des Bau-, Verkehr- und Umweltausschusses gemeinsam mit dem Ausschuss Projekt Soziale Stadt

SCHIFFERSTADT. Am 14. Mai 2025 beginnt um 18 Uhr, im Ratssaal des Rathauses der Stadt Schifferstadt, Marktplatz 2, Schifferstadt, die 9. Sitzung des Bau-, Verkehr- und Umweltausschusses zusammen mit der 4. Sitzung des Ausschusses Projekt Soziale Stadt.

In der Sitzung wird die Vorstellung des aktuellen Planungsstandes sowie der Kostenentwicklung der sozialen Begegnungsstätte „Zum Ochsen“ informiert. Besucher sind zur öffentlichen Sitzung herzlich eingeladen.

Text: Stadtverwaltung Schifferstadt

Sitzung des Bau-, Verkehr- und Umweltausschusses gemeinsam mit dem Forst- und Agrarausschuss

SCHIFFERSTADT. Am 13. Mai 2025 beginnt um 18 Uhr, im Ratssaal des Rathauses der Stadt Schifferstadt, Marktplatz 2, Schifferstadt, die 8. Sitzung des Bau-, Verkehr- und Umweltausschusses zusammen mit der 3. Sitzung des Forst- und Agrarausschusses.

Der erste Tagesordnungspunkt „Vorstellung Grünflächenkataster“ wird beiden Ausschüssen vorgestellt. Nach den Mitteilungen öffentlich und nichtöffentlich, soweit vorhanden, endet die Sitzung des Forst- und Agrarausschusses und der Bau-, Verkehr- und Umweltausschuss tagt weiter. Es geht zuerst um den Vergabeabschluss des örtlichen Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzeptes, danach wird der Energiebericht 2023 bis 2024 vorgestellt. Hierauf folgt die Beratung über die Veränderungssperre für den Bebauungsplan „Große Kapellenstraße“. Anschließend werden 8 Bauvorhaben, welche die Jakobsgasse, die Mühlestraße, die Speyerer Straße, die Bahnhofstraße, die Bäckerstraße und die Hämmelgasse betreffen, beraten. Abschließend wird das Prüfergebnis des Antrages Bündnis90/DIE GRÜNEN „Bolzplätze Schifferstadt“ mitgeteilt.

Besucher sind zur öffentlichen Sitzung herzlich eingeladen.

Text: Stadtverwaltung Schifferstadt

Auch Zeitungszusteller werden krank . . .

... oder machen Urlaub dann muss eine Vertretung einspringen. So kann es schon einmal passieren, dass Ihre Zeitung im Briefkasten fehlt. Die Zeitungszustellerinnen und -zusteller bitten Sie hierfür herzlich um Verständnis.

Sollten Sie einmal keine Zeitung bekommen, rufen Sie einfach an, wir werden Ihnen dann die Zeitung schnellstmöglich nachliefern.

Telefon 92690

Auf den Spuren des berühmtesten Liebespaars der Antike

CDU-Senioren-Union besucht die derzeit laufende Ausstellung „Caesar und Kleopatra“ im Historischen Museum der Pfalz in Speyer

SCHIFFERSTADT. Um mehr über die legendäre Liebesbeziehung eines römischen Herrschers und einer ägyptischen Pharaonin zu erfahren, besuchten 50 Mitglieder und Gäste der CDU-Senioren Schifferstadt die Ausstellung „Caesar und Kleopatra“ im Historischen Museum der Pfalz in Speyer.

Kleopatra wurde 69 v. Chr. in Alexandria als Tochter des ägyptischen Königs Ptolemäus XII. geboren. Da die Familie aus Griechenland stammte, hatte sie eine weiße Hautfarbe. Das Mädchen wuchs in der damaligen Hauptstadt Ägyptens auf und zeigte schon frühzeitig ihren Hang zur Bildung. Alexandria, die am Mittelmeer gelegene Hafenstadt, ermöglichte ihr diese durch Bibliotheken, Gymnasien, Theater und Museen. Die Stadt war ein Schmelztiegel der Völker, Kulturen und Religionen.

Alexander der Große hatte die Stadt gegründet und ihr seinen Namen gegeben. Sein General Ptolemäus sicherte sich die Herrschaft über Ägypten und baute Alexandria als seine Residenzstadt aus mit großzügig angelegten Straßen, öffentlichen Plätzen, Märkten, Hafenanlagen, Schiffswerften und Lagerhallen. Der Leuchtturm von Pharos, eines der sieben Weltwunder, überragte weithin sichtbar als herrschaftliches Symbol diese Weltmetropole.

Nach dem Tode ihres Vaters 51 v. Chr. übernahm Kleopatra die Regentschaft. Sie beherrschte neben griechisch und ägyptisch noch sieben



weitere Sprachen. Sie konnte Hieroglyphen lesen und war bewandert in Geographie, Geschichte, Astronomie, Chemie, Medizin, Mathematik und Diplomatie.

Die Pharaonin war offiziell nur Mitregentin. Sie musste sich das Amt mit ihrem Ehemann teilen, so hatte es ihr Vater bestimmt. Dieser war ihr 12-jähriger Bruder Ptolemäus XIII. Mit seinen Verbündeten beschloss aber der junge Pharao allein zu regieren und Kleopatra musste nach Syrien fliehen. Aus ihrem Exil versuchte sie in Kontakt zum stärksten Machthaber der damaligen Welt, Caesar, zu kommen, um mit seiner Hilfe wieder nach Ägypten zurückkehren zu können.

Gaius Julius Caesar wurde am 13. Juli 100 v. Chr. im italienischen Sabura als Angehöriger der Adelsfamilie der Julier geboren. Nach intensiver Studienzeit widmete er sich schon früh seiner politischen Karriere. Erste militärische Erfahrung sammelte er in Kleinasien. Sein Ehrgeiz brachte ihm das Amt des Konsuls in Rom ein, und er wurde dann Statthalter von Gallien. Mit seinen Legionen unterwarf er auch den letzten freien Teil Galliens und sicherte sich so großen Ruhm und Reichum. Caesar wurde zum Diktator gewählt, ein Amt, das er 10 Jahre begleiten sollte. Da er diese Frist aber willkürlich verlängern wollte, wurde er von seinen Senatoren mit 23

Schwertstichen ermordet.

Als Diktator baute er die Stadt Rom zur Metropole aus. Er kümmerte sich um neue Wasserleitungen, ließ Straßen befestigen und legte neue Wegesysteme an, erließ neue Gesetze, erstellte einen neuen Kalender mit 12 Monaten und einem Schalttag, baute auch Theater und Bibliotheken. Seine Eroberungskriege brachten ihm und seinem Land viel Reichtum ein und sicherten seine Macht.

Mit seinen erfahrenen Legionären kämpfte Caesar auch in Ägypten. Dort eilte er Kleopatra zu Hilfe. Mit seinem Heer besiegte sie ihren Bruder, der später im Nil ertrank.

Als Kleopatra Caesar zum ersten Mal begegnete war sie

21 Jahre alt, fast 30 Jahre jünger als der Römer. Caesar war beeindruckt von ihrer Schönheit und ihrem Ehrgeiz mit ihm zusammen ihre Macht in Ägypten zurück zu gewinnen. Es begann eine leidenschaftliche Liebesbeziehung zwischen den beiden. Der Machthaber aus Rom gewann den Thron in Ägypten für seine Geliebte zurück und vermählte sie mit ihrem 10-jährigen Bruder Ptolemäus XIV.

Im Jahr 47 v. Chr. gebar Kleopatra einen Sohn von Caesar, den sie Caesarion nannten. Sie folgte ihrem Geliebten nach Rom und wohnte dort 18 Monate auf seinem Anwesen. Die Römer missbilligten diese Beziehung, da Caesar schon verheiratet war. Sie schätz-

ten aber die Art wie sich die junge Frau vom Nil kleidete, schminkte, frisierete und mit vielerlei Schmuckstücken ausstattete. Leider existieren kaum Bilder oder Statuen von dieser Königin.

Als Caesar im März 44 v. Chr. ermordet wurde floh Kleopatra nach Ägypten zurück. Um ihre Macht noch weiter auszubauen, nahm sie Kontakt zu dem Nachfolger des Römischen Reiches, Marcus Antonius auf, der sofort ihrem Charme verfiel. Sie bekamen drei Kinder zusammen. Auch politisch hatte diese Verbindung Erfolg. Marcus Antonius half der Pharaonin ihr Reich zu erweitern.

Octavian, der sich die Herrschaft über das Römische Reich mit Marcus Antonius teilte, zettelte einen Krieg gegen Kleopatra und seinen Mitherrscher an. Da sich Marcus Antonius unterlegen fühlte, beging er Selbstmord und stürzte sich in sein Schwert. Kleopatra nahm sich daraufhin auch das Leben. Sie legte sich angeblich eine Giftschlange auf die Brust und wartete auf den Tod bringenden Biss.

Über 200 Objekte im Museum erzählen nicht nur die Lebensgeschichten von Caesar und Kleopatra, sondern widmen sich auch dem politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Wandel dieser wichtigen geschichtlichen Epoche. Die unzähligen Mythen, die sich um diese Pharaonin Kleopatra ranken, konnten in der Ausstellung allerdings nicht bestätigt werden. Text und Foto: privat

Straßensperrungen zum Triathlon

SCHIFFERSTADT. Am Sonntag, den 18.05.2025, findet der 17. Triathlon „Goldener Hut“ Schifferstadt rund um das Sportzentrum Schifferstadt statt – organisiert von den drei Vereinen LC Schifferstadt, DLRG Schifferstadt und RV Schifferstadt. Fast 600 Sportlerinnen und Sportler von Jung bis Alt gehen an den Start. In diesem Jahr ist der Triathlon nicht nur Austragungsort der Rheinland-Pfalz-Meisterschaften (Sprint), sondern auch Teil des Triathlon Cups Rhein-Neckar – was dem Event überregionale Bedeutung verleiht.

Neben zahlreichen Teilnehmenden aus der Region werden sogar Athletinnen und Athleten aus Südafrika erwartet.

Der Veranstalter bittet um Verständnis für die notwendigen Straßensperrungen in Schifferstadt am Veranstaltungstag. Betroffen sind unter anderem das Gebiet rund um das Schul- und Sportzentrum, der Bereich Mündich/Hintermüch sowie die L454 zwischen der Neustädter Straße (Höhe Sportzentrum) und der Kreuzung zur Iggelheimer Straße. Umleitungen sind ausgeschildert.

Nicht alltäglich, aber täglich alles

Schifferstadter Tagblatt
— EIN STÜCK HEIMAT —

Speyerer Bischof bittet um Vergebung

Bistum zeigt sich durch Missbrauchsstudie tief beschämt / Bereits 150 Beschuldigte ermittelt

SPEYER (dpa). Nach der Veröffentlichung einer Studie zu sexuellem Missbrauch in seinem Bistum hat sich der Speyerer Bischof Karl-Heinz Wiesemann mit Nachdruck für eine schonungslose Aufarbeitung der Verbrechen ausgesprochen. „Einen Schlussstrich unter das Thema Missbrauch kann und darf es nicht geben“, sagte Wiesemann in der pfälzischen Domstadt. „Ich kann nur aus ganzem Herzen um Vergebung bitten.“ Nichts könne die schrecklichen Taten ungeschehen machen. Zudem forderte der Bischof einen umfassenden Kulturwandel in der katholischen Kirche.

Der Bischof räumte ein, das Ausmaß des sexuellen Missbrauchs in der Kirche lange nicht erfasst zu haben. „Dafür schäme ich mich persönlich.“ Er habe zunächst an Einzelfälle geglaubt. Die strukturelle Beteiligung der Kirche an den Taten habe er nicht wahrgenommen. Er stelle sich seiner Verantwortung – für das Leid, das Menschen durch Mitarbeiter angetan worden sei, aber auch für seine ungenügende Zuwendung zu Betroffenen.

Generalvikar Markus Magin kündigte vor dem Hintergrund des sexuellen Missbrauchs ein Mahnmal an. Das Leid der Betroffenen habe ihn

tief erschüttert und beschämt. „Deshalb ist es mir ein persönliches Anliegen, mich der Bitte des Bischofs um Entschuldigung an alle Betroffenen ausdrücklich anzuschließen.“

Die bisher 470-seitige Studie, die in Gänze in zwei Jahren vorliegen soll, war nun von der Mannheimer Historikerin Sylvia Schraut vorgestellt worden. In dem ersten Teil wird betont, dass kirchliche Strukturen sexuellen Missbrauch im Bistum Speyer maßgeblich begünstigt haben.

Hälfte der Taten fand in kirchlichen Heimen statt

Derzeit geht das Bistum bei den Beschuldigten von 109 Geistlichen sowie 41 Nichtklerikern aus. Rund die Hälfte der Taten fand demnach in den 1950er und 1960er Jahren statt – oft in kirchlichen Heimen für Kinder und Jugendliche, auch durch Nonnen oder Erzieherinnen. Etwa die Hälfte der Fälle wurde erst nach dem Jahr 2000 bekannt. Bis heute wurden rund 3,6 Millionen Euro inklusive Therapiekosten an 96 Betroffene gezahlt.

Das Bistum Speyer umfasst die Pfalz und den Saarpfalz-Kreis mit rund 1,57 Millionen Menschen – davon rund 437.000 Katholiken.

Horst Hamann – Kaiserdom zu Speyer. Vertical Photographs

Ab 11. Mai 2025 im Historischen Museum der Pfalz

SPEYER. Seit 11. Mai 2025 präsentiert das Historische Museum der Pfalz die Ausstellung „Horst Hamann – Kaiserdom zu Speyer. Vertical Photographs“. Eine Auswahl von 47 hochformatigen Schwarz-Weiß-Aufnahmen zeigt den Kaiserdom Speyer in völlig neuer Anmutung.

Die Fotoausstellung ist ein Projekt der Europäischen Stiftung Kaiserdom zu Speyer und wird von der Forschungsstelle Geschichte und Kulturelles Erbe Mannheim gefördert. 2024 erhielt der durch seine vertikalen Stadtaufnahmen von New York international bekannte Fotograf Zugang zu allen Bereichen des Doms. Entstanden sind faszinierende Ansichten des fast 1000-jährigen Bauwerks.

„Horst Hamanns Bilder zeigen den Dom so, wie man ihn noch nie gesehen hat“, sagt Alfred Wiczorek, Vorstandsvorsitzender der Europäischen Stiftung Kaiserdom zu Speyer. Im Zusammenspiel von Licht und Linien entstanden Kunstwerke von grafischer Klarheit und berührender Eindringlichkeit. Sie zeigen den Dom in einer markanten vertikalen Optik und auf das Wesentliche reduziert.

Ergänzt wird die Ausstellung, die noch bis zum 11. Januar 2026 zu sehen ist, durch Medienstationen, die das Projekt und den Werdegang sowie das Werk des Künstlers vorstellen.



Seniorenflug nach Andernach

SCHIFFERSTADT. Am Mittwoch, den 25. Juni 2025 organisiert die Stadtverwaltung Schifferstadt einen Seniorenflug nach Andernach.

Nach unserer Ankunft in Andernach erwartet uns das Team der Schloßschänke zum Mittagessen (nicht im Preis inbegriffen). Mit neuen Energien begeben wir uns im Anschluss auf eine Expedition der besonderen Art. Unser Ziel ist der höchste Kaltwassergeysir der Welt!

Zunächst werden wir im multimedialen Geysir-Museum das Geheimnis dieses seltenen Naturphänomens lüften. Danach geht es mit dem Schiff zu einer Halbinsel, auf der wir die bis zu 60 Meter hohe Fontäne besichtigen werden. Nach der Eruption fahren wir mit dem Schiff zurück und machen

einen Spaziergang durch die historische Innenstadt von Andernach.

Abfahrt ist um 09:15 Uhr am Bahnhof Süd, 09:20 Uhr am Konrad-Adenauer-Platz und um 09:30 Uhr am Rathaus. Die Rückkunft ist für 20:00 Uhr geplant.

Der Reisepreis beträgt 45 Euro pro Person und beinhaltet die Bus- und Schifffahrt, sowie den Eintritt ins Museum und die Besichtigung des Geysirs.

Anmeldungen sind bis zum 16. Juni 2025 bei der Stadtverwaltung bei Frau Katina Sguinzo-Markgraf in Zimmer 5 (Montag - Freitag 9 Uhr bis 12 Uhr) möglich. Gerne auch telefonisch unter 06235 44318 oder per E-Mail: senioren@schifferstadt.de

Foto: Geysir Andernach gGmbH
Text: Stadtverwaltung Schifferstadt

DJK-SV Phönix: Weiter warten auf Sieg gegen Knittelsheim

FUSSBALL LANDESLIGA 0:1-Heimleite verdient / Gäste bissiger und lauffreudiger

Von Kurt Claus

SCHIFFERSTADT. Es hätte der erste Sieg über TuS Knittelsheim werden sollen und den zehnten Platz wollte Phönix mit einem Dreier untermauern. Doch mit all den Zielsetzungen



wurde es nichts, denn der Gast entführte völlig verdient mit 0:1 (0:0) die Punkte. Da gleichzeitig die SpVgg Ingelheim in Mutterstadt mit 4:3 siegte, rutschte Phönix wieder auf den elften Platz. Bei idealen Bedin-

gungen entwickelte sich ein Spiel, dem der Gast von Beginn an seinen Stempel aufdrückte. Schon nach 20 Sekunden musste Marc-Lukas Lechner etwas robust Florian Richter am Torschuss hindern, doch den folgenden Freistoß setzte Timo Behling in die Mauer.

Knittelsheim stand hoch, lief früh die Phönixler an, die so kaum Möglichkeiten besaßen zu einem gezielten und durchdachten Spielaufbau. Immer einen Schritt schneller waren die TuS-Spieler, die mit geschickten Ballstaffetten aus der eigenen Abwehr Phönix immer wieder vor Probleme stellte.

Schon in der dritten Minute kam die erste Ecke, die Furkan

Konur klärte und in der siebten Minute musste Torhüter Kevin Schuster Kopf und Kragen riskieren, um Louis Spielmann frei vor dem Tor am Einschuss zu hindern.

Es war eine Glanztat des Keepers. Nur eine Minute später klärte er gegen Johannes Eggers im Nachfassen und in der 18. Minute setzte Richter den Ball nach dem Freistoß von Janik Kempf knapp neben den Pfosten.

Nach Vorlage von Richters schoss Kempf knapp darüber in der 19. Minute. Und Phönix? Da war überhaupt nichts zu sehen, die langen Bälle auf Luca Krämer waren zu unplatziert, zu hoch oder zu weit,

mit denen konnte der Phönix-Torjäger nichts anfangen. Im Mittelfeld wurde der Ball zu lange gehalten, Knittelsheim fand immer wieder Zeit, sich zu positionieren und die harmlosen Angriffsversuche zu unterbinden.

Den ersten Abschluss hatte Krämer in der 28. Minute für Phönix, sein Heber landete zwar im Tor, doch wegen Abseitsstellung zählte der Treffer nicht. Viel mehr kam im ersten Spielabschnitt auf Phönix-Seite aber nicht zustande. „Wir waren zu harmlos, haben zu ideenlos agiert, wir haben einfach nicht zu unserer Leistung gefunden“, musste Phönix-Coach Pietro Berrafato aner-

kennen.

Ein kurzer Hoffnungsschimmer kam kurz nach dem Wechsel auf, als Krämer mit einem Heber knapp scheiterte (49.) und in der 54. Minute setzte er den Ball über den Torhüter an die Querlatte. Das hätte der Führungstreffer sein können, doch immer wieder kamen die lauffreudigen Knittelsheimer gefährlich vor Phönix-Tor. In der 72. Minute glänzte Schuster nicht. Viel mehr kam im ersten Spielabschnitt auf Phönix-Seite aber nicht zustande. „Wir waren zu harmlos, haben zu ideenlos agiert, wir haben einfach nicht zu unserer Leistung gefunden“, musste Phönix-Coach Pietro Berrafato aner-

kennen. In der 77. Minute fiel dann doch das längst überfällige Führungstreffer der Gäste durch den eingewechselten David Rizzuto, der Richters

Hereingabe vollstreckte. „Sie haben uns zweimal auf dem Bierdeckel ausgetanzt, das haben wir überhaupt nicht gut verteidigt“, sagte Berrafato enttäuscht nach der Begegnung.

„Wir haben uns mehr vorgestellt, aber nicht die Leistung der letzten drei Spiele gebracht, wir haben einfach zuviel zugelassen, wir mussten immer hinterherrennen und das kostete bei diesen Temperaturen Kraft“, erklärte der Phönix-Trainer, der im Heimspiel gegen Büchelberg ein anderes Spiel erwartet.

(Der Spielbericht der Partie SV Gimbsheim gegen den FSV Schifferstadt lag bei Redaktionsschluss leider nicht vor)

FUSSBALL LANDESLIGA

FG 08 Mutterstadt - SpVgg Ingelheim	3:4
SV Gimbsheim - FSV Schifferstadt	4:1
VfR Grünstadt - SVW Mainz	2:0
TSV Billigh.-Ingenh. - BFV Hassia B.	7:0
Worm. Worms II - FC Fort. Mombach	0:1
TSV Jockgrim - FC Bienwald Kandel	2:3
Phönix Schifferstadt - TuS Knittelsheim	0:1
SV Büchelberg - Ludwigshafener SC	11:0

1. FC Bienwald Kandel	27	95:31	67
2. SV Büchelberg	27	76:26	59
3. SV Gimbsheim	27	59:23	58
4. SVW Mainz	27	70:36	56
5. VfR Grünstadt	27	72:38	48
6. TSV Billigh.-Ingenh.	27	78:48	47
7. FSV Schifferstadt	27	54:40	46
8. VfR Worm. Worms II	27	46:32	39
8. FG 08 Mutterstadt	27	48:49	36
10. SpVgg. Ingelheim	27	54:71	33
11. Phönix Schifferstadt	27	43:60	32
12. TuS Knittelsheim	27	41:72	25
13. TSG Jockgrim	27	35:69	20
14. FC Fort. Mombach	27	30:85	15
15. Ludwigshafener SC	27	33:103	15
16. BFV Hassia Bingen	27	26:77	13

Auch digital
Schifferstadter Tagblatt

Ahnenforschung: Mit DNA-Tests Verwandte aufspüren?

Die eigene Herkunft besser verstehen: Dabei wollen verschiedene Portale helfen / Fünf hat sich die Stiftung Warentest angeschaut. Was können Neugierige mit herausfinden, was nicht?

(dpa). Woher kommen meine Vorfahren? Habe ich Verwandte, von denen ich bislang nicht wusste? Wer Ahnenforschung betreibt, ist auf der Suche nach Antworten.

Um ihnen näherzukommen, reicht manchmal eine Speichelprobe. Denn es gibt Anbieter, die sich darauf spezialisiert haben, genetisch Verwandte per Test zu ermitteln - DNA-Matching nennt sich das. Fünf solcher Ahnenforschungsportale hat sich die Stiftung Warentest im Detail angeschaut („Stiftung Warentest Finanzen“-Ausgabe 5/2025). Der Service hat seinen Preis: Für das jeweils günstigste Testangebot muss man zwischen 33 und 91 Euro auf den Tisch legen. Je nach Portal gibt es weitere Funktionen: etwa die Möglichkeit, Stammbäume generieren zu lassen.

Wie funktioniert die Ahnenforschung per DNA-Test?

Das Grundprinzip: Wer die Dienste der Anbieter in Anspruch nehmen will, fordert

ein Test-Kit an, nimmt selbst eine Speichelprobe und schickt sie ein. Der Anbieter analysiert die DNA im Labor und speichert das Profil in einer Datenbank.

Auf dieser Grundlage können die Portale nun die DNA-Profile ihrer Nutzerinnen und Nutzer miteinander abgleichen. Gibt es übereinstimmende Abschnitte, liegt eine genetische Verwandtschaft vor, je mehr, desto enger. Das Portal liefert am Ende eine Liste möglicher Verwandter - wer mag, kann Kontakt aufnehmen.

Ein weiterer Service: die Ethnizitätsschätzung. Die Anbieter vergleichen die DNA mit den Daten anderer Menschen aus unterschiedlichen Regionen der Welt. Am Ende steht eine statistische Schätzung, woher die eigenen Vorfahren stammen. „Für die Ahnenforschung ist das oft nicht genau genug, aber spannend, wenn es zu bekannten Familiengenerationen passt“, so der Genforscher Harald Ringbauer in „Stiftung Warentest Finanzen“.



Suche nach familiären Wurzeln: DNA-Tests helfen bei der Ahnenforschung.

Foto: dpa

Was darf man sich erhoffen und wo liegen Grenzen?

Realistisch bleiben: So lautet die Devise. Genetische Verwandte können sich nur gegenseitig finden, wenn bei-

de ihr DNA-Profil bei dem Anbieter hinterlegt haben - nur dann ist ein Abgleich schließlich möglich.

Nach dem Urteil der Warentester bietet „MyHeritage“ die beste Datenbank für europä-

sche Nutzer. Bei „Ancestry“ liegt der Fokus den Warentestern zufolge auf Großbritannien und Nordamerika. Generell gilt: Viele Regionen des Globalen Südens sind unterrepräsentiert, weil dort weniger

Leute getestet sind. Gut zu wissen: Bei entfernten Cousins und Cousinsin etwa - ab einer Verwandtschaft vierten Grades - stößt das DNA-Matching an seine Grenzen. Denn: „In den meisten Fällen teilen zwei so entfernte Verwandte gar keine nachweisbare DNA mehr. Deshalb zeigen die Tests sie als „nicht verwandt“ an - selbst wenn sie im Stammbaum eine gemeinsame Linie hätten“, so Genforscher Ringbauer, der am Max-Planck-Institut Leipzig tätig ist.

Wie sieht es mit den Daten aus?

Die Stiftung Warentest warnt: „Wer ins Röhrchen spuckt, gibt hochsensible Daten von sich preis.“

Dazu kommt: Die eigene DNA betrifft nicht nur einen selbst, sondern auch die eigene Familie. Daher raten die Warentester, Ahnenforschungsportale mit Pseudonym und einer neutralen E-Mail-Adresse zu nutzen. Ebenfalls wichtig: vorab in der

Datenerklärung checken, was der Anbieter mit den Daten macht.

Den Datenschutz haben die Warentester nur bei zwei Portalen bewertet. Die übrigen drei fallen heraus, weil sie keinen Sitz in der EU haben und sich nicht gezielt an den EU-Markt richten. Daher können sie nicht an den Anforderungen der DSGVO gemessen werden. Immerhin: In den Datenschutzerklärungen und den Nutzungsbedingungen von „Ancestry“ und „MyHeritage“ stellten die Tester nur „sehr geringe“ beziehungsweise „geringe“ Mängel fest.

Dennoch schadet es nicht, sich vorab gut zu überlegen, ob man die Dienste der Portale nutzen möchte.

Die Stiftung Warentest weist darauf, dass es „bereits Fälle von Datenlecks, unklaren Weitergaben an Dritte oder sogar der Nutzung durch Strafverfolgungsbehörden“ gegeben habe. Auch sei unklar, was mit den DNA-Daten passiere, sollte eine Firma pleitegehen oder verkauft werden.



Die Zeitung für Schifferstadt

ROMAN



Aus dem Englischen von
Michael Windgassen
Copyright © 2010
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
ISBN 978-3-037-24046-7

Folge 30

»Als hier die Stellen gestrichen wurden, wurde sie nach Calais auf die Baustelle des Eurotunnels versetzt, weil sie gut Englisch spricht. Ja, ich vermisse sie«, gestand Bruno. »Wir haben uns einmal für ein Wochenende in Paris getroffen, aber das war irgendwie nicht das Gleiche.«

Jean-Jacques schnaubte hörbar, womit er anscheinend ausdrücken wollte, dass er

alles verstand, sowohl die Macht der Frauen als auch die korrodierende Wirkung der Zeit und die Unfähigkeit der Männer, mit beidem klarzukommen. Schweigend blickten die beiden ins Tal, über das sich schon Dunkelheit ausgebreitet hatte.

»Ich glaube, ich kann mich glücklich schätzen, ein halbwegs normales Familienleben zu führen«, sagte Jean-Jacques. »Die meisten Polizistenehen scheitern wegen unzumutbarer Dienstzeiten, weil man nicht über alles reden kann und weil es kaum möglich ist, Freunde außerhalb der Polizei zu finden. Das ist gerade für Frauen ein Problem. Zivilisten werden meist nervös in unserem Beisein, aber das wissen Sie ja selbst. Oder ist das bei Ihnen auf dem Land anders, wo jeder jeden beim Namen kennt?«

Diesmal schnaubte Bruno. Der Polizeidiener in Saint-Denis war in der Tat anders, zumin-

dest für ihn und auf eine Weise, von der Jean-Jacques bestimmt nichts wissen wollte.

»Der einzige Kummer, den wir haben, sind die ausbleibenden Enkelkinder«, fuhr Jean-Jacques fort. »Meine Frau liegt mir deswegen ständig in den Ohren und fragt sich, warum unsere Kinder nicht heiraten und selbst Kinder in die Welt setzen.« Er seufzte. »Wahrscheinlich bekommen Sie von Ihren Eltern ähnliche Vorwürfe zu hören.«

»Eigentlich nicht«, entgegnete Bruno kurz angebunden, besann sich dann aber und fügte hinzu: »Ich dachte, Sie wüssten, dass ich keine Eltern habe.«

»Oh, Pardon. Ich wollte Sie nicht ...« Jean-Jacques unterbrach sich und schaute ihm in die Augen. »Doch, jetzt erinnere ich mich wieder. Jemand hat's mir gesagt, es war mir nur entfallen.«

»Ich habe meine Eltern nie kennengelernt«, erklärte Bruno, ohne Jean-Jacques anzusehen. »Von meinem Vater weiß ich überhaupt nichts, und meine Mutter hat mich als Säugling in einer Kirche ausgesetzt. Es war der dort amtierende Priester, der mich auf den Namen Benoît, der Gesegnete, getauft hat. Vielleicht verstehen Sie, warum ich mich stattdessen selber Bruno nenne.«

»Herrje, Bruno. Das tut mir wirklich leid.«

»Bis zu meinem fünften Lebensjahr war ich in einem katholischen Waisenhaus. Meine Mutter beging dann Selbstmord in Paris und hinterließ einen Brief an ihren Cousin in Bergerac. Darin bat sie ihn, sich um mich zu kümmern. Seine Frau und er haben mich großgezogen. Eine glückliche Kindheit sieht bestimmt anders aus, aber immerhin hatte ich so etwas wie Eltern und fünf Geschwister. Weil nie genug Geld da war, bin ich

gleich nach der Schule zum Militär gegangen.«

»Haben Sie noch mit ihnen Kontakt?«

»Wir sehen uns zu Hochzeiten und Beerdigungen. Einer der Enkel liegt mir am Herzen, weil er Rugby spielt. Ich habe ihn ein paarmal mit zum Jagen genommen und versucht, ihm den Wunsch auszureden, wie ich zum Militär zu gehen. Trotzdem hat er sich bei der Luftwaffe verpflichtet.«

»Ich dachte, es hätte Ihnen beim Militär gefallen. Sie haben mir damals, als wir zusammen zu Abend gegessen haben, viel davon erzählt.«

»Manches war ja ganz nett«, sagte Bruno. »Vielleicht sogar das meiste. Und über schlechte Erfahrungen rede ich nicht gern. Ich vergesse sie lieber.«

»Sie denken da wohl an Bosnien, nicht wahr? Ich weiß, Sie haben an einer Friedensmission teilgenommen.«

»Ja, aber von Frieden keine

Pause ein.« Außerdem hat sie mich dazu gebracht, Golf zu spielen.«

»Ich glaub's nicht«, sagte Bruno lachend, dankbar für den Themenwechsel.

»Sie hat mit ein paar Freundinnen damit angefangen und darauf bestanden, dass ich Unterricht nehme, weil wir, wie sie sagt, gemeinsame Hobbys brauchen, wenn ich in den Ruhestand gehe«, erklärte Jean-Jacques. »Mir gefällt's, gemütliche Spaziergänge an frischer Luft und danach ein paar Drinks mit netten Leuten im Clubhaus. Im Sommer werden wir in Spanien Golfurlaub machen, jeden Tag spielen und Unterricht nehmen. Apropos, ich brauche was zu trinken. Augenblick, bin gleich zurück.«

Bruno drehte sich um und schaute aufs Haus zurück.

Fortsetzung folgt

Kaiserslautern wahrt Chance auf Relegationsplatz

FUSSBALL ZWEITE BUNDESLIGA Der 1. FC Kaiserslautern rettet eine Resthoffnung auf die Bundesliga ins Saisonfinale / Nach dem Sieg gegen Darmstadt ist die Relegation weiter möglich, wenn die Konkurrenz mithilft

KAISERSLAUTERN (dpa). Der 1. FC Kaiserslautern hat am letzten Spieltag der 2. Fußball-Bundesliga weiter die Chance auf den Relegationsplatz. Die Pfälzer bezwangen den SV Darmstadt 98 glücklich mit 2:1 (2:1) und



liegen vor dem Saisonfinale als Tabellensechster zwei Punkte hinter der SV Elversberg auf Rang drei. Damit es noch mit der Aufstiegschance auf Umwegen klappt, müssen die Lauterer am nächsten Sonntag beim 1. FC Köln gewinnen und auf Patzer der Konkurrenz hoffen.

Die Gäste aus Darmstadt erwischten einen Blitzstart. Luca Marseiler bestrafte in der dritten Minute per Abstoß einen Fehler der Lauterer im Spielaufbau. Doch der FCK erholte sich schnell vom frühen Schock und kam durch Marlon Ritters Strafstoß (15.) zum Ausgleich. Marseiler hatte Jean Zimmer am Fuß getroffen, nach langer Video-Überprüfung gab Schiedsrichter Robin Braun den Elfmeter.



Kaiserslauterns Torschütze Ragnar Ache (2.v.l.) jubelt mit Mannschaftskollegen über sein Tor zum 2:1.

Foto: picture alliance/dpa

Darmstadt-Tor zählt nicht

Wenig später gab es die nächste knifflige Entscheidung für den VAR. Darmstadts Isac Lidberg hatte nach einem Eckstoß den Ball über die Linie gedrückt, zuvor gab es aber wohl eine Abseitsposition - der Tref-

fer zählte nicht. Die lange Nachspielzeit wegen der Videobeweise nutzte Ragnar Ache dann: Mit einem platzierten Schuss aus 17 Metern drehte der Topstürmer die Partie (45.+7).

Für Lauterns Trainer Torsten Lieberknecht war die Begegnung ein besonderes

Wiedersehen. Drei Jahre stand er in Darmstadt an der Seitenlinie.

In Hälfte zwei agierte Lieberknechts neues Team lange sehr passiv, Chancen hatten vor allem die Gäste. Mit viel Glück rettete Lautern den knappen Sieg über die Zeit.

Hoffnung auf Ligaverbleib: Waldhof gewinnt gegen Dresden

FUSSBALL DRITTE LIGA Mannheim könnte auch in der kommenden Saison drittklassig sein / Der Sieg gegen die Dresdner, die dennoch vorzeitig in Liga zwei aufsteigen, ist immens wichtig

MANNHEIM (dpa/lsw). Der SV Waldhof Mannheim hat einen großen Schritt in Richtung Klassenerhalt in der 3. Fußball-Liga gemacht. Gegen Tabellenführer Dynamo Dres-



den gewannen die Kurpfälzer vor 22.796 Zuschauern im Carl-Benz-Stadion durch einen Treffer von Kennedy Okpala 1:0 (0:0). Der Waldhof hat vor dem letzten Spieltag drei Punkte Vorsprung vor Dortmund II. Die Borussia nimmt den ersten Abstiegsplatz ein.

Trotz der Niederlage stiegen die Sachsen in die 2. Bundesliga auf, da zeitgleich der 1.

FC Saarbrücken bei Alemannia Aachen 2:4 (0:1) verlor. Feierende Dynamo-Fans und Mannheimer Anhänger, die vorzeitig in den Innenraum gelangt waren, sorgten kurz vor Schluss für eine längere Spielunterbrechung. Zahlreiche Ordner und ein größeres Polizeiaufgebot lief auf. Am Ende ging die Partie aber geordnet über die Bühne.

Waldhof nutzt seine Chance

Mannheims Trainer Dominik Glawogger musste im Vergleich zum 4:2-Sieg in Cottbus verletzungsbedingt auf Abwehrchef Lukas Klünter verzichten. Im ersten Durchgang plätscherte das Spiel in einem fröhlichen Kick vor

sich hin, Torchancen waren auf beiden Seiten Mangelware. Dresden kam etwas besser in die Partie, der Waldhof erspielte sich mit zunehmender Spielzeit Vorteile, ohne aber zwingend zu werden.

In einer Drangphase von Dynamo schlug der Waldhof Mitte der zweiten Hälfte eiskalt zu: Felix Lohkemper setzte bei einem Konter Okpala in Szene, und der hämmerte den Ball ins Dresdener Gehäuse (62.) - es war der erste Heimtreffer nach 474 Minuten torlosen Minuten. Auch nachfolgend blieben die Gäste feldüberlegen, machten aber daraus zu wenig. Das Waldhof-Tor kam kaum in Bedrängnis. Am Ende konnten dann beide Mannschaften kräftig feiern.

Lokalsport ausführlich im Tagblatt!

Neues Bestattungsrecht rückt näher

Die Sargpflicht soll in Rheinland-Pfalz wegfallen, dafür sind künftig unter anderem Beerdigungen auf dem Fluss möglich

Von Christian Schultz

MAINZ. Neue Bestattungsformen, Änderungen bei der Leichenschau und mehr: Ein neues Bestattungsrecht für Rheinland-Pfalz rückt näher und bringt voraussichtlich zahlreiche Änderungen rund um das Thema Tod. Künftig soll die Sargpflicht im Land wegfallen, das macht auch Tuchbestattungen für jedermann möglich. Erlaubt werden sollen auch Bestattungen in größeren Flüssen. Außerdem sind neue Regelungen bei früh in der Schwangerschaft gestorbenen Kindern angedacht.

Am Dienstag beschäftigte sich das Kabinett in Mainz zum zweiten Mal mit dem Gesetzentwurf aus dem Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit. Er dürfte nun Mitte Mai in erster Lesung im Landtag beraten werden. Ziel ist es dem Ministerium zufolge, die Novelle im Juli zu beschließen. Das ist im Einzelnen vorgesehen:

Mehr Möglichkeiten für individuelle Trauer

Der geplante Wegfall der Sargpflicht macht Tuchbestattungen grundsätzlich möglich. Flussbestattungen sollen in den großen Flüssen Rhein, Mosel, Lahn und Saar erlaubt werden. Bislang gab es in Deutschland nur die Möglichkeit von Seebestattungen an der Küste. Rheinland-Pfalz



Das bisherige Bestattungsrecht existiert in Rheinland-Pfalz seit rund 40 Jahren.

Foto: dpa

möchte auch erlauben, dass aus der Asche von Toten synthetische Diamanten gefertigt werden. In Deutschland ist das Fertigen solcher Erinnerungstücke zwar nicht möglich, wohl aber in den Nachbarländern Schweiz und Österreich. Auch Kinder, die vor der 24. Schwangerschaftswoche sterben oder mit weniger als 500 Gramm tot geboren werden, wurden laut Ministerium bislang als Fehlgeburten betrachtet. Mit der Reform sollen auch diese Kinder formell beerdigt werden können.

Es soll außerdem eine Obduktionspflicht auch für Kinder bis zum 6. Lebensjahr kommen, wenn die Ursache ihres Todes nicht zweifelsfrei geklärt ist. Das sei zwar ein Eingriff in das im Grundgesetz geregelte Totenfürsorgerecht der Eltern, teilte das Ministerium mit. Das Interesse an der Aufklärung von Tötungsdelikten bei Säuglingen und Kleinkindern wiege aber schwerer. Ein Fremdverschulden, zum Beispiel bei einem Schütteltrauma, könne nur mit einer Obduktion festgestellt werden.

Es gehe bei der Novelle unter anderem darum, Raum zu geben, dass Menschen ihre Trauer auf ihre eigene Weise leben könnten, sagte Minister Clemens Hoch (SPD). Das bisherige Bestattungsrecht gelte seit rund 40 Jahren. Mittlerweile decke es den gesellschaftlichen und kulturellen Wandel nicht mehr ab. Bestattungen seien ein sehr persönliches und emotionales Thema. Heutzutage wünschten sich viele Menschen mehr Freiheiten, um ganz individuell Abschied nehmen zu kön-

nen. Die ein oder andere Änderung an dem bisherigen Entwurf könnte es aber noch geben. Nach der ersten Lesung im Landtag dürften sich noch Landtagsausschüsse damit beschäftigen.

Bestatterverband begrüßt die Novelle

Der Bestatterverband Rheinland-Pfalz begrüßt grundsätzlich, dass es eine Novelle geben wird. Die Idee etwa, Beisetzungen von Totenasche in Flüssen als erstes Bundesland zu erlauben, sei interessant. Vorbehaltlich der wasser- und naturschutzrechtlichen Zulässigkeit stehe der Verband dem positiv gegenüber. Allerdings rät der Verband davon ab, die Verstreuung von Asche zu erlauben. Sonst könne es durch Wind und Wellenbewegungen zu „ungewünschten Situationen mit verwehter Totenasche an Bord, am Ufer und auf anderen Schiffen kommen“, heißt es in einer Stellungnahme vom Januar.

Mit Blick auf die Aufhebung der Sargpflicht und die grundsätzliche Möglichkeit einer Tuchbestattung schrieb der Verband, dass die Beisetzung im Sarg die erste Phase des Verwesungsvorganges durch die umgebende Luft im Sarg fördere. Der Sauerstoff in diesem Raum werde benötigt, um den biologischen Prozess der Verwesung zu beschleunigen.

Handlungsfreiheit für den Handel

IHK und Verbände werben für Erleichterungen wie die Möglichkeit zum Rund-um-die-Uhr-Betrieb

MAINZ (dpa). Die Erlaubnis für einen Rund-um-die-Uhr-Betrieb von voll automatisierten Verkaufsstellen ohne Personal und weniger Bürokratie bei verkaufsoffenen Sonntagen - das sind zwei Kernforderungen einer Allianz aus Industrie- und Handelskammern (IHK) und kommunalen Spitzenverbänden in Rheinland-Pfalz. Sie fordern eine Reform des Ladenöffnungsgesetzes im Land und stellten in Mainz gemeinsam ein Positionspapier vor.

Darin heißt es unter anderem, auf maximal 400 Quadratmeter Größe begrenzte voll automatisierte Verkaufsstellen ohne Personal sollten künftig rund um die Uhr offen haben und Artikel des täglichen Bedarfs verkaufen dürfen. Möglich werden sollen auch hybride Verkaufsstellen, mit Personal während der Ladenöffnungszeiten und ohne Personal außerhalb dieser Zeiten.

Nahversorgung soll verbessert werden

Es gehe unter anderem darum, die Nahversorgung auf dem Land zu verbessern, sagte der stellvertretende Vorsitzende des Gemeinde- und Städtebundes Rheinland-Pfalz, Thomas Przybylla, der auch Bürgermeister der Verbandsgemeinde Weisenthurm

bei Koblenz ist. Hybride und automatisierte Märkte könnten Treffpunkte in Gemeinden sein und zur Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse im Land beitragen, ergänzte Andreas Göbel, geschäftsführender Direktor des Landkreistages.

Eine Reform des Ladenöffnungsgesetzes wäre ein wichtiger Baustein zur Stärkung von Innenstädten und Ortskernen, betonte Michael Mätzig, geschäftsführender Direktor des Städtetags. Der Handel sei im Umbruch, sagte der Hauptgeschäftsführer der IHK für die Pfalz, Jürgen Vogel. Es herrsche harter Wettbewerb untereinander und mit Online-Angeboten.

Im Fall der verkaufsoffenen Sonntage stören sich die IHK-Arbeitsgemeinschaft sowie die kommunalen Spitzenverbände daran, dass es für deren Genehmigung einen Anlass braucht. Warum aber müsse jedes Jahr aufs Neue das ganze bürokratische Verfahren durchlaufen werden, wenn der Anlass jedes Jahr der gleiche sei, fragte Vogel. Vorgeschlagen wird in dem Positionspapier, dass nach dem Vorbild Thüringens ein verkaufsoffener Sonntag automatisch genehmigt wird, wenn der Anlass bereits in den drei Jahren davor eine Öffnung der Läden gerechtfertigt hat.

Nachrichten und Unterhaltung.
Wissenswertes. Spannendes. Sportliches.
Berührendes. Romantisches. Jeden Werktag.

In Ihrer Lokalzeitung.

Schifferstadter Tagblatt

Trump-Gegner Springsteen verliert viele Fans

MÜNCHEN (dpa). Ihre Ablehnung von Donald Trumps Politik hat Bruce Springsteen und seiner E Street Band in den USA die Hälfte ihrer Fans gekostet. „Es ist offensichtlich, dass Bruce und ich nicht im Trump-Lager übernachteten. In Amerika haben wir deshalb in den letzten Jahren die Hälfte unseres Publikums verloren“, sagte Bandleader Steven Van Zandt in der deutschen Ausgabe des Magazins „Playboy“. Der „Trumpismus“ sei „heute stärker als der Rock'n'Roll“.

Europas Bühnen sorgen für mehr Freude als US-Heimat

Der 74 Jahre alte Musiker, der seit mehreren Jahrzehnten Springsteens Bandchef ist, blickt auch deshalb vorfreudig auf anstehende Tourtermine in Europa. „In Europa sind wir heute zehnmal so groß wie in Amerika. Auf 60 Stadionkonzerte kommen zu Hause sechs. Das „Land of the free“ ist nicht mehr das gleiche wie zu der Zeit, als wir angefangen haben“, erzählte Van Zandt weiter. Ihre Botschaft würden die Rocklegenden deshalb nicht ändern: Lieber ein ehrlicher Künstler als ein reicher, der Politik und Religion vermeidet.“ In Deutschland treten Springsteen und die E Street Band am 11. Juni in Berlin, am 18. Juni in Frankfurt und am 27. Juni in Gelsenkirchen auf.

Tonnenschwere Kugel rollt los

DETMOLD (dpa). Unbekannte haben in Detmold ein riesiges Kugelkunstwerk auf einem Kreisverkehr gelöst und eine abschüssige Straße heruntergerollt. Wie die Stadt mitteilte, wurde die rote Kugel nun zehn Stunden nach dem Vorfall vom Technischen Hilfswerk (THW) geborgen und zum Bauhof der Stadt transportiert. In der Nacht rollte die vier Meter große Kugel nach etwa 50 Metern in einen Straßengraben, wie die Polizei in Detmold mitteilte. Eine Straßenlaterne und ein Verkehrszeichen wurden beschädigt. „Das ist ein ungeheuerlicher Eingriff in den Straßenverkehr, der schlimmste Folgen hätte haben können“, empörte sich der Bürgermeister. Die zwei Tonnen schwere Kugel zielt normalerweise einen Kreisverkehr. Die Aufhängungen waren nach einem Sturm Anfang April an zwei Stellen gerissen. Daraufhin war die Kugel in das Kiesbett des Kreisverkehrs gesetzt und zusätzlich durch Spannurte, Ketten und einen Bauzaun provisorisch gesichert worden.

Nach Autounfall Flucht zu Fuß

DITZINGEN (dpa). Ein 35-Jähriger hat auf der Autobahn 81 mit seinem Sportwagen zwei andere Autos gestreift, das Auto stehen gelassen und ist dann zu Fuß geflüchtet. Insgesamt sei ein Schaden von etwa 95.000 Euro entstanden, teilte die Polizei mit. Der 35-Jährige soll bei Ditzingen (Kreis Ludwigsburg) aus noch unbekanntem Grund einen Rückstau übersehen haben. Der Fahrer legte eine Vollbremsung ein und versuchte, nach links auszuweichen. Dabei fuhr er zwischen zwei anderen Autos durch. Der Luxus-Sportwagen des 35-Jährigen streifte beide Autos. Dann sei der 35-Jährige auf dem linken Seitenstreifen zum Stehen gekommen ausgestiegen, über die drei Streifen der A81 in Richtung Grünströden gelaufen und verschwunden.

Erste Hilfe gegen Stress

10 Tipps, wie man sich gegen die Reaktion des Körpers auf Druck oder Herausforderungen wappnen kann und entspannter wird

Von Ute Strunk

Ein anstrengender Alltag, hohe Anforderungen im Beruf, Sorgen und Ängste: Stressige Situationen hat wohl jeder schon einmal erlebt. In solchen Situationen wappnet sich der Körper, indem er Stresshormone wie Cortisol und Adrenalin vermehrt ausschüttet. Die erhöhte Konzentration an Stresshormonen beschleunigt den Herzschlag und lässt den Blutdruck steigen. Sobald die stressige Situation vorüber ist, lassen Anspannung und Aufregung nach, die Stresshormonkonzentration sinkt wieder.

Eine dauerhafte Überlastung kann jedoch krank machen. So ist Stress einer der größten Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, denn bei Dauerstress bleibt der Körper in Alarmbereitschaft, die Konzentration der stressbedingten Hormone im Blut bleibt erhöht, ebenso der Blutdruck. Das erhöht das Risiko, einen Herzinfarkt oder Schlaganfall zu erleiden. Zudem ist chronischer Stress ein Risikofaktor für Diabetes, erhöhte Leberwerte, Burnout, Depressionen und Magen-Darm-Erkrankungen. Zwar lassen sich nicht alle Faktoren, die zu Stress führen, vermeiden, es gibt aber Möglichkeiten, Stress zu reduzieren, damit dieser nicht zum Risikofaktor für die Gesundheit wird.

1. Prioritäten setzen

Oft entsteht Stress durch Termindruck oder fehlende Zeit. Wenn einem alles zu viel wird, sollte man unwichtige oder nicht ganz so dringende Termine verschieben oder ganz absagen. Hilfreich ist es auch, genügend Zeitpuffer zwischen zwei Terminen einzuplanen.

2. „Nein“ sagen

Problematisch ist es, wenn man immer zu allem „Ja“ sagt, ohne Rücksicht auf die eigenen Bedürfnisse zu nehmen. Wenn einem die Anforderungen über



Kleine Erholungspausen im Alltag wie ein Spaziergang oder Nordic Walking helfen, die Energiespeicher wieder aufzuladen.

Foto: Sascha Kopp

den Kopf wachsen, sollte man deshalb auch mal „Nein“ sagen – selbst, wenn es nicht möglich ist, Aufgaben zu verschieben. Man könnte stattdessen anregen, Aufgaben umzuverteilen, Alternativen anbieten oder Kompromisse zu schließen.

3. Auszeit nehmen

Ein Spaziergang nach der Arbeit, eine Tasse Kaffee mit dem Partner, ein warmes Bad: Kleine Erholungspausen im Alltag helfen, die Energie wieder aufzuladen.

4. Regelmäßig bewegen

Mit körperlicher Aktivität lässt sich psychischer Stress

wirksam reduzieren. Sport baut Stresshormone ab, fördert die Produktion von Glückshormonen und hilft beim Abschalten.

5. Ausreichend schlafen

Schlaf ist wichtig, damit sich der Körper regenerieren kann, ideal sind sieben bis acht Stunden Schlaf pro Nacht. Doch bei Stress ist das Ein- und Durchschlafen meist schwierig, oftmals dreht sich das „Gedankenkarussell“ und durch die Anspannung kann man erst recht nicht schlafen. Helfen können dabei Entspannungsübungen vor dem Einschlafen, um ruhiger zu werden.

6. Soziale Kontakte pflegen

Familie und Freunde sind ein wichtiger „Stresspuffer“. Es entlastet, Sorgen mit anderen zu teilen und bringt einen auf andere Gedanken, wenn man mit anderen Menschen spricht und sich austauscht. Deshalb sollte man sich auch in stressigen Phasen, Zeit für Freunde und Familie nehmen.

7. Gesund ernähren

Wer viel Stress hat, achtet oft nicht auf eine gesunde Ernährung, sondern greift eher vermehrt zu fetten und zuckerreichen Lebensmitteln sowie zu Alkohol. Dabei sollte man sich gerade in stressigen Zeiten aus-

gewogen ernähren, um die Funktion von Gehirn und Nerven zu unterstützen.

8. Öfter mal „offline“ sein

Schränken Sie Ihre Online-Zeiten in der Freizeit ein – insbesondere, wenn Sie am Arbeitsplatz schon den ganzen Tag vor dem Bildschirm verbringen. Ständige digitale Erreichbarkeit ist belastend und erschwert das Abschalten nach Feierabend.

9. Die Stressursache ergründen

Um sich gegen Stress zu wappnen, sollte man, sich selbst beobachten, um die persönlichen Stressoren herauszufinden. Denn nicht jede Situa-

tion ist für jeden Menschen gleich belastend. Der eine ist gestresst, wenn er mit dem Auto im Stau steht, der andere bleibt gelassen. Man kann nicht alle äußeren Faktoren kontrollieren, aber man kann beeinflussen, wie man darauf reagiert.

10. Positiv denken

Viele neigen dazu, sich auf die negativen Dinge zu konzentrieren. Und je öfter negative Gedanken zugelassen werden, desto mehr „Spuren“ hinterlassen sie. Lässt man stattdessen öfter mal Gedanken zu, die Freude bereiten, wird dem Stress weniger Raum gegeben.

Jugendlicher soll 14-Jährigen erstochen haben

Tödliche Messerattacke auf einem Spielplatz im Sauerland nach einem Streit / Polizei nimmt tatverdächtigen 17 Jahre alten Deutschen fest

Von Florentine Dame

MENDEN. Auf dem weitläufigen Spielplatz in Menden im Sauerland, auf dem in der Nacht zu Samstag ein 17-Jähriger einen 14-jährigen Jungen erstochen haben soll, herrscht an diesem sonnigen Wochenende wieder reges Treiben. Kinder und Familien sind unterwegs, klettern, spielen und toben auf dem großzügigen Gelände.

Nur einige frische Blumensträuße, Kerzen und ein Engelchen aus Porzellan auf dem Bürgersteig daneben lassen am Sonntag ahnen, dass die Tat in ihrer Nachbarschaft viele Menschen nicht kaltlässt. Auf der Straße davor hat die Polizei einen Blutfleck mit Sand abgestreut. Gegen 1.35 Uhr in der

Nacht zu Samstag war es auf dem Spielplatzgelände laut Polizei und Staatsanwaltschaft zwischen mehreren Menschen zu einem Streit gekommen. Worum es dabei ging, dazu machten die Ermittler zunächst keine Angaben.

Ein 17-jähriger Deutscher soll mit einem Messer auf den 14-Jährigen eingestochen haben. Der Junge mit mazedonischer Staatsangehörigkeit wurde so schwer verletzt, dass er nach vergeblichen Reanimationsversuchen wenig später im Krankenhaus starb.

Der tatverdächtige 17-Jährige flüchtete vom Tatort. Wie die Ermittler mitteilten, trat er bereits in der Vergangenheit polizeilich in Erscheinung – worum es dabei ging, gaben sie nicht



Vor dem Spielplatz in Menden haben Menschen Blumen und eine Kerze abgelegt.

Foto: dpa

an. Den ganzen Samstag suchte die Polizei mit einem Haftbefehl nach dem Jugendlichen. Auch ein Foto veröffentlichten die Behörden, baten um Zeu-

genhinweise zum Aufenthalt des Gesuchten oder zu den Geschehnissen auf dem Spielplatz.

Nach „intensiven Fahndungs-

maßnahmen“ machte die Polizei ihn schließlich auffindig. „Der 17-Jährige wurde an seinem Versteck widerstandslos festgenommen“, teilten die Behörden gegen 21 Uhr am Samstag mit. Wo der Jugendliche sich versteckt hatte, dazu gab es zunächst keine Information.

Der 17-Jährige sitzt seit Sonntag in Untersuchungshaft. Der Haftbefehl lautete auf Mord, sagte Annika Berg, Sprecherin der Staatsanwaltschaft Arnsberg. Die Ermittlungsbehörde setzte eine Mordkommission ein, die seit Samstag versucht, die Hintergründe des Streits und den genauen Ablauf des Geschehens zu rekonstruieren. Um die Ermittlungen nicht zu gefährden, sei man sehr zurückhaltend mit der Veröffentli-

chung von Details. Auch das jugendliche Alter der Beteiligten sei zu berücksichtigen.

Noch ein weiterer Jugendlicher war bei dem Streit schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt worden. Wer ihm die Verletzung zugefügt habe, werde noch ermittelt.

Menden gehört zum Märkischen Kreis und liegt im Sauerland in Nordrhein-Westfalen. Die Stadt hat gut 53.000 Einwohner. Die Wohnsiedlung Papenbusch, auf dessen Spielplatz die tödliche Messerattacke passiert sein soll, gilt als sozialer Brennpunkt. Laut einem Sozialbericht der Stadt leben dort besonders viele armutsgefährdete Menschen und solche, die auf Sozialleistungen angewiesen sind.

LEUTE HEUTE

Show-Finale

Entertainer **Thomas Gottschalk** (74) hat im TV das Ende seiner Show-Karriere in der Samstagabendunterhaltung im Fernsehen bekannt gegeben. „Ich werde am 18. Mai 75 und das ist für einen Moderator der Punkt, wo man sagen sollte, man nimmt sich selber raus“, sagte Gottschalk. „Ich habe 35 Jahre lang den Samstagabend betreut und im Griff gehabt.“



Thomas Gottschalk Foto: dpa

Sneaker-Fimmel

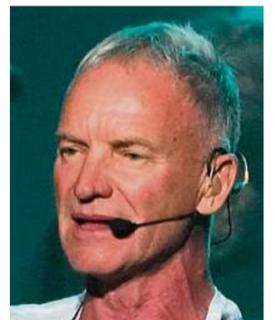
Musiker **Jan Delay** (48) bewahrt all seine Sneaker auf – selbst die abgetragenen. „Ich habe gecheckt, dass ich da einen krassen Fimmel habe“, sagte er. „Ich habe wirklich alle behalten, so ab 17 oder 18, seit der Fuß nicht mehr wächst.“ Rund 200 Paar Schuhe habe er in Kartons verstaut – sogar Einbrecher seien einst enttäuscht abgezogen, weil sie nur gebrauchte Sneaker fanden.



Jan Delay Foto: dpa

Schwimm-Fan

Der britische Musiker **Sting** („Englishman in New York“, „Fields Of Gold“) fühlt sich mit 73 Jahren topfit und wirkt im Vergleich zu vielen Kollegen jung geblieben. Sein Wellness-Rezept? „Eitelkeit und ein bisschen Disziplin“, verriet der Sänger und Bassist. „Ich schwimme jeden Morgen und mache ein Work-out mit Dehnübungen. Ich hebe niemals Gewichte, aber ich bleibe aktiv.“



Sting Foto: dpa

FERNSEHEN / WETTER

ARD

5.30 MoMa. U.a.: Deutsch-Israelische Beziehungen – 60-jähriges Jubiläum. Zu Gast: Jens Spahn, Shimon Stein 9.00 Tagess. 9.05 Hubert und Staller 9.50 Morden im Norden 10.40 Tagess. 10.45 Meister des Alltags 11.15 Gefragt – Gejagt. Show 12.00 Tagess. 12.10 ARD-MiMa 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe

16.00 **Tagesschau**
16.10 **Familie Dr. Kleist**
17.00 **Tagesschau**
17.15 **Brisant Magazin**
18.00 **Gefragt – Gejagt**
18.50 **Morden im Norden**
19.45 **ESC vor acht** Magazin
19.50 **Wetter vor acht**
19.55 **Wirtschaft vor acht**

20.00 **Tagesschau**
20.15 **Magisches Frankreich – Von der Normandie zur Bretagne** Dokumentation Im Nordwesten Frankreichs, wo Bretagne und Normandie aufeinander treffen, erhebt sich ein weltberühmtes Wahrzeichen: die Abtei Mont-Saint-Michel.

21.00 **Hart aber fair** Diskussion
22.15 **Tagesthemen**
22.50 **Gefängnisse abschaffen? – Was besser wirkt als Haft** Dokumentation

23.35 **Neurodiversität – Wie normal ist anders?** Dokumentation
0.20 **Tagesschau**
0.30 **Tatort: Solange du atmetst** Kriminalfilm (D 2025)
2.00 **Gefängnisse abschaffen? – Was besser wirkt als Haft** Dokumentation
2.45 **Neurodiversität – Wie normal ist anders?**

ZDF

9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne U.a.: Umgang mit Social Media – Wie man Kinder schützen kann. Zu Gast: Mark Keller 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar: Meine beste Freundin 12.00 heute 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht. Show 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares

16.00 **heute – in Europa**
16.10 **Die Rosenheim-Cops**
17.00 **heute**
17.10 **hallo deutschland**
18.00 **SOKO Potsdam**
19.00 **heute / Wetter**
19.25 **WISO** U.a.: In der Krise: Deutschlands Industrie – Wie kann die Politik jetzt helfen?

20.15 **Nord Nord Nord: Sievers und der tiefe Schlaf** TV-Kriminalfilm (D 2025) Mit Peter Heinrich Brix, Julia Brendler, Oliver Wnuk. Regie: Berno Kürten. Um seine Flugangst zu bewältigen, begibt sich Kommissar Sievers in eine Hypnosebehandlung. Am Ende der Sitzung ist die Therapeutin tot.

21.45 **heute journal**
22.15 **Paris has fallen** Actionserie. Der Lockvogel / Mit Nagisa Morimoto

23.40 **heute journal update**
23.55 **Der Wunsch** Dokumentarfilm (D 2024) Mit Christiane, Maria. Regie: Judith Beuth

1.40 **Die Bergretter** Abenteuerreihe. Winterkind (1+2) / Achillesferse (1+2). Die Zwillinge Simon und David Tauber waren schon immer unzertrennlich. Nun streiten sie sich.

4.40 **hallo deutschland**

RTL

8.00 Punkt 8 9.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Daily Soap. Krasse Entgleisung 9.30 Unter uns. Betrogene Betrüger 10.00 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht. Doku-Soap 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap 12.00 Punkt 12 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap 15.55 **Ulrich Wetzell – Das Strafgericht**

17.00 **Der Blaulicht-Report**
17.30 **Unter uns** Daily Soap
Heldin oder Sündenbock?
18.00 **Explosiv – Magazin**
18.30 **Exklusiv – Das Star-Magazin**
18.45 **RTL Aktuell**
19.05 **Alles was zählt** Daily Soap
Rabenmütter. Mit R. Angelini
19.40 **GZSZ** Abgesprochen

20.15 **Die perfekte Reihe – Das Bilder-Quiz (3)** Show
Mod.: Daniel Hartwich. Die Kandidaten müssen ihr Allgemeinwissen auf die Probe stellen und aus einer Auswahl von maximal neun Feldern, gefüllt mit Bildern, Texten oder Symbolen, die richtige Reihenfolge finden. Wer schafft es, zwölf Mal die perfekte Reihe zu bilden und bis zu 200.000 Euro zu gewinnen?

22.15 **RTL Direkt**
22.35 **Blindaffren (1)**

23.25 **Spiegel TV** Magazin
Drogen, Gewalt und Elend – Brennpunkt Hauptbahnhof

0.00 **RTL Nachtjournal**
0.35 **Alltagskämpfer – So tickt Deutschland!** Dokureihe. Nicht schrottreif, sondern schrottreich – Wenn Müll bares Geld wert ist

1.15 **Seitenwechsel** Dokureihe
Schöne neue Arbeitswelt

1.45 **CSI: Miami** Krimiserie

SAT.1

5.30 Frühstückfernsehen. Magazin. Zu Gast: Xenia Brandt, André Wolf, Simon Waslowski, Benedikt Amara, Sebastian Fenske 10.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Süßes Gift / Fan bis zum Umfallen / Schöne Diebin 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Eine Frage der Schuld / Gespannte Ereignisse 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze

16.00 **Lebensretter hautnah**
17.00 **Notruf** Nach Autounfall in Lebensgefahr / Handbremse vergessen, Hand fast verloren
18.00 **Lebten hilft** Papa ist der Letzte / Luca und Luise
19.00 **Die Landarztpraxis**
Arztserie. Dorfkun
19.45 **SAT.1 newstime**

20.15 **Amore unter Palmen**
Dokumentationsreihe. Sieben Frauen und Männer aus Deutschland haben ihr Liebesleben gefunden – ausgerechnet am anderen Ende der Welt. Sie stellen sich im Alltag mit ihren Partnern vor. Wird ihr Glück von Dauer sein oder kehrt Ermüderung ein?

22.45 **Julia Leischik sucht: Bitte melde Dich** Reihe
Gunnar sieht sich nach seiner leiblichen Mutter Edeltraut.

23.45 **Julia Leischik sucht: Bitte melde Dich** Reportage-
reihe. Die Zwillinge Fabian und Sebastian suchen ihren leiblichen Vater Jean.

0.45 **Amore unter Palmen**
2.50 **Auf den Punkt** Magazin
2.55 **Klinik am Südring** Doku-
Soap. Ein schwerer Brocken /
Der Schreikaufswagen / Ein
Chef zum Verbiegen

PRO 7

5.30 The Goldbergs 6.20 Galileo 7.20 Galileo X-Plorer 8.20 Die Simpsons 8.50 How I Met Your Mother 9.15 The Middle 9.45 Two and a Half Men. Comedyserie 11.10 Young Sheldon 11.35 The Big Bang Theory 12.55 How I Met Your Mother 13.25 The Middle 13.50 Two and a Half Men 15.15 Young Sheldon 15.40 The Big Bang Theory. Comedyserie

17.00 **taff** Magazin. Mod.: Viviane Geppert, Christian Düren
18.00 **ProSieben newstime**
18.10 **Die Simpsons**
Zeichentrickserie. Keine Frau für Moe / Genderama
19.05 **Galileo** Magazin
10 Fragen an Rabea Rogge
Moderation: Stefan Gödde

20.15 **Georgie & Mandy**
Comedyserie. Die kleinen Sünden von früher / Todds Mutter Mit Montana Jordan
21.00 **Young Sheldon**
Comedyserie. Strudel am Bahnhof und Dampf in der Dusche / Der Cheat-Code und die Schlafzimmer-Überschätzung
21.55 **9-1-1 Notruf L.A.**
Dramaserie. Auf stürmischer See Mit Angela Bassett
22.50 **9-1-1: Lone Star**
Dramaserie. Zugangsglück

23.45 **Georgie & Mandy**
0.30 **Young Sheldon**
Comedyserie. Strudel am Bahnhof und Dampf in der Dusche / Der Cheat-Code und die Schlafzimmer-Überschätzung

1.15 **9-1-1 Notruf L.A.**
2.00 **9-1-1: Lone Star**
2.45 **ProSieben newstime**
2.50 **Die Mick** Serie
3.30 **World Wide Wohnzimmer**

SWR RP

5.30 Totally Phenomenal. Dokumentationsreihe 6.00 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Mord mit Aussicht 10.20 Panda, Gorilla & Co. (5) 10.50 Treffpunkt 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffer Spezial 13.25 Wer weiß denn sowas? 14.10 Kaffee oder Tee. Magazin

16.05 **Kaffee oder Tee** Magazin
U.a.: Blütenträume im Mai: Iris, Tag- und Schwertlilien
17.00 **SWR Aktuell RP**
17.05 **Kaffee oder Tee** Magazin
U.a.: Modellflugzeuge bauen
18.00 **SWR Aktuell RP**
18.15 **SWR Landesschau**
19.30 **SWR Aktuell RP**

20.00 **Tagesschau**
20.15 **Raus aufs Land – Südwest**
(3) Dokumentationsreihe. Mit Pferden ins neue Leben
21.00 **Traumhaft Wohnen – Die ARD Room Tour**
Dokumentationsreihe
Wohnen wie im Museum
21.45 **SWR Aktuell RP** Magazin
22.00 **Sag die Wahrheit** Show
22.30 **Meister des Alltags** Show
Rateteam: Enie van de Meiklof, Bodo Bach, Alice Hoffmann, Antje Monot, Jr.

23.00 **Quizduell-Olymp** Show. Zu Gast: Bruno Jonas, Mathias Richling. Mod.: Esther Sedlaczek
23.50 **strassenstars** Show
0.20 **Die Montagsmaler** Show
Feuerherz – Bergeister

1.05 **Sag die Wahrheit** Show
1.35 **Meister des Alltags** Show
2.05 **Der mit dem Wald spricht – Unterwegs mit Peter Wohlleben** Dokureihe

HR

7.10 Klimazeit 7.25 maintower weekend 7.55 hessenschau 8.25 Die Ratgeber 8.55 Auftrag Luxus 9.40 Rote Rosen 10.30 Sturm der Liebe 11.20 Die Sache mit der Wahrheit. TV-Drama (D 2014) 12.50 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 13.40 Gefragt – Gejagt: Allein gegen alle 14.25 WaPo Berlin 15.10 Morden im Norden. Am Limit

16.00 **hallo hessen**
16.45 **hessenschau** Magazin
17.00 **hallo hessen**
17.45 **hessenschau** Magazin
18.00 **Maintower** Magazin
18.25 **Brisant** Magazin
18.45 **Die Ratgeber** Magazin
19.15 **alle wetter**
19.30 **hessenschau** Magazin

20.00 **Tagesschau**
20.15 **Die Ernährungs-Docs**
Magazin. U.a.: Dominique P. – „Super-Adipositas“
21.00 **heimspiel!** (Die mögliche) Teilnahme der Eintracht Männer und Frauen an der Champions League. Moderation: Janine Hilppmann, Sebastian Rieth
21.45 **hessenschau** Magazin
22.00 **Tatort: Murot und das Prinzip Hoffnung** Kriminalfilm (D 2021) Mit Ulrich Tukur, Karoline Eichhorn. Regie: Rainer Kaufmann

23.30 **heimspiel!**
0.15 **Auf den Spuren des Todesflüsterers (1)** Dokumentationsreihe. Verabredung zum Mord
0.45 **Die Sache mit der Wahrheit** TV-Drama (D 2014) Mit Christiane Paul
2.15 **Morden im Norden**
3.00 **Maintower** Magazin
3.25 **Bilder aus Hessen** Magazin
3.30 **Das große Hessenquiz**

WDR

8.45 neuneinhalb 9.00 Westpool 9.30 Wer weiß denn sowas? 10.15 Sturm der Liebe 11.05 Rote Rosen 11.55 Eisbär, Affe & Co. 12.45 aktuell 13.00 Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 13.50 Nashorn, Zebra & Co. 14.20 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Land & Lecker 21.00 Garten & Lecker 21.45 aktuell 22.15 Azubi-Stories – Wir dürfen das! 23.10 Mittermeiers Lucky Punch Comedy Club 23.55 Quizduell – Olymp 1.35 Erlebnisreisen. Reportagereihe

BAYERN BR

9.10 Dahoam is Dahoam 10.10 Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 11.00 Die letzten Krokodile Venezuelas 11.45 Sturm der Liebe 12.35 Wer weiß denn sowas? 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 Familie Dr. Kleist 15.00 nah und fern 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern Magazin. U.a.: Briefmarken 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau. Magazin 18.30 BR24 19.00 Querbeet 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 Bezzel & Schwarz – Die Grenzgänger 21.00 Bergfreundinnen 21.45 BR24 22.00 Lebenslinien 22.45 BR retro 23.30 Nachtlinie

3SAT

12.15 Servicezeit 12.45 Pellworm, da will ich hin! Dokumentation 13.15 Mit dem Zug durch den Norden Polens 14.45 Campingroadtrip Bornholm 15.30 Island extrem – Leben am Gletscher 16.15 Frühling in der norwegischen Finnmark 17.00 Wunderschön! 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Traumrouten der Schweiz 22.00 ZIB 2 22.25 Gefangene des Schicksals. Dokumentarfilm (CH 2023) Regie: Mehdi Sahebi 0.05 Wie wir lieben wollen 0.35 10vor10 1.05 Caren Miosga 2.05 Rockpalast Crossroads. Konzert. Die Sterne / Botticelli Baby / Philine Sonny

Sport1

5.00 Teleshopping 7.00 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott 7.05 Exatlon Germany – Die Mega Challenge (1) Show. Special 9.00 MasterChef (1) Show 11.00 Power of Love 13.00 My Style Rocks. Show. Gala. Jury: Harald Glööckler, Larissa Marolt, Natascha Ochsenknecht, Sandra Bauknecht 15.00 Power of Love. Show 17.00 My Style Rocks 19.20 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein. Comedyserie. Die Hundebesucherin / Die Notoperation 20.15 Lease on Love – Verlobung auf Zeit. TV-Romanze (CDN 2022) 22.15 My Style Rocks 0.15 Power of Love 2.00 Container Wars. Dokumentationsreihe

KABEL1

6.35 Blue Bloods – Crime Scene New York. Krimiserie 10.05 Castle. Der blaue Schmetterling / Pandora / Der Auslöser / Es war einmal ein Verbrechen / 47 Sekunden / Der Britte 15.45 newstime 15.55 Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los! 16.55 Abenteuer Ochsenknecht, Sandra Bauknecht 15.00 Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 Terminator: Genisys. Sci-Fi-Film (USA/CDN 2015) 22.55 Terminator. Sci-Fi-Film (USA/GB 1984) Mit Arnold Schwarzenegger 1.05 Terminator: Genisys Sci-Fi-Film (USA/CDN 2015) Mit Arnold Schwarzenegger 3.10 newstime 3.15 Terminator. Sci-Fi-Film (USA/GB 1984)

VOX

5.10 Medical Detectives. Dokumentationsreihe 6.05 CSI: NY. Krimiserie. Am seidenen Faden / Tommy 7.55 CSI: Vegas. Löwenopfer / Auf der Straße der Entbehrung 9.35 vox nachrichten 9.40 CSI: Vegas. Krimiserie 12.20 CSI: Miami. Krimiserie. Ihre letzte Leiche / Heiße Drähte / Auferstehung 15.00 Shopping Queen 16.00 Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen 17.00 First Dates – Ein Tisch für zwei (5) 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Die Höhle der Löwen 23.00 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer (6) Doku-Soap. Heike und Josy auf Kos 0.00 vox nachrichten

KIKA

8.10 Pip und Posy 8.20 Die Biene Maja 8.45 Bitz & Bob – Die Erfinderkinder 9.10 Animalimals 9.15 Ene Mene Mu – und dran bist du 9.25 Löwenzähnen – Eine Schnüffelnase auf Entdeckungstour 9.35 Tauch, Timmy, Tauch! 10.10 KiKANINCHEN 10.15 Franklin und Freunde 11.00 logo! 11.10 Mumental 12.20 Mit der Maus 12.50 Minus Drei und die wilde Lucy 13.15 Ernest & Rebecca 13.35 Die beste Klasse Deutschlands (5) 13.50 Die Regeln von Floor 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Hardball 15.50 Zoom – Der weiße Delfin 16.15 Power Sisters 16.40 The Garfield Show 17.05 Pirate Academy – Nichts für Landratten 17.25 Die Schlümpfe 17.50 Die Coop Troop 18.15 Feuerwehrmann Sam 18.35 Maari – Abenteuer am Riff 18.50 Sandmann 19.00 Mia und me 19.25 Wissen macht Ah! Magazin

NDR

12.00 Einfach genial 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Sylt backstage – Die Inselversorger. Reportage 15.00 Info 15.10 Morden im Norden 16.00 Info 16.15 Wer weiß denn sowas? 17.00 Info 17.10 Leopard, Seebär & Co. 18.00 Regional 18.15 Saisonstart am Steinhuder Meer – Volle Fahrt in die Hochsaison 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Markt 21.00 Was kostet... 21.45 Info 22.00 Meine Eltern, die Verkehrswende und ich 22.45 Kultur – Das Journal 23.15 Brecht – Eine Vorstellung: Die Liebe dauert oder dauert nicht. TV-Dokumentar (D/A/CZ 2019) Mit Burghart Klaußner

PHOENIX

12.45 phoenix plus 13.00 phoenix vor ort 13.30 phoenix plus 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 15.45 Diplommat im Chefessell – NATO-Generalsekretär Mark Rutte 16.00 Sabotage – Deutschland in Putins Visier 16.45 Trump – das Comeback: Was wird aus Amerika? 17.30 phoenix der tag 18.00 Russlanddeutsche – Tradition, Freiheit, Frust 18.30 Supervulkan Yellowstone – Amerikas tickende Zeitbombe 19.15 Die Maxwells – Chronik einer Skandalfamilie 20.00 Tagess. 20.15 Heimat in den Alpen 21.45 heute-journal 22.15 unter den linden 23.00 phoenix der tag 0.00 unter den linden. Talkshow

ARTE

8.55 Wie Kriege enden – und Frieden möglich ist. Dokumentarfilm (D 2025) 10.25 Rätselhaftes Stonehenge – Die Spur der Steine 11.25 Rom zwischen den Päpsten 11.55 Küchen der Welt 12.25 Stadt Land Kunst 14.00 ★ Der Mann, der König sein wollte. Abenteuerfilm (GB/USA 1975) 16.25 Mit Kompass und Köpfchen auf hoher See 16.55 Uferschnepfen – Unterschätzt Federvieh 17.50 Vögel 19.20 Arte Journal 19.40 Eine Woche offline und zurück 20.15 ★ Dünkirchen. 2. Juni 1940. Kriegsfilm (F/1964) 22.15 ★ Antonina Tschakowsky. Drama (RUS/FCH 2022) 0.30 Vom Durchbrechen der Finsternis

EUROSP. 1

8.30 Motorsport: FIA-Langstrecken-WM. 6 Stunden von Spa (B): Das Rennen 10.00 Radsport: Giro d'Italia. 3. Etappe: Viora – Viora (ALB) 10.30 Snooker: WM. Finale. Aus Sheffield (GB) 12.30 Radsport: Giro d'Italia 13.30 Radsport: Giro d'Italia 14.30 Radsport: Tro-Bro Léon 16.00 Race Tapes 16.40 Race Tapes 17.20 Wings for Life World Run 18.20 Radsport: Giro d'Italia 20.00 Motorsport: FIA-Langstrecken-WM. 6 Stunden von Spa (B): Das Rennen 22.00 Race Tapes 22.40 Race Tapes 23.20 Radsport: Tro-Bro Léon 0.00 Tennis: Australian Open. Finale Damen: Aryna Sabalenka – Madison Keys (USA)

RTL2

5.10 Der Trödeltrupp. Doku-Soap. U.a.: Mauro bei Holger und Susanne / Die Erbstücke der Eltern und Großeltern sollen nicht im Keller vergammeln! (1) 12.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap 15.00 Unser Supermarkt – Mit Herz und Humor 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock 19.05 Berlin – Tag & Nacht Doku-Soap. Alles Roger? 20.15 Davina & Shania – We Love Monaco. Doku-Soap 22.15 Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! Doku-Soap Robert, die MaleDiva / Habt ihr Shania G. sehen? 0.15 Kampf der Realitystars Show. Moderation: Arabella Kiesbauer

MDR

12.30 Wunschkind. TV-Drama (D 2012) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Wer weiß denn sowas? 16.00 um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Mach dich ran! Das MDR-Spiel 20.15 Polizeiruf 110: Angst um Tessa Bülow Kriminalfilm (D 2002) Mit Jaecki Schwarz, Wolfgang Winkler, Sven Martinek. Regie: Hans Werner 21.45 aktuell 22.10 Polizeiruf 110: Schwarze Ladung Kriminalfilm (DDR 1976) Mit Peter Bergelt. Regie: Otto Holub 23.10 Der Bozen-Krimi: Weichende Erben. Kriminalfilm (D 2023) Mit Chiara Schoras

— Legende —

- ★ = Spielfilm
- = s/w
- ☒ = Untertitel
- ☒ = High Definition
- ⊕ = Stereo
- ⊙ = Zweikanal
- ⊠ = Dolby
- = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus Ost
11 km/h

Astronomische Daten für Schifferstadt:
05.46
21.00
21.21
05.10

0-Grad Grenze: 2700m

Legende:
Max. Min.
Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Mondphasen:
Vollmond 12.05.
Abn. Mond 20.05.
Neumond 27.05.
Zun. Mond 03.06.

Aussichten für Schifferstadt:
Di 21° 5°
Mi 23° 6°
Do 23° 9°
Fr 22° 8°

Biowetter:
Kreislaufbeschwerden
Konzentration
Kolik
Schlafstörungen
Niedriger Blutdruck
Kopfschmerzen
Herzbeschwerden
Migräne
Atemwegsbeschwerden
Unwohlsein

Belastung für den Körper:
keine gering mittel stark

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr):
Karlsruhe 467 (-15) cm
Worms 163 (-20) cm
Mainz 259 (-1) cm
Bingen 172 (+4) cm
Kaub 169 (+3) cm
Frankfurt 153 (-1) cm

Wetter Deutschland:
Aachen sonnig 20°
Berlin sonnig 17°
Bremen sonnig 20°
Dortmund sonnig 20°
Dresden sonnig 16°
Erfurt sonnig 23°
Düsseldorf sonnig 15°
Frankfurt sonnig 21°
Freiburg heiter 23°
Görlitz heiter 15°
Hamburg heiter 17°
Hannover sonnig 18°
Helgoland heiter 15°
Karlsruhe sonnig 22°
Konstanz wolzig 19°
Köln sonnig 22°
Leipzig sonnig 18°
Magdeburg sonnig 18°
Mannheim sonnig 21°
München sonnig 18°
Nürnberg sonnig 20°
Oberstdorf bewölkt 18°
Rügen sonnig 15°
Saarbrücken sonnig 21°
Schwerin sonnig 18°
Stuttgart sonnig 20°
Sylt heiter 18°
Zugspitze wolzig 0°

Wetter weltweit:

Antalya	Regenschauer	25°	Moskau	wolzig	10°
Athen	Regenschauer	21°	New York	heiter	21°
Barcelona	wolzig	22°	Nizza	Regenschauer	21°
Catania	Regenschauer	24°	Peking	wolzig	32°
Chicago	bewölkt	24°	Palma de M.	sonnig	24°
Djerba	bewölkt	25°	Paris	bedeckt	19°
Dublin	bewölkt	16°	Prag	sonnig	16°
Iraklion	wolzig	23°	Rom	bewölkt	21°
Istanbul	heiter	23°	Stockholm	wolzig	19°
Kapstadt	wolzig	20°	Sydney	Regenschauer	21°
Las Palmas	heiter	24°	Tokio	Regen	20°
Lissabon	wolzig	21°	Tunis	sonnig	25°
London	Regenschauer	21°	Venedig	sonnig	22°
Madrid	wolzig	20°	Warschau	bewölkt	13°
Mailand	heiter	23°	Wien	heiter	18°
			Zürich	wolzig	18°

➔ Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

ANZEIGEN

Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag

Tagesessen gut und preiswert von 12. bis 17. Mai 2025

Mittagspause



Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0
Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449
Tagesessen von Montag bis Freitag, 11.30 bis 14 Uhr
12. bis 16. Mai 2025

- Rigatoni als forno mit Tomatensoße und Käse überbacken € 10,00
- Hausgemachter Hackbraten mit Kohlrabigemüse und Salzkartoffeln € 12,00
- Schnitzel „Wiener Art“ mit Soße nach Wahl (Rahm-, Pilzrahm-, Zigeunersoße), Pommes Frites und Salat € 10,00
- Curryrahmgeschneitzeltes mit Reis € 12,00
- Gefüllt Lende mit Nudeln und Salat € 13,00

– Lokal ist klimatisiert –

Marktlädl Lillengasse 129 - Telefon 491488
Mitnahmespeisekarte vom 12. bis 16. Mai 2025

- Montag: Bunter Hackfleischtopf mit Nudeln dazu Beilagen-Salat € 8,60
- Dienstag: Italienische Bowl (Blattsalat, gek. Schinken, Käse, Ei) € 7,70
- Mittwoch: Geschneitzeltes „Züricher Art“ mit Reis dazu Karottensalat (Putenfleisch) € 10,50
- Donnerstag: Nizza Bowl (Blattsalat, Thunfisch, Ei) € 7,80
- Freitag: Leberknödel mit Sauerkraut, Zwiebelsoße und Brot € 10,20
- Donnerstag: Rindfleischsuppe mit Markklößchen € 4,80
- Freitag: Schnitzel mit Rahmsoße, Spätzle dazu Beilagen-Salat € 10,20
- Freitag: Schnitzel mit Kartoffelsalat € 9,30
- Freitag: Eierpfannkuchen (1 Stück) mit Hackfleischfüllung (Tomatensoße) € 9,30
- Freitag: Eierpfannkuchen mit Fruchtheuquark € 7,10

Gerne liefern wir innerhalb von Schifferstadt zu Ihnen nach Hause!
Um Vorbestellung wird gebeten unter 491488 – Nur solange Vorrat reicht!

SPICY GRILL & BOWLS
06235/453853
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 11.00 bis 20.00 Uhr
Neueröffnung am 20.05.2025

Grillhähnchen
Kebab vom Drehspeiß
BOWLS und vieles mehr

HAMBURGER
Salate
CURRY/BRATWURST

Neueröffnung Sailerstr. 29A
67108 Schifferstadt
spicygrill-schifferstadt.de

Gaststätte „Vogelpark“
Waldfestplatz 2, Schifferstadt, Telefon 0 62 35 / 49 10 717

- Dienstag bis Sonntag ab 10 Uhr - Frühstück So ab 10 Uhr - Montag Ruhetag! € 9,90
- Mittwoch: Jägerschnitzel mit Pommes und Salat € 9,90
- Donnerstag: Kesselgulasch mit Spätzle und Salat € 9,90
- Freitag: Spanferkel mit Rotkraut und Kartoffelbrei € 9,90
- Freitag: Backfisch (ca. 200g) mit selbstgem. Kartoffelsalat € 12,90
- Samstag und Sonntag: Spareribs mit BBQ-Sauce und Pommes € 12,90
- Seehechtfilet mit Spargel und Bratkartoffeln € 17,90
- Jeden Mittwoch und Freitag: Selbstgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe und Soße € 8,50

Jeden Tag Frühstück ab 3,90 Euro und selbstgemachte Kuchen auch zum Mitnehmen
Alle Angebote solange Vorrat reicht

Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0
Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449

Mittwoch:
Hausgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe, Vanille- oder Weinsoße € 8,50

Zusätzlich Freitag
Backfisch mit Kartoffelsalat und hausgemachter Remoulade € 12,50
Für Dampfnudeln und Backfisch bitten wir um Vorbestellung bis zum jeweiligen Vorabend.
Zum Abholen und Liefern!

FSV 13er-Clubhaus - Dudenhoferer Straße 8
Telefon 06235 6787

Mittagessen von Mittwoch bis Donnerstag

- Mediterrane Gemüsepfanne mit Halloumi und Zitronencouscous 12,90 Euro
- Geschneitzeltes vom Schwein an Senfsauce mit Spätzle 13,20 Euro
- Kleines Cordon Bleu mit Pommes/Kroketten und Beilagensalat 12,80 Euro
- Kleines Rumpsteak mit Zwiebeln oder Kräuterbutter dazu Pommes/Kroketten und Beilagensalat 14,20 Euro

ZU ALLEN GERICHTEN REICHEN WIR EINEN BEILAGENSALAT
Jeden Freitag! Gerne mit Vorbestellung unter Telefon 6787
Backfisch mit hausgemachter Remoulade und lauwarmem hausgemachtem Kartoffelsalat 14,30 Euro

NEU! * JEDEN Mittwoch Schnitzel- und Cordon Bleu-Tag *****
Euer 13er Clubhaus-Team - Öffnungszeiten:
Mo Ruhetag, Di-Fr+So 11-14.30 und Di-So 17-21.30
Küche: Di-Fr+So 11.30-14.00 und Di-Sa 17.30-20.30, So 17.30-20.00

Gasthaus „Zum Adler“ by Ben & Joey
Speyerer Straße 3 - Dudenhofen -
Telefon 06232 - 93759
– Dienstag Ruhetag –

Wechselndes Tagesessen
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und Freitag von
11.30 bis 14.30 Uhr

12,90 €
inkl. Tagessuppe



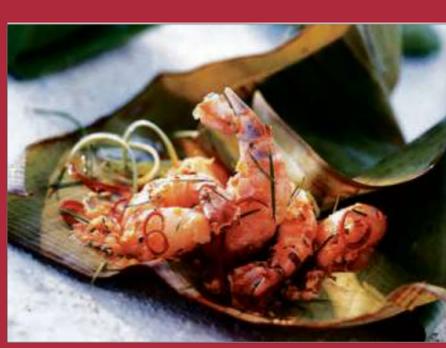
„DEUTSCHES HAUS“
Metzgerei - Bäckerstraße 11 - Tel. 2280

Dienstag:
Schlachtfest: Frische Hausmacher und Kesselfleisch
Um 12 Uhr Winzersteak mit Zwiebel und Bratkartoffeln € 11,50

Donnerstag:
Um 12 Uhr Wurstdsalat mit Pommes € 8,50

Freitag/Samstag: Frische Weißwurst, warmer Fleischkäse und Leberknödel

Familie Grau



Metzgerei Stephan Mayer
Speyerer Str. 43, Tel. 2908

Jeden Dienstag:
Frische Hausmacher Wurst, Wellfleisch und Leberknödel

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an Grillspezialitäten und unsere leckeren Pfännchen für den Backofen.

Lieferservice: Tel. Bestellungen bis 12.30 Uhr oder per Mail: stephmayer@t-online.de - Auslieferung ab 15 Uhr.



TRAUERANZEIGEN UND DANKSAGUNGEN



Bei der Gestaltung Ihrer Traueranzeige oder Danksagung berät Sie **Ihr Bestattungsinstitut in unserem Namen sehr gerne.**

Wir führen eine große Auswahl an Trauerkarten, Trauerdankkarten, Trauerbriefen und Sterbebilder. In der Anfertigung der Drucksachen sind wir schnell und zuverlässig.

info@geier-druck-verlag.de

Schifferstadter Tagblatt



Jahrgedächtnis.



Mit einer Anzeige an liebe Menschen erinnern.

Infos:
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de
oder Telefon 06235/92690

Schifferstadter Tagblatt
Ihre Lokalkzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!

*Erloschen ist das Leben Dein,
so gerne wolltest Du noch bei uns sein,
doch zu Ende ging Deine Kraft.
Dein gutes Herz, es schlägt nicht mehr,
für uns ist das unendlich schwer.*



Hans Hoffmann

* 17. 12. 1936 † 26. 4. 2025

In stiller Trauer und Dankbarkeit
Anni Hoffmann
Bernd Hoffmann mit Familie
Klaus Hoffmann mit Familie
und alle Angehörigen

Schifferstadt, den 10. Mai 2025

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet statt am Mittwoch, den 14. Mai 2025, um 14.30 Uhr auf dem Waldfriedhof Schifferstadt. Kondolenzliste liegt aus.

BLICK ZURÜCK

2005: Bundestag stimmt EU-Verfassung zu

Am 12. Mai 2005 stimmt der Bundestag mit überwältigender Mehrheit dem Verfassungsvertrag der EU zu. Dieser hat das Ziel, die Europäische Union institutionell zu reformieren. Der Vertrag wird jedoch nicht rechtskräftig. Volksabstimmungen in Frankreich und in den Niederlanden lehnen ihn ab. Stattdessen arbeiten die Mitgliedsstaaten den Vertrag von Lissabon aus, der 2009 in Kraft tritt. Der Reformvertrag enthält wesentliche Elemente des gescheiterten Verfassungsvertrages, enthält aber keinen Artikel, der den Vorrang des Unionsrechts gegenüber dem nationalen Recht festschreibt.

1997: „Tamagotchi“ kommt auf den Markt

Am 12. Mai 1997 kommt in Deutschland der „Tamagotchi“ auf den Markt. Das Spielzeug der japanischen Firma Bandai stellt ein virtuelles Küken dar, um dass sich das „Herrchen“, meist Kinder und Jugendliche, kümmern soll. So lässt es sich zum Beispiel per Knopfdruck füttern. Vernachlässigt man das animierte Haustier, stirbt es. Der „Tamagotchi“ kostet 30 Mark und wird ein Verkaufsschlager in Deutschland. Allein 1997 werden zwei Millionen Stück verkauft. Der Hype um die Cyber-Tiere verebbt jedoch schnell wieder.

1941: Erster Computer der Welt vorgestellt

Am 12. Mai 1941 stellt Computerpionier Konrad Zuse den ersten Computer der Welt vor. Sein Rechner „Z3“ ist groß wie ein Wandschrank. Der erste vollautomatisierte und programmgesteuerte Rechner weltweit kann 64 Wörter speichern und braucht mehrere Sekunden, um eine Rechenaufgabe zu lösen. Während des Zweiten Weltkrieges erhält Zuse jedoch kaum mediale Aufmerksamkeit für seine Erfindung. Im Dezember 1943 wird der Z3 bei einem Bombenangriff zerstört, Zuse kann jedoch bald einen Nachfolgerechner, den Z4 bauen. In den Nachkriegsjahren ist er der einzige funktionierende Computer in Mitteleuropa. Zuse gründet 1949 die Zuse KG, die bis 1971 besteht. Konrad Zuse stirbt 1995.

Schifferstadter
Tagblatt -
Die lesenswerten
Seiten von
Schifferstadt!

Bei den Genossen rumort es

Bei der SPD finden derzeit Landesparteitage statt, unter anderem in Nordrhein-Westfalen. Dort zu Gast: Parteichef Lars Klingbeil. Statt Applaus erntet er massive Kritik. Vor allem die Aufarbeitung des desaströsen Wahlergebnisses stößt Parteikollegen sauer auf. ► POLITIK

Foto: dpa



Bas stößt Rentendebatte an

Die neue Arbeitsministerin will auch Beamte in die gesetzliche Versicherung einzahlen lassen – und erntet dafür Kritik

Von Ulrich Steinkohl

BERLIN. Die neue Arbeits- und Sozialministerin Bärbel Bas tritt ihr Amt mit einem Vorstoß zum Einbeziehen von Beamten und Politikern in die gesetzliche Rentenversicherung an. „Wir müssen mehr Leute an der Finanzierung der Rentenversicherung beteiligen“, sagte die SPD-Politikerin. „In die Rentenversicherung sollten auch Beamte, Abgeordnete und Selbstständige einzahlen. Wir müssen die Einnahmen verbessern.“

Gewerkschaften lehnen das Vorhaben ab

Dieser Vorstoß kam beim Koalitionspartner CDU/CSU nicht gut an. „Die Einbeziehung von Selbstständigen und Beamten in die Rente löst weder die Probleme in der Rentenversicherung, noch ist das vom Koalitionsvertrag gedeckt“, sagte CSU-Landesgruppenchef Alexander Hoffmann. „Frau Bas sollte nicht versuchen, der Renten-Kommission alte SPD-Ideen als zukünftiges Ergebnis vorzuschreiben.“

Der Deutsche Beamtenbund (dbb) lehnte den Vorstoß umgehend ab. „Einer Zwangs-Einheitsversicherung erteilen wir eine klare Absage“, sagte der dbb-Bundesvorsitzende Ulrich Silberbach. Er rechnete vor, dass die Dienstherren dann den Arbeitgeberanteil zur Rentenversicherung zusätzlich zu tragen hätten. Zugleich müssten die Bruttozüge der Beamten angehoben werden. „Somit wäre eine Systemumstellung insgesamt mit enormen Kosten

verbunden. Woher das Geld dafür gerade jetzt kommen soll, sagt Frau Bas nicht.“

Florian Köbler, der Bundesvorsitzende der Deutschen Steuer-Gewerkschaft, sprach von einem „Angriff auf das verfassungsrechtlich geschützte Berufsbeamtentum“. Der Vorstoß gefährde die Stabilität des Staatshaushaltes. Kritik kam auch von der FDP: „Wir können natürlich wieder über eine Zwangsrente für Selbstständige diskutieren, was

kein Problem lösen würde“, sagte ihr Präsidiumsmitglied Christian Dürr. „Alternativ könnten wir aber auch das tun, was funktioniert: das Erfolgssystem Aktienrente nach skandinavischem Vorbild einführen.“

Die Linken-Vorsitzende Ines Schwerdtner lobte den Vorstoß dagegen. „Der Vorschlag ist ein erster Schritt zu einem Rentensystem für alle“, sagte sie. Damit könne das gesetzliche Rentenniveau von heute 48 auf 53 Prozent steigen. „Das ist notwendig, damit alle Menschen im Alter in Würde leben können“, sagte Schwerdtner.

VdK-Präsidentin Verena Bentele gratulierte Bas zu ihrem „mutigen Start ins Ministeramt“ und dazu, „dass sie sich nicht scheut, überkommene Privilegien zu hinterfragen“. Es sei „komplett aus der Zeit gefallen, dass sich Beamtinnen und Beamte sowie Politikerinnen und Politiker der solidarischen Rentenversicherung entziehen“. Die Altersabsicherung von Arbeitnehmern und Beamten besteht aus zwei eigenständigen Systemen. Arbeitnehmer

sind durch die gesetzliche Rentenversicherung abgesichert. Beamte, Richter, Berufssoldaten und andere Beschäftigte im öffentlichen Dienst erhalten dagegen nach dem Ausscheiden aus dem Dienst eine Pension, die ganz vom Staat finanziert wird.

„Woher das Geld dafür gerade jetzt kommen soll, sagt Frau Bas nicht.“

Ulrich Silberbach, Bundesvorsitzender des Deutschen Beamtenbundes

Die gesetzliche Rentenversicherung befindet sich in einer Demografie-Falle. Durch die anhaltend niedrigen Geburtenzahlen gibt es immer weniger Beitragszahler. Gleichzeitig steigt die Zahl der Rentenbezieher, weil die geburtenstarken Jahrgänge nach und nach aus dem Berufsleben ausscheiden. Über ein Einbeziehen von Beamten, Selbstständigen und Politikern wird daher schon länger diskutiert – bislang ohne Ergebnis.



Bärbel Bas (SPD) macht sich als neue Bundesarbeitsministerin Sorgen um die Finanzierung der Renten. Foto: dpa

Tausende für AfD-Verbot

MÜNCHEN (epd). Unter dem Motto „Keine Ausreden mehr - AfD-Verbot Jetzt!“ haben am Sonntag landesweit Tausende Menschen demonstriert. In München kamen rund 3.000 Demonstrierende zusammen, in Essen zogen nach Veranstalterangaben etwa 2.500 Menschen mit Transparenten durch die Innenstadt. Die Kundgebung fanden im Rahmen des bundesweiten Aktionstags der Kampagne „AfD-Verbot Jetzt!“ statt. Ein zivilgesellschaftliches Bündnis hatte in mehr als 60 Städten und Gemeinden zu Protesten gegen die AfD aufgerufen. Das Netzwerk „Zusammen Gegen Rechts“ und die Kampagne „Menschenwürde verteidigen - AfD-Verbot Jetzt!“ fordern unter dem Slogan „Keine Ausreden mehr!“ den Bundestag, den Bundesrat und die neue Bundesregierung auf, unverzüglich ein Verbotverfahren gegen die AfD vor dem Bundesverfassungsgericht einzuleiten. Das Bundesamt für Verfassungsschutz hatte die AfD Anfang Mai als „gesichert rechtsextremistische Bestrebung“ eingestuft. Dagegen geht die AfD juristisch vor.

Papst: „Nie wieder Krieg!“

ROM (dpa). Der neue Papst Leo XIV. hat sein erstes Sonntagsgebet auf dem Petersplatz zu einem Friedensappell für die gesamte Welt genutzt. Vom Balkon des Petersdoms aus rief das neue Oberhaupt der katholischen Kirche vor mehreren Zehntausend Menschen: „Nie wieder Krieg!“ Der neue Pontifex erinnerte an das Ende des Zweiten Weltkriegs vor fast genau 80 Jahren. Deshalb wolle er sich wie sein Vorgänger Franziskus „an die Großen der Welt wenden mit einem immer aktuellen Appell: Nie wieder Krieg!“ Zugleich mahnte der Papst einen „gerechten Frieden“ in der Ukraine an und einen Waffenstillstand im Gaza-Krieg sowie die Freilassung der israelischen Geiseln.

Aufgeschlossen
Schifferstadter Tagblatt

Selenskyj wartet am Verhandlungstisch

Direkte Friedensgespräche am Donnerstag? Ukraine-Präsident will auf Putins Angebot eingehen

KIEW (dpa). Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj will sich mit dem russischen Staatschef Wladimir Putin zu Friedensgesprächen in der kommenden Woche zusammensetzen. „Ich werde am Donnerstag auf Putin in der Türkei warten, persönlich“, schrieb Selenskyj am Sonntagabend auf der Plattform X. Der Kremlchef hatte in der Nacht zuvor die Aufnahme von Verhandlungen in der Türkei angeboten, um über ein mögliches Ende für den über drei Jahre dauernden Krieg in der Ukraine zu beraten. Selenskyj äußerte die Hoffnung, „dass die Russen keine Ausreden suchen“.

Kurz vor Selenskyjs Mitteilung auf X hatte US-Präsident Donald Trump den ukrainischen Staatschef aufgefordert, der von Putin vorgeschlagenen Wiederaufnahme direkter Friedensgespräche in der Türkei zuzustimmen. Nur dann wüssten Kiew, die europäischen Partner und die USA, woran sie seien, schrieb Trump auf seinem Online-Sprachrohr Truth Social. Der Republikaner äußerte gleichzeitig Zweifel daran, dass Putin ein Friedensabkommen schließen wolle. Dieser sei

zu sehr damit beschäftigt, „den Sieg im Zweiten Weltkrieg zu feiern“. Er spielte damit auf die Parade zum Tag des Sieges über Nazi-Deutschland am Freitag an. Selenskyj unterstrich in seinem Post, dass die Ukraine ab diesem Montag eine „volle und dauerhafte Feuerpause“ erwarte, um eine notwendige Grundlage für die Diplomatie zu schaffen. „Es hat keinen Sinn, das Töten fortzusetzen.“ Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU), der britische Premierminister Keir Starmer, der französische Präsident Emmanuel Macron und Polens Mi-

nisterpräsident Donald Tusk hatten mit Selenskyj ultimativ eine Waffenruhe von Russland ab diesem Montag gefordert. Andernfalls drohten Russland weitere Sanktionen. Das Vorgehen war mit US-Präsident Trump abgestimmt worden.

Kremlchef Putin hatte zunächst nur mit einem Gegenangebot geantwortet: Ab Donnerstag könnten direkte Verhandlungen ohne Vorbedingungen zwischen Russland und der Ukraine beginnen. Vorher wollte er allerdings keine Waffenruhe ausrufen.



Erst Waffenruhe, dann Gespräche: Bundeskanzler Friedrich Merz (links), Frankreichs Staatschef Emmanuel Macron (rechts) und Wolodymyr Selenskyj sind sich einig. Der ukrainische Präsident will trotzdem auf ein Angebot aus Russland eingehen. Foto: dpa

Zeitung ist nicht zu übersehen!



Fundiertes Wissen statt Fake News

In der Welt der Nachrichten zu Hause! Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Tageszeitung seit 1905!

KOMMENTARE



Ein erstes Ausrufezeichen zur Rente – mehr aber nicht

Von Birgit Marschall
kommentar@vrm.de

Das erste Interview der neuen Arbeitsministerin ist vor allem ein Signal an den Koalitionspartner und die eigene Partei: Hallo, hier bin ich, Bärbel Bas, eine mutige SPD-Vorkämpferin und würdige Nachfolgerin von Hubertus Heil. Auch Beamte, Selbstständige und Abgeordnete, sagt Bas, sollten künftig in die Rentenversicherung einzahlen – eine Forderung, die Sozialverbände, Gewerkschaften und Parteien links der Mitte seit Jahrzehnten vergeblich erheben. Bas spricht der breiten Mehrheit der Bürger aus dem Herzen, die es als zutiefst ungerecht empfinden, dass sie nach jahrzehntelanger Arbeit deutlich geringere Rentenbezüge haben als Beamte mit ihren in der Regel höheren Pensionen oder Abgeordnete mit deutlich kürzeren Anwartschaften. Bas' Vorstoß klingt also in den Ohren vieler Menschen gut – gleichwohl wird er nicht umgesetzt werden. Würden Beamte in die Rente einbezogen, müsste der Staat als Arbeitgeber kurzfristig hohe Rentenbeiträge für sie bezahlen. Das will er nicht, lieber schieben Bund und Länder die Finanzierung der Beamtenpensionen in dreistelliger Milliardenhöhe als tickende Zeitbombe in den öffentlichen Schattenhaushalten weiter vor sich her. Gegen die Einbeziehung der Beamten läuft zudem der mächtige Beamtenbund Sturm. Politiker in Regierungssämtern fürchten den inneren Widerstand unzufriedener Staatsdiener, weshalb der Vorstoß bald vergessen sein dürfte. Die Union hat ihn bereits als untauglich zurückgewiesen – aber in erster Linie mit dem zwar richtigen, aber in der Debatte nachrangigen Argument, Bas dürfe der geplanten Rentenkommission, die Schwarz-Rot Reformvorschläge unterbreiten soll, keine Vorgaben machen. Die Entlastung für die Rentenkasse durch Einzahlungen von zusätzlichen Versicherten wäre zudem nur anfangs spürbar, danach kämen auf die Rentenversicherung hohe Mehrausgaben für die Neu-Rentner zu, die zumeist gut verdient haben und eher höhere Renten beziehen werden.

Vor allem aber lenkt Bärbel Bas mit ihrem Vorschlag von dem ab, was wichtiger wäre: Die neue Regierung müsste eigentlich mutige Schritte gehen, um die in den nächsten Jahren drohende Beitragsexplosion zu stoppen. Dazu gehörte die Abschaffung der Rente mit 63, der Verzicht auf die Stabilisierung des Rentenniveaus auf 48 Prozent und auf die Erhöhung der Mütterrenten – und die Kopplung des Renteneintrittsalters an die Entwicklung der Lebenserwartung. All das spart der Koalitionsvertrag aber aus. Union und SPD haben ihre Uneinigkeit und ihren fehlenden Reformwillen einfach an eine Kommission delegiert.



Ende des Kurdenkonflikts ermöglicht Neustart von Türkei und Europa

Von Susanne Güsten
kommentar@vrm.de

Wenn die kurdische Terrorgruppe PKK – wie angekündigt – in den nächsten Tagen formell das Ende ihres bewaffneten Kampfes verkündet, beginnt nicht nur für die Türkei eine neue Zeitrechnung. Nun steigen die Chancen für eine Neubelebung der türkisch-europäischen Beziehungen. Eine „Türkei ohne Terror“, wie Präsident Recep Tayyip Erdogan sagt, kann viel undemokratischen Ballast abwerfen. Als Gegenleistung für den Gewaltverzicht der PKK ist die Freilassung von zehntausenden PKK-Anhängern im Gespräch; auch prominente politische Häftlinge wie der Kurdenpolitiker Selahattin Demirtas könnten entlassen werden. Damit würde die Türkei einen chronischen Streitpunkt mit Europa aus dem Weg räumen. Der Europäische Menschenrechtsgerichtshof verlangt seit Jahren die Freilassung von Demirtas. Sollte die Türkei ihre Terrorgesetze abmildern, könnte das Verhandlungen über mehr Reisefreiheit für Türken in der EU erleichtern. Auch der Dauerstreit über den aus türkischer Sicht zu laschen Umgang der EU mit PKK-Organisationen in Europa würde entschärft. Beide Seiten sind an Verbesserungen interessiert: Ein neuer Impuls für die Beziehungen nach dem Rückschlag durch die Verhaftung des Erdogan-Herausforderers Ekrem Imamoglu wäre in Brüssel wie in Ankara willkommen. Erdogan braucht bessere Beziehungen zu Europa, um die türkische Wirtschaft aus der Krise zu holen. Europa will bessere Beziehungen zur Türkei, um in unsicheren Zeiten einen militärisch starken Partner an seiner Seite zu halten. Die Selbstauflösung der PKK wird die Türkei nicht über Nacht in eine Demokratie verwandeln. Doch das Ende des Kurdenkriegs nach mehr als 40 Jahren könnte neue Türen öffnen – auch nach Europa.



Obwohl Gedenkstätten – wie die Gedenkstätte Sachsenhausen – mahndend an die Schrecken des Nationalsozialismus erinnern, wird das Wissen der Menschen darüber immer weniger. Foto: dpa

„War all unsere Arbeit vergeblich?“

Historiker Wolfgang Benz spricht im Interview über die Weimarer Republik, die Lehren aus der NS-Zeit und die AfD

BERLIN. In der Woche um den 8. Mai wird an vielen Gedenkstätten in Deutschland an die Befreiung vom Faschismus erinnert. Der renommierte Berliner Historiker Wolfgang Benz spricht mit unserer Redaktion über das Ende der Weimarer Republik, die Lehren aus der NS-Zeit – und über die AfD.

Herr Benz, am 8. Mai vor 80 Jahren wurde Deutschland vom Faschismus befreit. Heute erlebt die AfD in Umfragen immer neue Höhenflüge. Stehen wir in Deutschland an einem Wendepunkt?

Ganz offensichtlich stehen wir nicht nur in Deutschland an einem Wendepunkt. Die Rechten sind weltweit auf dem Vormarsch. Sie erzielen ungeahnte Triumphe bei den Wahlen. Das macht uns Historiker ratlos: War all unsere Arbeit vergeblich? Wollen die Menschen nichts aus der Geschichte lernen? Oder können sie nichts aus der Geschichte lernen? Jedenfalls stehen wir an einem Punkt, an dem wir seit dem 8. Mai 1945 noch nicht waren: Dass eine Partei mit extrem rechten Phrasen und Postulaten ungefähr zwanzig Prozent der Wähler an sich binden kann und im Bundestag zweitstärkste Fraktion ist.

War die Bundestagswahl vom 23. Februar in dieser Hinsicht auch eine Zeitenwende?

Zumindest ist eine Zeit angebrochen, in der wir Sorge haben müssen, dass sich etwas wiederholen könnte, was 1933 geschehen ist. Nämlich, dass Konservative sich in falscher Einschätzung der Rechtsextremen mit denen verbünden. Das war damals der Reichskanzler Franz von Papen, einer der unglücklichsten Politiker in der deutschen Geschichte. Er glaubte, die Rechtsextremen zähmen, sie für eigene Ziele einspannen und dann wieder ausbooten zu können. Das war ein verhängnisvoller Fehler. Denn das bedeutete die Abkehr von der Demokratie. Wenn dann im Jahr 2025 der Chef der stärksten Partei CDU im Bundestag im Wahlkampf beim Thema Migration die AfD zum Bündnis einlädt, um ein bestimmtes Gesetz durchzubringen, dann empfindet der Historiker das als Tabubruch.

Es gibt viele Vergleiche zur Weimarer Republik. Die Gesellschaft war allerdings damals eine ande-

re: Der Erste Weltkrieg war gerade vorbei, es gab vielfach bittere Armut. Sehen Sie gesellschaftliche Parallelen zu der Zeit?

Die sehe ich eher im Emotionalen. Es herrscht heute bei uns eine unglaublich üble Stimmung. Ein Überdruß an allem, am Staat, am Regiert-Werden, Unmut gegenüber den Eliten in Staat und Gesellschaft. Es herrscht eine Stimmung, als könne man selbst alles besser. Gerade in Sozialen Medien wird eine solche Überheblichkeit gefördert. Ich sehe aber keine Parallelen zur Not der Menschen der Weimarer Zeit, die sich Hitler in die Arme geworfen haben, weil sie auf Erlösung von ihrem Leid durch einen Demagogen setzten. Ich glaube, heute geht es vielen eher zu gut. Sie sind gelangweilt und haben gleichzeitig zu wenig Wissen über die historischen Zusammenhänge.

„

Jedenfalls stehen wir an einem Punkt, an dem wir seit dem 8. Mai 1945 noch nicht waren: Dass eine Partei mit extrem rechten Phrasen und Postulaten ungefähr zwanzig Prozent der Wähler an sich binden kann und im Bundestag zweitstärkste Fraktion ist.

Die Stimmung, die Sie beschreiben, war nicht immer so. Was ist passiert?

Einer, der sehr viel in Bewegung gebracht hat, war Thilo Sarrazin mit seinem vor 15 Jahren veröffentlichten, unglaublich gefährlichen Buch, wonach sich Deutschland angeblich abschafft. Er unterscheidet darin zwischen den vermeintlich klugen Deutschen, die seiner Meinung nach zu wenig Kinder bekommen, und den in seinen Augen dummen Muslimen, die zu viele Kinder hätten. Das ist Rassistisch pur. Seine Anhänger waren nicht die Menschen an der unteren Skala des Erwerbslebens, die von Elend bedroht waren. Seine Erfolgsschiff fuhr im Mercedes vor. Die ewigen Klagen, dass Deutschland keine Migranten mehr aufnehmen könne, ist

ein wesentlicher Punkt, an dem sich der Frust und die Unlust an Demokratie festmachen. Wer zu wenig über die Geschichte weiß und die Schleusen nach rechts öffnet, sorgt dafür, dass der Damm einreißt.

Wie sollte denn mit der AfD umgegangen werden?

Das ist die schwierigste Frage. Das Paktieren mit Feinden der Demokratie halte ich für gefährlich. Eine große Gefahr ist auch das Nichterkennen, dass die AfD andere Parteien vor sich herreibt. Man sollte sie also auch nicht ignorieren, sondern mit aktivem Gegenangriff antworten.

Wie könnte ein aktiver Gegenangriff aussehen?

Nötig ist die konsequente argumentative Konfrontation. Wenn Alice Weidel verkündet, Hitler sei ein Kommunist, dann müsste man ihr zunächst einmal mit dröhnendem Gelächter und bissigem Hohn begegnen. Dann ist die aktive Gegenrede notwendig, spontan und sofort. Über Argumente, dass es undemokratisch sei, wenn man der AfD im Bundestag keinen Ausschussvorsitz überlässt, kann ich mich nur wundern. Die Weimarer Republik ist daran zugrunde gegangen, dass es zu wenige Demokraten gab, die sich gewehrt haben.

Es wurde jahrelang versucht, die AfD an den Rand zu drängen. Trotzdem sind die immer stärker geworden.

Ja, sie sind auch deshalb stärker geworden, weil sie sich konsequent in die Märtyrrolle begeben: Als seien sie die Erlöser Deutschlands, aber die etablierten Parteien hinderten sie daran, das Land zu retten. Das zieht in Teilen der Bevölkerung. Wenn dann die ehemaligen Volksparteien nur selbstzufrieden zuschauen, anstatt den Bürgern auf Augenhöhe ihren Standpunkt zu erklären, dann hat die AfD schon wieder ein Stück Terrain gewonnen.

Sie erwähnten es: Das Wissen der Menschen zum Nationalsozialismus wird weniger. Führt auch das zum Rechtsruck?

Mir fällt dazu ein Erlebnis auf einer Zugfahrt zwischen Thüringen und Niedersachsen ein. Ein Zug war ausgefallen und ich wartete an einer Haltestelle mit einer größeren Menschenmenge auf einen Ersatzzug. Ein älterer Herr kam auf mich zu und sagte, wir brauchen wieder eine starke Hand, so wie Hitler. Ich antwortete, das ist doch nicht Ihr Ernst? Er sagte, ich meine nur die guten Jahre des Nationalsozialismus. Ich erwiderte, es gab keine guten Jahre des Nationalsozialismus. Schauen Sie sich die Ideologie an, die mit 50 Millionen Toten des Zweiten Weltkriegs endete. Daraufhin wollte er das Gespräch nicht mehr fortsetzen und hat sich geräuschlos entfernt. Es bleibt wichtig, solides Wissen weiterzugeben, damit daraus Konsequenzen für politisches Handeln abgeleitet wird. Da sind auch alle Medien gefragt. Allein hehre Worte zum Jahrestag reichen nicht aus.

Müssen wir auch die eigene Familiengeschichte kritischer betrachten?

Das geschieht, glaube ich, inzwischen bei den Jüngeren einigermaßen. Doch die eigentliche Chance ist vertan: Die Generation, der ich angehöre, die heute 80-Jährigen und Älteren, wir sind von unseren Eltern vollkommen im Stich gelassen worden. Die sprachen nicht mit uns über den Nationalsozialismus. Damit entstand die Lebenslüge, wonach eigentlich alle dagegen waren, aber man nichts machen konnte. Dass nur eine kleine Clique von un-

glaublich bösen Menschen um Adolf Hitler irgendwie Besitz vom deutschen Volk ergriffen habe. Mit der berühmten Parole „Opa war kein Nazi“ hat man jede schuldhaftige Verstrickung der eigenen Familie von sich gewiesen. Psychologisch ist es häufig so, dass man das Böse gerne auf die anderen schiebt und das Gute für sich reserviert. Doch bei der Aufarbeitung des Nationalsozialismus hat man dadurch viele Chancen vertan. Denn die Verbrechen waren so verbreitet, dass jeder Bürger im Dritten Reich, der davon wissen wollte, es auch wissen konnte. Die Enkel können den Großvater heute nicht mehr fragen, weil er längst tot ist.

In Deutschland gibt es viele wichtige Orte der Erinnerung. Was kann die Erinnerungskultur noch leisten?

Sie leisten ungeheuer viel. Gedenkstätten können aber den Schulunterricht nicht ersetzen. Authentische Orte haben eine ganz wichtige Funktion. Wenn aber nur kurz vor den Sommerferien nach Dachau gefahren wird, ohne das im Unterricht vor- und nachzubereiten, reicht das nicht aus. Trotzdem: Im Grunde ist der Unterricht an deutschen Schulen über den Nationalsozialismus gut.

Was macht Sie denn mit Blick auf die Zukunft optimistisch, wenn Sie die deutsche Gesellschaft anschauen?

Nichts.

Das ist traurig ...

Ich habe häufig in meiner Laufbahn als öffentlich agierender Historiker amerikanischen Journalisten Interviews gegeben. Seit Jahrzehnten fragen sie mich, steht Hitler wieder vor der Tür? Ich antwortete ihnen bis vor Kurzem mit großer Überzeugung: Wir sind Demokraten, die Bundesrepublik ist keine Schönwetterdemokratie. Die Überzeugung, dass unsere Demokratie auf einem unerschütterlichen Fundament steht, habe ich durch den Aufstieg der AfD verloren. Gleichzeitig stärkt das meinen Kampfesmut: Solange ich noch kann, werde ich als Historiker über die Folgen sprechen, die der Irrtum von 1933 hatte.

Das Interview führte Mey Dudin.



Wolfgang Benz
Foto: TU Berlin/Ulrich Dahl

WOLFGANG BENZ

► Prof. Dr. Wolfgang Benz (83) ist in Ellwangen geboren. Der Historiker leitete zwischen 1990 und 2011 das Zentrum für Antisemitismusforschung an der TU Berlin. Seine Veröffentlichungen „Handbuch des Antisemitismus“ und „Enzyklopädie des Nationalsozialismus“ zählen zu den Standardwerken der Geschichtsforschung.

Indien und Pakistan lassen Waffen schweigen

ISLAMABAD/NEU-DELHI (dpa). Im aufgeheizten Konflikt zwischen Indien und Pakistan scheint sich die Lage mit der Vereinbarung einer Waffenruhe vorerst beruhigt zu haben. Zwar warf Indien den pakistanischen Streitkräften am Samstagabend Verstöße gegen die Feuerpause vor, die von der Gegenseite umgehend dementiert wurden. In den Nachtstunden gab es aber keine schwerwiegenden Anschuldigungen oder Berichte über Angriffe beider Seiten mehr. Auch am Sonntag war die Lage weiterhin ruhig. Pakistans Regierung hatte versichert, sie setze sich weiterhin für die Umsetzung der kurz zuvor vereinbarten Waffenruhe ein. Auf den Straßen beider Länder wurde der Durchbruch von erleichterten Menschen bejubelt. Pakistaniische und indische Medien schrieben am Morgen von einer langsamen Rückkehr zum normalen Alltag. Der Konflikt zwischen den beiden Ländern hatte sich zuletzt erheblich verschärft, es hatte Gefechte an der Grenze und gegenseitige Luftangriffe gegeben.

Wadepful rügt Israels Politik

JERUSALEM (dpa). Der neue deutsche Außenminister Johann Wadepful ruft die israelische Regierung eindringlich auf, wieder in ernsthafte Verhandlungen über einen Waffenstillstand im Gazastreifen einzustiegen. Mit Blick auf das seit März verschärfte militärische Vorgehen gegen die islamistische Hamas im Gazastreifen sagte der CDU-Politiker bei einem Treffen mit seinem israelischen Amtskollegen Gideon Saar in Jerusalem: „Ich bin nicht sicher, ob so alle strategischen Ziele Israels erreicht werden können, ob dies langfristig der Sicherheit Israels dient.“ Im Anschluss kam Wadepful mit Ministerpräsident Benjamin Netanjahu zusammen. Wadepful machte bei seinem Israel-Besuch klar, dass der Gazastreifen Teil der palästinensischen Gebiete bleiben müsse.



Der neue Außenminister Johann Wadepful ist auf schwieriger Mission in Israel. Foto: dpa



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Nicole Suckert

Extremisten in der Radikalisierungsspirale

Wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen: Islamisten und Rechtsextremisten stärken sich hierzulande gegenseitig

Von Mey Dudin

BERLIN. Es ist ein gefährlicher Kreislauf: Muslimfeindlichkeit und Islamismus verstärken sich in Deutschland gegenseitig, hat eine Gruppe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler herausgefunden. Eine von ihnen ist Susanne Pickel, Politikwissenschaftlerin und Professorin an der Universität Duisburg-Essen: „Radikaler Islam kann in Deutschland besonders gut Fuß fassen, wenn es eine Gegenbewegung gibt, die vertritt, dass der Islam hierzulande keinen Platz hat. Die von einer Islamisierung des Abendlandes spricht“, sagt sie. Und erläutert: „Das führt zu einer Radikalisierungsspirale: Muslime haben Angst vor Diskriminierung und vor einer Bedrohung durch Rechtsextremisten. Radikale Rechte haben Angst vor der Bedrohung durch den Islam. Das schaukelt sich hoch.“

Bezugnahme ohne Gewaltakte

Pickel leitet einen über vier Jahre (2020-2024) vom Bund geförderten Projektverbund mit dem Titel „Radikaler Islam versus radikaler Anti-Islam“. Acht Professorinnen und Professoren unterschiedlicher Fachrichtungen – etwa aus der Psychologie, Soziologie, Pädagogik und Islamwissenschaft – forschten an vier deutschen Universitäten dazu. Projektleiterin Pickel resümiert: „Der Rechtsextremismus findet im radikalen Islam einen Widerpart, der sich besonders gut instrumentalisieren



Proteste gegen eine Lesung von Martin Sellner im vergangenen Jahr: Für Rechtsextremisten wie ihn bietet sich nach wissenschaftlichen Erkenntnissen eine Instrumentalisierung des radikalen Islam besonders an. Sie können immer sagen: Die sind böse, die müssen raus. Foto: Tim Würz

lässt. Rechtsextreme können immer sagen: Die sind böse, die müssen raus. Der radikale Islam kommt wiederum nahezu ohne den Rechtsextremismus aus, kann ihn aber ebenfalls gut benutzen, um Muslimen zu sagen: Die Deutschen wollen euch gar nicht. Ihr stellt ein Feindbild dar und diese Gesellschaft bleibt für euch verschlossen. Man bezieht sich also aufeinander, ohne dass es zu Gewalttaten kommt.“

Gleichzeitig weist Pickel darauf hin, dass Diskriminierungserfahrungen, „die Muslimen reichlich in Deutschland

machen“, nicht direkt in die Radikalisierung führen. „Sie können aber einen Einstieg in die Radikalisierungsspirale darstellen.“ Denn sie förderten den Rückzug aus der Gesellschaft und den Bezug auf die eigene Gruppe mit eigenen Glaubenssätzen. „Das ist dann eine Art Filter-Bubble.“ Pickel fügt hinzu: „Auf der Gegenseite finden wir Nationalismus, Chauvinismus – also die Forderung: Muslime raus aus Deutschland – und den Selbstbezug auf die deutsche Nation. Dann landen wir auf beiden Seiten bei antidemokratischen Einstellungen.“

Am Ende stehe die Radikalität von Einstellungen in Worten und Taten: „Da gibt es die Hassrede, die Akzeptanz von Gewalt bis hin zur Bereitschaft, selbst Gewalt auszuüben.“

Ausgangspunkt für eine Radikalisierungsspirale ist nach Angaben der Professorin ein gesellschaftliches Grundklima, dass sich durch sogenannte Trigger-Events verschlechtert. „Ein Beispiel sind islamistische Anschläge, die das Bedrohungsgefühl und die Angst vor einem Kontrollverlust in der Gesamtbevölkerung verstärken. Das verstärkt wiederum auf muslimischer Seite Angst vor rassistischer Gewalt und Diskriminierung.“

Nach Erkenntnissen des Forschungsverbunds steht am Anfang einer Radikalisierung vielfach die Suche nach Halt, die dann in die Kameradschaft oder in ein islamistisches Netzwerk führe. Pickel betont dabei, „auch wenn das im Internet passiert: Den einsamen Wolf, den Einzeltäter, gibt es nach unseren Erkenntnissen nicht. Im Hintergrund gibt es immer ein Netzwerk und eine Erzählung.“ Auch wenn das Netzwerk nicht zum Handeln anstift-

ten müsse, reiche die Erzählung, dass Probleme mit Gewalt gelöst werden könnten. „Dann zieht man los und macht das. Nach dem starken Abschneiden der AfD bei der Europawahl konnte beobachtet werden, wie wieder mehr rechtsextremistische Straftaten vermeintlich im Namen des Volkes begangen wurden“, sagt sie.

Oft vom Elternhaus mit in die Schule gebracht

Im Zuge des Forschungsprojekts wurden auch Lehrkräfte zu ihrer Wahrnehmung von Prozessen der Radikalisierung in der Schule und auf dem Pausenhof befragt. „Radikale Ansichten werden oft vom Elternhaus mit in die Schule gebracht, wo sich die Lehrkräfte dann darum kümmern müssen.“ Viele fühlten sich hilflos und wünschten sich Fortbildungen zu dem Thema, schildert Politikwissenschaftlerin Pickel. Es lohne sich, wenn Lehrkräfte bei auffälligen Kindern und Jugendlichen mit der Schulpsychologie zusammenarbeiten. „Sinnvoll sind auch Demokratiestunden, bei denen Kinder die Erfahrung machen, dass sie mal in der Mehrheit, mal in der Minderheit sind, und dass Kompromisse dazugehören.“

Bei den Erhebungen hatte der Forschungsverbund um Susanne Pickel ihren Worten nach indes extrem große Probleme, Muslime zu befragen. „Viele wollen nicht antworten, weil sie die Befürchtung haben, dass ihnen damit Islamismus unterstellt werden soll“, sagt sie.

PKK will sich auflösen

Kurdische Terrorgruppe kündigt historische Erklärung an / Viele Fragen offen

Von Susanne Güsten

ISTANBUL. Jeden Moment könne die gute Nachricht kommen, sagte der türkische Präsident Recep Tayyip Erdoğan am Wochenende: Das Ziel einer „Türkei ohne Terror“ rücke näher. Erdoğan reagierte damit auf die Ankündigung der Arbeiterpartei Kurdistans (PKK), innerhalb kurzer Zeit ihre Auflösung als bewaffnete Organisation zu verkünden. Für Erdoğan wäre es ein politischer Triumph, wenn der Kurdenkrieg nach mehr als 40 Jahren jetzt enden sollte.

Der inhaftierte PKK-Gründer Abdullah Öcalan hatte seine Organisation im Februar aufgerufen, die Waffen niederzulegen. Die PKK erklärte daraufhin einen Waffenstillstand und berief einen Kongress zur Selbstauflösung ein, der vom 5. bis zum 7. Mai im Nordirak stattfand. Bei dem Treffen seien „Entscheidungen von historischer Tragweite“ getroffen worden, erklärte die PKK anschließend; Inhalte würden bald bekanntgegeben. Die legale türkische Kurdenpartei DEM begrüßte die PKK-Mitteilung als Zeichen eines Neubeginns. Nach Erwartung türkischer PKK-Kenner stand die formelle Selbstauflösung am Sonntag unmittelbar bevor.

Öcalans Rebellen nahmen 1984 den Kampf gegen den türkischen Staat auf und beherrschten zeitweise ganze Landstriche in Südostanatolien. In einem verlustreichen Krieg mit Zehntausenden Toten drängte die türkische Armee die Rebellen in den Norden Iraks. Die Entwicklung von Kampfdrohnen verschaffte der Türkei in den vergangenen Jahren entscheidende militärische Vorteile. Seit sich die Kurden im Norden Syriens mit

der Regierung in Damaskus auf eine Eingliederung der Kurden in den neuen syrischen Staat geeinigt haben, steckt die PKK endgültig in der Sackgasse. Öcalan sitzt seit 1999 in türkischer Haft.

Die Rebellenchefs zieht es nach Europa

Erdogan hat seit seiner Machtübernahme in der Türkei im Jahr 2003 mehrere Versuche unternommen, die PKK mithilfe von Öcalan zur Waffenniederlegung zu bewegen. Seit dem vergangenen Herbst laufen neue Gespräche zwischen Öcalan und dem türkischen Geheimdienst. Ein Gewaltverzicht der PKK wäre ein politischer Sieg für Erdoğan, denn vor ihm war es keinem türkischen Staats- und Regierungschef gelungen, den Kurdenkonflikt beizulegen.

Die DEM verhandelt seit Wochen mit Erdoğan und anderen Regierungspolitikern über politische Zugeständnisse des Staates an die Kurden im Gegenzug für das Ende des PKK-Kampfes. Zu den möglichen Schritten gehört die Frei-

lassung von Zehntausenden mutmaßlichen PKK-Anhängern aus türkischen Gefängnissen. Nach der erwarteten PKK-Erklärung muss außerdem die Waffenniederlegung der Rebellen organisiert werden. Zudem stellt sich die Frage nach einer Amnestie für einfache PKK-Mitglieder. Die Anführer der Rebellen wollen freies Geleit aus dem Irak in Drittländer. Am liebsten würden die PKK-Chefs nach Europa ins Exil gehen, sagte der Analyst und Buchautor Murat Yetkin.

Selbst im Fall einer Einigung erwarten Fachleute keine durchschlagenden Verbesserungen für die Demokratie in der Türkei. Sowohl die PKK als auch die Türkei seien „zutiefst undemokratisch und sehr intransparent“, meint Howard Eissenstat, Türkei-Experte an der St-Lawrence-Universität in den USA und am Institut für Türkei-Studien der Universität Stockholm. Selbst wenn es Fortschritte im Friedensprozess gebe, „wird das wahrscheinlich nicht zu einer demokratischeren Türkei führen“, sagte Eissenstat.



PKK-Anhänger feiern ihren Anführer Abdullah Öcalan, der auf einer Flagge zu sehen ist. Foto: dpa

„Das ist unanständig“

Genossen üben scharfe Kritik am SPD-Parteivorsitzenden Klingbeil

Von Bettina Grönewald und Sönke Möhl

DUISBURG/HUSUM. SPD-Bundesparteichef und Vizekanzler Lars Klingbeil hat nach dem Start der schwarz-roten Bundesregierung harsche Kritik an der Basis einstecken müssen. Beim Landesparteitag der nordrhein-westfälischen SPD in Duisburg warfen ihm vor allem junge Delegierte in einer Aussprache programmatische Planlosigkeit und Ämterhäufung bei gleichzeitiger „Abstrafung“ seiner Co-Vorsitzenden Saskia Esken vor. Auch bei der SPD Schleswig-Holstein machten vor allem junge Delegierte ihrem Ärger Luft.

Mit einer themenübergreifenden Grundsatzrede und einem Appell an Geschlossenheit und Solidarität war Klingbeil in der traditionellen „Malocherstadt“ Duisburg am Samstag in den Parteitag eingestiegen. Vor dem kritisch gestimmten Landesverband NRW, der schon im Vorfeld eine schonungslose Analyse des SPD-Absturzes bei der Bundestagswahl vorgelegt hatte, sicherte er eine offene Aufarbeitung zu und räumte auch eigene Fehler ein – ohne allerdings gravierende Punkte zu benennen, die der Parteibasis offenkundig unter den Nägeln brannten.

Auch in Husum versprach Klingbeil Aufarbeitung. „Was nicht zu den Akten gelegt ist, ist ein Wahlergebnis von 16,4 Prozent“, sagte er. „Wir werden Konsequenzen aus dem Ergebnis ziehen. Natürlich haben wir Fehler gemacht.“

In Duisburg machte die Jusos-Landesvorsitzende Nina Gaedike den Aufschlag. „Wie viele letzte Schüsse gibt es eigentlich?“, leitete sie ihre Rede über Parteifloskeln nach schlechten Ergebnissen ein. „Was ist dein Plan?“, wollte sie von Klingbeil angesichts eines schon länger



Kein einfacher Auftritt für den SPD-Parteivorsitzenden und Vizekanzler: Lars Klingbeil (rechts) in Duisburg. Foto: dpa

währenden SPD-Abwärtstrends wissen. In Duisburg habe der Parteichef lediglich alle Kontroversen umschifft, attestierte sie ihm.

Doch für Klingbeil kam es in der einstigen „Herzkammer der Sozialdemokratie“ tief im Ruhrgebiet noch dicker. Mehrere Delegierte thematisierten in scharfem Ton, wie es sein könne, dass Klingbeil, der jetzt auch Bundesfinanzminister ist, nach dem Wahldebakel in kürzester Zeit immer mehr Ämter angehäuft habe, während Esken allein die Konsequenzen für die Klatsche zu tragen habe. „Das ist unanständig, was da gelaufen ist, dass wieder die Frauen kassieren und

die Männer den Top-Job kriegen“, schimpfte ein Delegierter.

In Husum fragte eine Vertreterin der Jusos: „Lars, wo war bei dir die Demut über das schlechte Ergebnis?“ Ein junger Delegierter kritisierte Klingbeil für dessen Aussage, die SPD müsse sich in der Mitte positionieren. Der Kurs der Mitte sei falsch. „Kehrt endlich von ihm ab“, sagte er unter dem Jubel vieler SPD-Mitglieder. Er warf der Parteiführung schwere Fehler vor. „Ihr habt die Frage der Kanzlerkandidatur so dermaßen in den Sand gesetzt.“

Zu Forderungen nach einer programmatischen Kehrtwende sagte Klingbeil, er warne davor, die SPD radikaler auszurichten oder weiter nach links zu rücken. Stattdessen müsse die Sozialdemokratie wieder stärker Politik für die Mitte machen. Klingbeil versicherte, der Start der neuen Bundesregierung werde die Aufarbeitung des SPD-Debakels bei der Bundestagswahl nicht verdrängen. „Wir brauchen eine ehrliche, eine offene, eine schonungslose Diskussion in der SPD, wie wir wieder stärker werden können.“ Das werde beim Landesparteitag im Juni eine große Rolle spielen.

ESKEN VERZICHTET

Die SPD-Vorsitzende Saskia Esken will sich von ihrem Amt zurückziehen. Sie werde auf dem Bundesparteitag Ende Juni nicht mehr zur Wiederwahl antreten, sagte die 63-Jährige am Abend in der ARD-Sendung „Bericht aus Berlin“. „Ich gebe jetzt mein Parteivorsitzendenamt auf und mache Platz für die Erneuerung.“

BULLE & BÄR



Trumps Zoll-Tiki-Taka: Die beste Devise lautet Abwarten

Von Stefan Wolff
wirtschaft@vrm.de

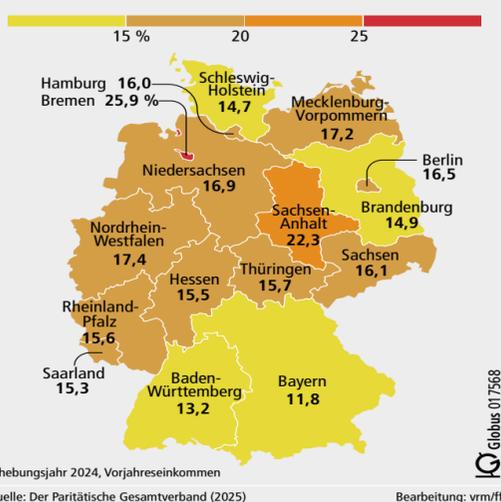
Es ist gerade mal sechs Wochen her, dass US-Präsident Donald Trump die Märkte in nackte Panik versetzte. Sein Zoll-Hammer löste einen Ausverkauf aus und gleich danach einen Kaufrausch, weil ein Großteil der angekündigten Zölle suspendiert wurde. Seitdem hat der Deutsche Aktienindex (Dax) mal eben so 4000 Punkte draufgepackt und am Freitag einen neuen Rekord erreicht. Ist also alles halb so wild? Sind Deals das Gebot der Stunde und Zölle das Maß aller Handelspolitik? Es ist zum Verzweifeln, und gleichzeitig ist es allerhöchste Zeit, darauf hinzuweisen, dass es einen Unterschied gibt zwischen dem täglich Brot des Aktienhandels und langfristigen Geldanlagen. Die Börse lebt im Moment. Mit Trumps Zoll-Tiki-Taka lässt sich hervorragend Geld verdienen. Wenn man gut ist. Langfristig orientierte Aktiensparer müssen schauen, wie sich die Welt entwickelt und in welcher Welt wir wohl in Zukunft leben werden. Daraus ergibt sich die zukünftige Taktik. Und die lautet Abwarten. Kann sein, dass Trump das bisherige Wirtschaftssystem mit seinen Handelsmechanismen komplett vor die Wand fährt. Kann auch sein, dass es zu einer Lösung kommt und die weltweite Arbeitsteilung, wie wir sie kennen, weiter Bestand hat. Beide Möglichkeiten sind mit Risiken und Chancen behaftet, die den Daytrader nicht interessieren, die aber entscheidend für die Altersvorsorge in zehn, 20 oder 30 Jahren sein können. Die Weichen werden jetzt gestellt.

Der Autor ist Rundfunk- und Fernsehkorrespondent am Finanzplatz Frankfurt und beleuchtet für diese Zeitung zum Wochenbeginn das Geschehen auf dem Börsenparkett.

GRAFIK DES TAGES

ARMUT NACH BUNDESLÄNDERN

Als arm gilt, wer weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens zur Verfügung hat. So viel Prozent der Menschen in Deutschland sind arm:



Bei der Bundesgartenschau 2011 in Koblenz bot die Seilbahn über den Rhein den kürzesten und schnellsten Weg vom Deutschen Eck zur Festung Ehrenbreitstein. Foto: epd

Mit der Seilbahn zur Arbeit?

Urbane „Überflieger“ könnten Lücken im bestehenden, überlasteten ÖPNV-Netz schließen

Von Susanne Rochholz

BONN/FRANKFURT. Seilbahnen befördern in Deutschland Touristen auf Berge hoch. Auch bei Gartenschauen sind sie erprobt. Aber als alltägliches Verkehrsmittel zusätzlich zu Bussen, Straßen-, S- und U-Bahnen? Da ist Deutschland Entwicklungsland, denn sogenannte urbane Seilbahnen fehlen hierzulande – ganz anders als in Entwicklungsländern in Lateinamerika, wo manche Metropolen ganze Nahverkehrsnetze mit Hilfe der in luftigen Höhen schwebenden Kabinen geschaffen haben. Interesse besteht aber in einigen hiesigen Kommunen.

Ein Leitfadens des Bundesverkehrsministeriums zum Thema nennt lediglich Seilbahnen in Berlin, Koblenz und Köln, die jedoch „nicht in das öffentliche Verkehrsnetz eingebunden sind“. Fachleute sehen jedoch Potenzial für die Verkehrswende: Sie gelten als schnell und ressourcenschonend gebaut sowie klimafreundlich im Betrieb. Sie erschließen sie die dritte Dimension, ohne hohe Kosten wie unterirdische Verkehrsprojekte zu verursachen. Eine Studie des Frankfurter Projekt- und Gebietsentwick-

lers Bouwfonds Immobilienentwicklung (BPD) gemeinsam mit der Hochschule Darmstadt und dem Architekturbüro UN-Studio aus Amsterdam listet lediglich drei Nachteile auf: die starre Punkt-zu-Punkt-Verbindung, der Schattenwurf durch die Kabinen sowie die Integration der Seilbahnstützen in das städtebauliche Umfeld. Das Bundesverkehrsministerium spricht dabei von „Systemgrenzen und Herausforderungen“ und nennt zusätzlich geringe Geschwindigkeiten. Dadurch eigneten sich „Seilbahnen nicht für längere Strecken“, heißt es.

Schattenwurf und Einblick in Privatgrundstücke

Einig sind sich die Experten, dass Schattenwurf und Einsicht von oben auf Privatgrundstücke oder in Wohnungen in Deutschland nicht akzeptiert würden. Außerdem müssten sich Seilbahnen – anders als in südamerikanischen Metropolen, wo sie oft das einzige öffentliche Transportmittel sind – in ein bestehendes ÖPNV-Netz einfügen und noch wirtschaftliche Vorteile bieten.

Der renommierte Trierer Verkehrswissenschaftler Heiner Monheim gehört zu den Befürwortern von urbanen Seilbah-

nen. „Unsere Städte kriegen ihre Verkehrsprobleme mit den herkömmlichen ÖPNV-Mitteln allein nicht gelöst. Daher lohnt das Nachdenken über urbane Seilbahnen“, heißt es in einem Konzept des studierten Geografen, Soziologen und Stadtplaners.

Er skizziert darin als mögliche Einsatzbereiche von Seilbahnen, die in den ÖPNV integriert werden, stauanfällige Straßen zu entlasten oder Pendler-Parkplätze diesseits mit Arbeitsstätten jenseits von Flüssen zu verbinden. Auch kämen sie als Lückenschluss im bestehenden ÖPNV-Netz infrage oder um Wohngebiete an weiter entfernt liegende Endhaltepunkte von Bus- und Bahnlinien anzubinden. Für die Trassenführung empfiehlt Monheim Strecken über bestehende Straßen hinweg oder zwischen Baumreihen hindurch.

Das Bundesverkehrsministerium hat 2022 sechs „Überfliegerstädte“ ausgewählt, die Projekte in dieser Richtung angestoßen haben: Bonn, Kiel, Leipzig, Frankfurt, Stuttgart und München. Weit gediehen ist das Projekt in Bonn.

Die geplante urbane Seilbahn in der ehemaligen Bundes-

hauptstadt soll von Bonn-Beuel aus über den Rhein durch das Bundesviertel hoch zum Venusberg führen. Der Bonner Umwelt- und Verkehrsdezernent Helmut Wiesner erklärt: „Der Venusberg ist für Busse nur schlecht über eine schmale Straße erreichbar, in der die Busse mit im Stau stehen.“ Durch den Bau der geplanten Seilbahn werde sich „am Busangebot nichts verändern“, versichert der Fachdezernent, sondern „ein Mehr an ÖPNV bringen und die Straßen auf dem Venusberg entlasten“. Das Vorhaben dauert bereits weit mehr als ein Jahrzehnt und ist immer noch nicht abgeschlossen. Es hat Wiesner zufolge viel Zeit gekostet, Machbarkeit und Umweltverträglichkeit nachzuweisen sowie die konkrete Streckenführung festzulegen.

Michael Welsch vom Stuttgarter Verkehrstechnik-Unternehmen SSP Consult bescheinigt der Bonner Kommunalpolitik, dort werde „das Thema wirklich stark vorangetrieben“. Er hält die gründliche Planung in Bonn für geradezu geboten: „Das Thema Seilbahn ist in den Köpfen der Nahverkehrsplaner noch nicht so richtig angekommen, weil es einfach kein Beispiel gibt. Das erste System, das kommt, muss funktionieren, sonst ist das Kind im Bach.“

Mit Künstlicher Intelligenz gegen Schlaglöcher

MAGDEBURG (dpa). Bei der Beurteilung von Schlaglöchern und Rissen im Straßenasphalt setzen immer mehr Kommunen auf den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI). Die Technik könne dazu beitragen, zeitaufwendige manuelle Prozesse zu ergänzen oder perspektivisch zu ersetzen, sagte ein Sprecher des Bundesverkehrsministeriums. Er verwies unter anderem auf die automatisierte Analyse von Bild- und Sensordaten,

Viele Straßen weisen große Mängel auf

Im Rahmen eines Förderprogramms wurden 13 Projekte bundesweit unterstützt, die sich mit dem Einsatz von KI bei der Zustandserhebung von Straßen befassen. Mehr als 500 Kommunen in Deutschland, Frankreich und den USA setzen derzeit auf Technik des Stuttgarter Start-ups Vialytics, wie das Unternehmen mitteilte. Bis auf die drei Stadtstaaten sei die Technik schon in allen Bundesländern vertreten. Laut einer Studie des Deutschen Instituts für Urbanistik von 2023 hat ein Drittel der Straßen in Städten, Gemeinden und Landkreisen größere Mängel. Jeder zehnte Kilometer sei sogar in einem sehr schlechten Zustand.

Bürokratie größtes Problem

BERLIN (dpa). Zwei Drittel der deutschen Unternehmen halten überbordende Bürokratie und lange Genehmigungsverfahren für ihre drängendsten Probleme. Einer repräsentativen Civey-Umfrage zufolge sind 67,3 Prozent der Meinung, dass die neue Bundesregierung den Bürokratieabbau zuerst angehen muss, um die Wirtschaft zu stärken. Wie das Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND) berichtet, wurden in der ersten Maiwoche 1002 privatwirtschaftliche Entscheidungsträger im Auftrag des SPD-Wirtschaftsforums befragt. Demnach folgt auf dem zweiten Platz die Forderung nach einer Senkung der Stromsteuer, die 32,2 Prozent der Befragten als dringlich einstufen. Die Abschaffung des Lieferkettengesetzes landet mit 30,2 Prozent auf Rang drei. Mehrfachnennungen waren möglich.

VERSICHERUNGEN BEI VERLUST DER ARBEITSKRAFT

GRUNDFÄHIGKEITSVERSICHERUNG

Die Grundfähigkeitsversicherung kann eine Alternative sein, wenn die Berufsunfähigkeitsversicherung zu teuer oder nicht zu bekommen ist. Sie zahlt eine Rente, wenn man bestimmte elementare körperliche oder geistige Fähigkeiten verliert, zum Beispiel Gehen, Sehen, Sprechen, den Gebrauch der Hände oder die Fertigkeit zum Autofahren.

Versicherer	Tarif	Monatlicher Zahlbeitrag in Euro	Zahlbeitrag Kontakt
Canada Life	Premium GF	47,99*	06102/3 06 18 00
Stuttgarter	GrundSchutz+ (Zusatz fit, ride)	48,17	0711/66 50
Allianz	KörperSchutzPolice	51,69	0800/4 10 01 04
die Bayerische	GF Body & Mind	53,27	089/6 78 70
Dortmunder	Plan D + 3 Zusatzbausteine	53,85	0231/22 95 01 47
Nürnberger	GF4 Future Premium	58,04	0911/53 15

Berechnungsgrundlage: Physiotherapeut/in, 30 Jahre alt bei Versicherungsbeginn 01.06.2025, Nichtraucher/-in, garantierte monatliche Rente 1.300 Euro, Vertragslaufzeit bis zum Alter mit 65, Überschussverwendung als Sofortrabatt.
*Festpreis, keine Erhöhung während der Laufzeit.

BERUFUNFÄHIGKEITSVERSICHERUNG

Versicherer	Tarif	Monatlicher Zahlbeitrag in Euro	Zahlbeitrag Kontakt
Canada Life	Berufsunfähigkeitschutz	60,06*	06102/3 06 18 00
Signal Iduna	Comfort SI (AU)	65,13	0231/1 35 24 51
Volkswahl Bund	SBU mit AU	66,06	0231/5 43 31 20
die Bayerische	BU Protect + AU	66,81	089/6 78 70
Stuttgarter	Tarif 91A	68,43	0711/66 50
Dialog	SBU prof. mit AU	68,56	0821/3 19 1220

Berechnungsgrundlage: Kaufm. Angestellter, 30 Jahre alt bei Versicherungsbeginn 01.06.2025, Vertragslaufzeit bis zum Alter mit 67, Überschussverwendung als Sofortrabatt.
*Festpreis, keine Erhöhung während der Laufzeit.

Stand: 09.05.2025
Quelle: biallo.de/Anbieter-Recherche
Angaben ohne Gewähr

Weitere Informationen und Erläuterungen



Au-pair-Dienst bietet große Chancen

Wer nach dem Abschluss ins Ausland geht, lernt mit dem „Klassiker“ nicht nur die Sprache / Versicherungscheck sinnvoll

Von Helga Riedel

Erstmal ab ins Ausland – das ist nach Schulabschluss oder Ausbildung der Wunsch vieler junger Leute. Relativ unkompliziert klappt das mit dem Klassiker „Au-pair“. Denn während bei Work and Travel die Job- und Unterkunftssuche herausfordernd sein kann, weiß man als Au-pair, wohin die Reise geht und welche Aufgaben einen erwarten. Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts schickten Eltern in der Schweiz ihre wohlbehüteten Töchter zu Familien im Ausland oder in anderen Landesteilen, um ihre Bildung und Fremdsprachenkenntnisse zu erweitern. Dafür halfen die jungen Frauen im Haushalt, beaufsichtigten die Kinder oder unterrichteten sie in der eigenen Muttersprache. Eine Win-win-Situation, die schon im Begriff steckt: „au pair“ (auf Gegenseitigkeit).

Das Modell „Au-pair“: Im Prinzip hat sich seit den Anfängen vor mehr als 150 Jahren wenig geändert. Im Mittelpunkt steht

für das Familienmitglied auf Zeit die Beschäftigung mit den Kindern. Dies sollte mindestens 50 Prozent der Arbeitszeit von etwa 30 Wochenstunden ausmachen. Dazu kommen leichte Hausarbeiten. Keinesfalls ist es die Aufgabe eines Au-pairs, alleine den Haushalt zu schmeißen oder die Reinigungskraft zu ersetzen. Neben Unterkunft und Verpflegung erhält man dafür ein angemessenes Taschengeld. Das Kindergeld läuft nur dann weiter, wenn nachweislich mindestens zehn Wochenstunden Sprachunterricht absolviert werden.

WEITERE INFOS

► Weitere Infos zur Verbraucherfrage der Woche gibt es per E-Mail an ratgeber@biallo.de.

Abonnenten mit plus-Zugang erhalten die Langfassung zudem als PDF-Download auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt

Wirtschaft -> Verbrauchertipps.

Voraussetzungen für eine Bewerbung: Wer sich diese Art von Auslandsaufenthalt für mindestens ein halbes, meist jedoch ein ganzes Jahr vorstellen kann, muss mindestens 18 Jahre und höchstens 25 bis 30 Jahre alt sein (je nach Land), über wenigstens Grundkenntnisse der Landessprache verfügen, idealerweise einen Führerschein haben, Erfahrung im Umgang mit Kindern, möglichst nachweisbar (Tätigkeit als Jugendtrainer, bei den Pfadfindern, von einer Agentur für Babysitting) haben und gesund und belastbar sein.

Vermittlungsagenturen: Bei den Vermittlungsagenturen für „outgoing-Au-pairs“, also Deutsche, die ins Ausland gehen wollen, unterscheidet man zwischen professionellen Agenturen und Vermittlungs-Plattformen. Bei ihnen melden sich in der Regel Familien, die ein Au-pair suchen, kostenpflichtig

und Stellen-Suchende unentgeltlich an und suchen nach einem passenden „match“. Offizielle Verträge über die Rahmenbedingungen wie Arbeitszeit und Bezahlung gibt es bei Vermittlungsplattformen allerdings nicht und auch die Angaben der Familie sind nicht nachprüfbar. Das birgt ein gewisses Sicherheitsrisiko. Agenturen übernehmen dagegen nicht nur die Überprüfung der Eignung beider Seiten und die Vermittlung, sondern beraten und unterstützen auch bei allen anderen Fragen wie Visum oder Anreise. Außerdem arbeiten sie in der Regel mit einer Organisation vor Ort zusammen, die bei Problemen als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Die Kosten liegen je nach Agentur, die einem Fachverband angehören sollte, zwischen 250 und 350 Euro.

Notwendige Versicherungen: Am wichtigsten sind natürlich eine ausreichende Auslands-

kranken- und Unfallversicherung. Bei Aufenthalten in Europa sollte man bei der eigenen Krankenkasse nachfragen, ob die Europäische Krankenversicherungskarte ausreicht. In jedem Fall ist ein Krankenrücktransport nicht enthalten und muss mit einer Zusatzversicherung abgedeckt werden. Auch Gold-Kreditkarten für junge Erwachsene enthalten in der Regel Versicherungen, die aber meist nur zeitlich begrenzte Reisen unter sechs Monaten abdecken. In jedem Fall lohnt es sich, die jeweiligen Konditionen zu checken, um nicht Leistungen doppelt abzuschließen.

Bargeldversorgung im Ausland: Bei einem Aufenthalt von mindestens sechs Monaten spart die kostenlose Bargeldversorgung schnell einiges an Gebühren. Tatsächlich bieten viele Banken Schülern, Studenten und Azubis bis 30 Jahre Konten mit kostenloser Bargeldversorgung im Ausland an, so die Deutsche Bank, die Deutsche Kreditbank sowie viele Sparkassen und VR-Banken.



KOMMENTAR



Der HSV hat den Aufstieg nach langer Leidenszeit mehr als verdient

Von Florian Schlecht
florian.schlecht@vrm.de

Fußball-Deutschland darf sich freuen: Mit dem Hamburger SV kehrt ein Zugpferd zurück, das Bundesliga-Konferenzen atmosphärisch packender macht als Spiele mit RB Leipzig oder der TSG Hoffenheim. Die Rückkehr in die Bundesliga hat sich der HSV nach langer Leidenszeit mehr als verdient. Ungeachtet vom deutschen Volkssport der bundesweiten Häme hat sich der HSV längst von einer Lachnummer zu einem hochseriös arbeitenden Verein gemauert. Der umstrittene Investor Klaus-Michael Kühne rückte stärker in den Hintergrund. Statt viel Geld zu verbrennen, setzt der HSV in der Mannschaft auf Kontinuität und schreibt schwarze Zahlen. Ex-Sportvorstand Jonas Boldt gelang es, über ein enges Band zu den Fans eine Massenbegeisterung zu entfachen, die sich auch von reihenweise verpassten Aufstiegen nicht nachhaltig bremsen ließ, wovon rund 250.000 (!) Ticket-Anfragen für das Ulm-Spiel zeugen. Nachfolger Stefan Kuntz baute auf dem Fundament auf, landete einen Volltreffer mit der anfangs verlachten Verpflichtung von Davie Selke, der Spott mit 22 Toren konterte. Entscheidend war auch der Trainerwechsel von Steffen Baumgart zu Merlin Polzin, der die offensive Begabung des Teams besser nutzte und als bescheidener ‚Hamburger Jung‘ das Gesicht des verwandelten HSV ist, der nun vor einer Bewährungsprobe steht: Die neue Identität zu bewahren, wenn es knallhart gegen den Abstieg geht.



Ein meisterlicher Abschied beim letzten Heimspiel: Thomas Müller stemmt als Erster die Meisterschale in den Himmel. Foto: dpa

Abschied mit Witz und Kakadu

Thomas Müller jubelt noch einmal mit seinem FC Bayern mit der Meisterschale

Von Christian Kunz und Manuel Schwarz

MÜNCHEN. Einen hatte Thomas Müller noch. Tropfnass nach Bierduschen und mit einem Ultras-Schal um den Hals sorgte die Bayern-Legende bei den Abschiedsworten nicht für Tränen, sondern in typischer Müller-Manier für großes Gelächter. Mit einem Witz und einer Prise schwarzem Humor sagte der 35-Jährige nach seinem letzten emotionalen Heimspiel im Lieblingsstadion Servus zu den Münchner Fans.

„Ich habe es geliebt, der moderne Gladiator zu sein, die Show natürlich auch ein bisschen. Ich freue mich aber auch auf das, was kommt. Auch wenn das nicht halb so schön sein kann, wie das, was gewesen ist“, sagte Müller. Die Party endete tief in der Nacht in einem Edelklokal in der Alten Börse in der Münchner Innenstadt. Immer wieder warf Müller an diesem denkwürdigen Abend,

an dem die Bayern ihren Kultiker feierten und über Wunschspieler Florian Wirtz schwiegen, Kuschhände in die Luft. Mama Klaudia zückte neben Papa Gerhard das Smartphone, um den bewegenden Moment festzuhalten. Ehefrau Lisa wurde indes weder im Stadion noch bei der späteren Party gesehen. Im Gegensatz zu einem rätselhaften Meister-Kakadu, den Trainer Vincent Kompany auf das Podest stellt.

Bei den vielen Bierduschen vor der großen Rasen-Party der Stars mit ihren Familien stand Allesgewinner Müller im Mittelpunkt. „Wir werden ihn alle sehr vermissen“, sagte Manuel Neuer über seinen Weltmeister-Kollegen von 2014. „Thomas wird in der Kabine und dem Verein fehlen.“ Abgelenkt von allen Feierlichkeiten und Emotionen musste sich Joshua Kimmich den Müller-Witz von einem Mann, dem die Frau auf dem Sterbebett seinen Lieblingkuchen vorenthält, nochmal

vom Vater erzählen lassen. So ein Abgang und dieser Humor passe „absolut“ zum Kollegen, sagte Kimmich. Kompany sagte „begeistert“ von der Bedeutung Müllers für den FC Bayern: „Das wird ewig wirken.“

Überholt die Vereinslegende Toni Kroos?

Das 750. Pflichtspiel Müllers für den FC Bayern war sein letztes Heimspiel. Die Bundesliga-Karriere endet am kommenden Wochenende, wenn es für das Star-Ensemble zur nächsten Feier auf den Rathaus-Balkon geht. Nach einem Vierteljahrhundert bayerischer Fußball-Geschichte ist Müllers Münchner Ära nach der Club-WM vom 14. Juni bis 13. Juli in den USA dann vorbei. Vielleicht mit einem allerletzten Titel, mit dem Müller den Ex-Teamkollegen Toni Kroos als erfolgreichster Trophäensammler überholen würde.

Und danach? „Ich glaube nicht, dass er aufhört. Ich glau-

be, er wird noch spielen und dann wird er vielleicht die Welt kennenlernen“, sagte Sportvorstand Max Eberl. „Und dann wird er irgendwann vielleicht hier stehen und wird sagen: Okay, jetzt wäre ich da.“ Müller könne beim FC Bayern „fast alle Rollen“ übernehmen, sagte der in Tracht ins Stadion gekommene Sportvorstand Eberl bester Laune.

Was wird aus dem Kakadu? Auch der Meister-Kakadu bekam sicher ein paar Bierspritzer ab. Die Porzellanfigur, die die Bayern-Stars bei der Titel-Party vor einer Woche aus dem Nobelpodest mitgenommen hatten, war der überraschende Hingucker auf dem Meister-Podest.

„Die Geschichte kommt irgendwann raus“, sagte Kompany über die Figur, die bei allen Protagonisten ein schelmisches Grinsen hervorrief. Vielleicht wird das Geheimnis am kommenden Sonntag bei der Balkon-Party am Marienplatz gelüftet.

BUNDESLIGA 2024/2025



33. Spieltag

Ergebnisse		Termine (17. Mai)	
VfL Wolfsburg – TSG Hoffenheim	2:2	RB Leipzig – VfB Stuttgart	(Sa., 15.30)
VfL Bochum – Mainz 05	1:4	Bor. Dortmund – Holst. Kiel	(Sa., 15.30)
Holstein Kiel – SC Freiburg	1:2	TSG Hoffenheim – FC Bayern	(Sa., 15.30)
SV Werder Bremen – RB Leipzig	0:0	Heidenheim – W. Bremen	(Sa., 15.30)
Union Berlin – 1. FC Heidenheim	0:3	SC Freiburg – Etr. Frankfurt	(Sa., 15.30)
FC Bayern – Bor. M'gladbach	2:0	FC Augsburg – Union Berlin	(Sa., 15.30)
Bayer Leverkusen – Bor. Dortmund	2:4	Mainz 05 – Leverkusen	(Sa., 15.30)
Eintr. Frankfurt – St. Pauli	2:2	Bor. M'gladbach – Wolfsburg	(Sa., 15.30)
VfB Stuttgart – FC Augsburg	4:0	St. Pauli – VfL Bochum	(Sa., 15.30)

Tabelle		SP	S	U	N	TORE	DIF	PKT
1.	(1.) Bayern München	33	24	7	2	95:32	63	79
2.	(2.) Bayer Leverkusen	33	19	11	3	70:41	29	68
3.	(3.) Eintr. Frankfurt	33	16	9	8	65:45	20	57
4.	(4.) SC Freiburg	33	16	7	10	48:50	-2	55
5.	(5.) Borussia Dortmund	33	16	6	11	68:51	17	54
6.	(7.) FSV Mainz 05	33	14	9	10	53:41	12	51
7.	(6.) RB Leipzig	33	13	12	8	51:45	6	51
8.	(8.) SV Werder Bremen	33	13	9	11	50:56	-6	48
9.	(10.) VfB Stuttgart	33	13	8	12	61:51	10	47
10.	(9.) Mönchengladbach	33	13	6	14	55:56	-1	45
11.	(11.) FC Augsburg	33	11	10	12	34:49	-11	43
12.	(12.) VfL Wolfsburg	33	10	10	13	55:54	1	40
13.	(13.) Union Berlin	33	9	10	14	33:50	-17	37
14.	(14.) FC St. Pauli	33	8	8	17	28:39	-11	32
15.	(15.) TSG Hoffenheim	33	7	11	15	46:64	-18	32
16.	(16.) 1. FC Heidenheim	33	8	5	20	36:60	-24	29
17.	(17.) Holstein Kiel	33	6	7	20	49:77	-28	25
18.	(18.) VfL Bochum	33	5	7	21	31:67	-36	22

Champions League Europa League Europa Conference League
Relegation Absteiger

Torjäger		Scorer (Tore + Vorlagen)	
1 Kane (FC Bayern)	25 (1)	1 Kane (FC Bayern)	36 (25+11)
2 Guirassy (Dortmund)	20 (1)	2 Olise (FC Bayern)	29 (11+18)
3 Schick (Leverkusen)	19 (-)	3 Guirassy (Dortmund)	27 (20+7)
4 Burkardt (Mainz)	17 (1)	4 Kleindienst (Gladbach)	25 (16+9)
5 Kleindienst (M'gladbach)	16 (-)	Marmoush (Frankfurt)	25 (15+10)
6 Ekitiké (Frankfurt)	15 (-)	6 Wirtz (Leverkusen)	24 (10+14)

TOP & FLOP

+ 1. FC Heidenheim

Die Malediven sind besonders beliebt bei den Fußballern. Aber auch auf den Kanaren oder in der Toskana lässt es sich Ende Mai schon sehr gut aushalten. Während ein Großteil der Bundesliga-Profis nach dem letzten Spieltag sofort in den Flieger steigt, rechnet der 1. FC Heidenheim mit Überstunden. „Natürlich wäre es schöner, wenn wir nächste Woche Urlaub hätten. Aber der ist nicht geplant, der ist nicht gebucht“, berichtete Abwehrspieler Patrick Mainka. Beim FCH stehen alle Zeichen auf Relegation. Mit dem 3:0 beim 1. FC Union Berlin hat das abstiegsbedrohte Team Platz 16 sicher. Selbst der direkte Klassenerhalt ist nach dem wohl besten Auswärtsspiel der Saison und den Toren von Adrian Beck und Jan Schöpner noch möglich.

- TSG Hoffenheim

Das Daumendrücken für den 1. FC Union war umsonst. Weil der Abstiegskampf-Konkurrent 1. FC Heidenheim sein Spiel in Berlin mit 3:0 gewann, kann die TSG 1899 Hoffenheim am letzten Spieltag der Fußball-Bundesliga immer noch auf den Relegationsplatz zurückfallen. Drei Punkte und sechs Tore beträgt der Vorsprung auf die Heidenheimer nur noch. Der Tabellen-16. hat mit dem Heimspiel gegen Werder Bremen zudem die deutlich leichtere Aufgabe als die TSG, die zeitgleich gegen den deutschen Meister Bayern München spielt. Beim 2:2 in Wolfsburg verspielt die Hoffenheimer am Freitagabend erneut die Chance, den Klassenerhalt vorzeitig perfekt zu machen. Obwohl sie die Reise ihrer Fans subventionierten, wurden die Sinsheimer nur von 300 Fans nach Wolfsburg begleitet.

Königsklasse noch immer nicht fix

Eintracht kommt gegen St. Pauli nicht über 2:2 hinaus / Endspiel um Champions League in Freiburg

FRANKFURT (dpa). St. Paulis Spieler rannten jubelnd vorbei an fassungslosen Frankfurter über den Rasen zu ihren Fans, Trainer Alexander Blessin ballte die Fäuste und umarmte jeden aus seinem Team. Durch ein 2:2 (2:1) bei Eintracht Frankfurt am vorletzten Spieltag haben die Hamburger den Verbleib in der Fußball-Bundesliga so gut wie sicher. Die Hessen gewinnen müssen als Tabellen-Dritter weiter um die erhoffte Qualifikation für die Champions League bangen und haben nun ein Endspiel gegen den SC Freiburg um die Königsklasse.

Rasmus Kristensen brachte die Frankfurter nach nur 24 Sekunden in Führung. Noch in der Anfangsphase drehte St. Pauli jedoch die Partie durch die Treffer von Manolis Saliakas (4. Minute) und Morgan Guilavogui (16.). Mehr als das 2:2 durch den eingewechselten Michy Batshuayi (71.) gelang der Eintracht nicht mehr.

„Das ist extrem ärgerlich, weil wir heute gewinnen wollten. Wir spielen eine sehr, sehr gute Saison und jetzt geht's gegen Freiburg ins Endspiel“, sagte Frankfurts Sportvorstand Markus Krösche. Letztlich sei es das Wichtigste, dass die Mannschaft nach dem Rückstand zurückgekommen sei



Gutes Timing: Frankfurts Arthur Theate (rechts) im Zweikampf gegen St. Paulis Morgan Guilavogui. Foto: dpa

und noch einen Punkt geholt habe. „Jetzt haben wir das Spiel in Freiburg, das ist ein Endspiel für beide Mannschaften“, sagte Krösche.

Das Polster von St. Pauli auf den Relegationsplatz beträgt drei Punkte, jedoch haben die Hamburger die um 13 Treffer bessere Tordifferenz im Vergleich zum Tabellen-16. 1. FC Heidenheim, der mit hoher Wahrscheinlichkeit in die Relegation muss. „Diese Liga ist der absolute Hammer. Und wir ziehen auch das letzte Spiel noch durch“, sagte St.-Pauli-Präsident Oke Göttlich, „wir wollen in dieser Liga bleiben, wir haben alles dafür reingeworfen.“

Der Vorsprung der Eintracht auf den fünften Rang, den Borussia Dortmund belegt, schrumpfte auf drei Punkte. Am letzten Spieltag kommt es für den Tabellendritten zum Aufeinandertreffen mit dem viertplatzierten SC Freiburg. Schon vor der Partie stand fest, dass die Eintracht einen Sieg braucht, um die zweite Champions-League-Teilnahme der Vereinsgeschichte vor dem Saisonfinale perfekt zu machen. Denn Borussia Dortmund bezwang Bayer Leverkusen mit 4:2 und rückte damit zwischenzeitlich sogar auf zwei Zähler an die Hessen heran. „Es ist alles ausgerichtet“,

hatte sich Frankfurts Trainer Dino Toppmöller optimistisch vor dem letzten Heimspiel dieser Saison geäußert. Eine stimmungsvolle Kulisse mit 58.000 Zuschauern und früh sommerliches Wetter sorgten für einen eigentlich perfekten Rahmen, um sich für die europäische Königsklasse zu qualifizieren. Und es wurde aus Sicht der Eintracht noch besser: Die Hausherren legten einen Traumstart hin und gingen nach wenigen Sekunden durch Kristensen in Führung.

Doch die Gäste zeigten sich davon unbeeindruckt. Mit einem gefühlvollen Heber sorgte Saliakas für den schnellen Ausgleich in einer wilden Anfangsphase. Kurz darauf prüfte Hugo Larsson St. Paulis Torwart Ben Voll, der den gesperrten Stammspieler Nikola Vasilj ersetzte (6.). Voll bereitete auch mit einem Abschlag die Führung der Hamburger vor. Er fand Guilavogui, der gegen die nach einem Eckball aufgerückten Frankfurter zum 2:1 traf.

Toppmöller reagierte auf die uninspirierte Leistung seiner Elf und brachte für die zweite Hälfte Angreifer Batshuayi für Jean-Matéo Bahoya. Als die Begegnung dahinzuflüchtete schien, sorgte Batshuayi (71.) für den Ausgleich.

BUNDESLIGA: TORE, NAMEN, ZAHLEN

FC Bayern – Mönchengladbach 2:0 (1:0)
FC Bayern: Neuer – Laimer, Stanisic (62. Pavlovic), Dier, Guerreiro (83. Palhinha) – Kimmich, Goretzka – Olise, Müller (84. Gnabry), Coman (62. Sané) – Kane (90.+2 Vidovic).
Bor. M'gladbach: Omlin – Lainer, N. Elvedi (46. Scally), Chiarodia, Ullrich – Sander (76. Plea), Weigl – Honorat (76. Cvancara), Goretzka – Olise, Müller (84. Gnabry), Coman (62. Sané) – Kane (90.+2 Vidovic).
Schiedsrichter: Jablonski (Bremen).
Zuschauer: 75.000 (ausverkauft).
Tore: 1:0 Kane (31.), 2:0 Olise (90.).

Werder Bremen – RB Leipzig 0:0
Werder Bremen: Zetterer – N. Stark, Friedl, Pieper – Weiser (88. Nijmham), Lymen (85. Bitencourt), Agu (79. Köhn) – Stage, R. Schmid – Burke (79. Grüll), Ducksch.
RB Leipzig: Gulácsi – Nedeljkovic, Klostermann, Bitschabi, Lukeba – Vermeeren (87. Gomis), Seiwald – Baumgartner (80. Bakajic), Xavi – Sesko (69. Nusa), Openda (69. Poulsen).
Schiedsrichter: Dankert (Rostock).
Zuschauer: 41.000.

VfL Wolfsburg – TSG Hoffenheim 2:2 (1:1)
VfL Wolfsburg: Grabara – K. Fischer (61. Roverslev Rasmussen), Vavro, Koulierakis – J. Kaminski (46. Majer), Vranckx (46. Skov Olsen), Gerhardt, Maehele – Wimmer (72. L. Nmecha) – Amoura (89. Tomás), Wind.
TSG Hoffenheim: Baumann – Chaves, Östgard, Akpoguma – Kaderabek, Bischof (88. F.O. Becker), Stach, Bültner – Kramaric (90.+2 Geiger) – Hložek, Touré (71. Tabakovic).
Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg).
Zuschauer: 20.145.
Tore: 1:0 Östgard (1./Eigentor), 1:1 Kaderabek (34.), 2:1 Wind (81.), 2:2 Bültner (84.).

Union Berlin – 1. FC Heidenheim 0:3 (0:1)
Union Berlin: Rönnow – Doekhi, Querfeld, Vogt (63. Skarke) – Trimmel (63. Preu), Khedira, Rothe (63. Juranovic) – Benes (71. Schärer), Haberer – Ilic (46. Ljubicic), Hollerbach.
1. FC Heidenheim: Feller – Mainka, Gimber, Siersleben – Traoré (83. Kerber), Dorsch (80. Busch), Schöppner (89. Niehusen), Krätzig – Beck (80. Honsak), Wanner – Pieringer (83. Siwswadse).
Schiedsrichter: Badstübner (Windsbach).
Zuschauer: 22.012 (ausverkauft).
Tore: 0:1 Beck (12.), 0:2 Schöppner (56.), 0:3 Beck (73.).

VfL Bochum – FSV Mainz 05 1:4 (0:1)
VfL Bochum: T. Horn – Oermann (72. Gamba), Ordez, Bernardo – Passlack (46. Holtmann), Krauß (46. Pannewitz), Sissoko (71. Lilla), Wittek – Bero (46. de Wit) – Boadu, Ma-souras.
Mainz 05: Rieß – da Costa, Bell (85. Veratshnigh), Hanche-Olsen – Caci, Sano, Amiri (90.+1 Weiper), Mwene (61. Widmer) – Nebel, J.-S. Lee (61. Hong) – Burkardt (90.+1 Maloney).
Schiedsrichter: Stieler (Offenbach).
Zuschauer: 26.000 (ausverkauft).
Tore: 0:1 Amiri (45.+3), 0:2 Mwene (53.), 0:3 Burkardt (73.), 1:3 Holtmann (84.), 1:4 Nebel (90.+3).

Holstein Kiel – SC Freiburg 1:2 (1:1)
Holstein Kiel: Dähne – T. Becker, Johansson (79. Pichler), Zec – Rosenboom (61. Harres), Knudsen, Gigovic (79. Holtby), Tolkin (71. Porath) – Skrzybski – Bernhardtsson, Machino.
SC Freiburg: Atubolu – Rosenfelder (76. Kübler), Ginter, Lienhart, Makengo – M. Eggestein, Osterhage – Doan (90.+6 Höfler), Manzambi (46. Höler), Grifo (76. Günter) – Adamu (90.+6 Silldilla).
Schiedsrichter: Schröder (Hannover).
Zuschauer: 15.034 (ausverkauft).
Tore: 1:0 Rosenboom (24.), 1:1 Manzambi (45.+2), 1:2 Höler (58.).

Leverkusen – Bor. Dortmund 2:4 (1:2)
Bayer Leverkusen: Hradecky – Tapsoba, Tah, Hincapié (78. Arthur) – Frimpong, Xhaka (78. Garcia), Andrich (67. Palacios), Grimaldo – Adli (59. Schick), Tella (59. Jo. Hofmann), Wirtz.
Dortmund: Kobel – Süle, Anton, Bensebaini – Ryerson (87. Couto), F. Nmecha (46. Sabitzer), Groß (82. Özcan), Svensson – Brandt (87. Gittens), Adeyemi (74. Can) – Guirassy.
Schiedsrichter: Aytikin (Oberasbach).
Zuschauer: 30.000.
Tore: 1:0 Frimpong (31.), 1:1 Brandt (33.), 1:2 Ryerson (43.), 1:3 Adeyemi (73.), 1:4 Guirassy (77.), 2:4 Jo. Hofmann (90.+2).

Eintracht Frankfurt – FC St. Pauli 2:2 (1:2)
Eintracht Frankfurt: Trapp – Tuta (61. Uzun), R. Koch, Theate – Kristensen, Skhiri (69. Chai-bi), Larsson, Brown – Knauff (79. Collins), Ekitiké, Bahoya (46. Batshuayi).
FC St. Pauli: Voll – Nemeth, Wahl, Ritzka (84. R. Wagner) – Saliakas, Boukhalfa, Smith, Treu (58. Dzwigala) – Guilavogui (84. Metcalfe), Sinani, Afolayan (76. Weißhaupt).
Schiedsrichter: Dingert (Lebeckschuhle).
Zuschauer: 58.000 (ausverkauft).
Tore: 1:0 Kristensen (1.), 1:1 Saliakas (4.), 1:2 Guilavogui (16.), 2:2 Batshuayi (71.).

VfB Stuttgart – FC Augsburg 4:0 (1:0)
VfB Stuttgart: Nübel – Stenzel (75. Vagnoman), Jeltsch (33. Jaque), Chabot, Mittelstädt – Karazor, Stiller (16. Keitel – 34. Millot) – Lewelling (75. Demirovic), Undav, Führich – Woltemade.
FC Augsburg: Dahmen – Matsima, Gouweleeuw, Zesiger – Gummy (58. Koukoussou), Frank Onyeka (82. Rexhebecaj), Jakic, Giannoulis – Kömür (58. A. Maier), Claude-Maurice (75. Tietz) – Essende.
Schiedsrichter: Timo Gerach (Landau).
Zuschauer: 59.000.
Tore: 1:0 Karazor (8.), 2:0 Woltemade (51.), 3:0 Millot (80.), 4:0 Demirovic (87.).

3:0 Karten: – / Essende (12./grobes Foulspiel).
Die besten Spieler sind fett gedruckt

TV-TIPP

15.55, Pro7 MAXX: Eishockey, WM, USA – Schweiz in HERRING.

2. BUNDESLIGA



33. Spieltag

1. FC Nürnberg – 1. FC Köln	1:2
Preußen Münster – Hertha BSC	2:0
SV Elversberg – Etr. Braunschweig	3:0
Fortuna Düsseldorf – FC Schalke 04	2:0
SC Paderborn – 1. FC Magdeburg	2:1
Hamburger SV – SSV Ulm	6:1
1. FC K'lauren – Darmstadt 98	2:1
J. Regensburg – Karlsruher SC	2:2
Hannover 96 – Greuther Fürth	1:1

1. Hamburger SV	33	16	11	6	76:41	59
2. 1. FC Köln	33	17	7	9	49:38	58
3. SV Elversberg	33	15	10	8	62:36	55
4. SC Paderborn	33	15	10	8	56:43	55
5. Fortuna Düsseldorf	33	14	11	8	55:48	53
6. 1. FC K'lauren	33	15	8	10	56:51	53
7. 1. FC Magdeburg	33	13	11	9	60:50	50
8. Hannover 96	33	13	11	9	40:35	50
9. Karlsruher SC	33	13	10	10	54:55	49
10. 1. FC Nürnberg	33	13	6	14	56:56	45
11. Hertha BSC	33	12	7	14	48:50	43
12. SV Darmstadt 98	33	10	9	14	53:54	39
13. FC Schalke 04	33	10	8	15	51:60	38
14. Spvgg. Gr. Fürth	33	9	9	15	42:57	36
15. Preußen Münster	33	8	11	14	38:41	35
16. Eintr. Braunschweig	33	8	11	14	37:60	35
17. SSV Ulm	33	6	11	16	34:46	29
18. J. Regensburg	33	6	7	20	22:68	25

F. Düsseldorf – Schalke 04 2:0 (0:0)
Schiedsrichter: Bacher (Amerang).
Zuschauer: 51.500 (ausverkauft).
Tore: 1:0 Kownacki (57.), 2:0 van Brederode (78.).

Hamburger SV – SSV Ulm 18:6 (3:1)
Schiedsrichter: Burda (Berlin).
Zuschauer: 57.000 (ausverkauft).
Tore: 0:1 Gaal (7.), 1:1 L. Reis (10.), 2:1 Königsdorffer (42.), 3:1 Selke (45.+4.), 4:1 Strompf (49./Eigentor), 5:1 Königsdorffer (62.), 6:1 Elfadli (86.).

Hannover 96 – Spvgg G. Fürth 1:1 (0:1)
Schiedsrichter: Hempel (Großauendorf).
Zuschauer: 36.500.

Tore: 0:1 Futku (33.), 1:1 Neumann (87.).

Paderborn 07 – 1. FC Magdeburg 2:1 (1:1)
Schiedsrichter: Petersen (Stuttgart).
Zuschauer: 15.000 (ausverkauft).

Tore: 0:1 Kaars (15./Handelfmeter), 1:1 Brackelmann (41.), 2:1 F. Götz (61.).

Elversberg – Etr. Braunschweig 3:0 (3:0)
Schiedsrichter: Gansloweit (Dortmund).
Zuschauer: 9105 (ausverkauft).

Tore: 1:0 Asilani (11.), 2:0 Damar (18.), 3:0 Damar (21.).

1. FC Nürnberg – 1. FC Köln 1:2 (0:0)
Schiedsrichter: Hartmann (Wangen).
Zuschauer: 50.000 (ausverkauft).

Tore: 1:0 Antiste (46.), 1:1 Kainz (67.), 1:2 Kainz (90.).

Kaiserslautern – Darmstadt 98 2:1 (2:1)
Schiedsrichter: Dr. Braun (Wuppertal).
Zuschauer: 49.088.

Tore: 0:1 Marzeiler (3.), 1:1 Ritter (15./Foul-elfmeter), 2:1 Ache (45.+7.).

Preußen Münster – Hertha BSC 2:0 (1:0)
Schiedsrichter: Itrich (Hamburg).
Zuschauer: 12.422 (ausverkauft).

Tore: 1:0 Hendrix (30.), 2:0 Hendrix (70.).

Rote Karte: –/Gechter (77./Grobes Foulspiel).

Jahn Regensburg – Karlsruher SC 2:2 (1:2)
Schiedsrichter: Weisbach (Halle/Saale).
Zuschauer: 12.708.

Tore: 0:1 Wanitzek (4.), 1:1 BBurnic (31.), 2:2 Hottmann (66.).

Die nächsten Spiele: Köln – Kaiserslautern, Darmstadt – Regensburg, Karlsruhe – Paderborn, Fürth – Hamburg, Hertha BSC – Hannover, Schalke – Elversberg, Magdeburg – Düsseldorf, Braunschweig – Nürnberg, Ulm – Münster (alle So. 15.30).

3. LIGA



37. Spieltag

Dortmund II – VfB Stuttgart II	0:1
Hansa Rostock – FC Energie Cottbus	1:3
Waldh. Mannheim – Dynamo Dresden	1:0
SC Verl – 1860 München	2:2
FC Erzgebirge Aue – SV Sandhausen	2:3
Alem. Aachen – 1. FC Saarbrücken	4:2
FC Ingolstadt 04 – Wehen Wiesbad.	2:3
Unterhaching – Arminia Bielefeld	1:2
RW Essen – VfL Osnabrück	3:1
Viktoria Köln – Hannover 96 II	*

1. Arminia Bielefeld	37	20	9	8	63:36	69
2. Dynamo Dresden	37	19	10	8	68:40	67
3. FC Energie Cottbus	37	18	11	8	63:50	62
4. 1. FC Saarbrücken	37	17	11	9	57:46	62
5. Hansa Rostock	37	18	6	13	53:44	60
6. Rot-Weiss Essen	37	16	7	14	54:53	55
7. SC Verl	37	14	12	11	59:55	54
8. Viktoria Köln	36	16	5	15	53:48	53
9. Wehen Wiesbaden	37	14	10	13	57:59	52
10. 1860 München	37	15	7	15	56:60	52
11. FC Ingolstadt 04	37	13	12	12	68:62	51
12. Alemannia Aachen	37	12	14	11	43:42	50
13. FC Erzgebirge Aue	37	15	4	18	51:64	49
14. VfL Osnabrück	37	13	9	15	46:52	48
15. Waldh. Mannheim	37	11	13	13	43:44	46
16. VfB Stuttgart II	37	12	10	15	48:58	46
17. Bor. Dortmund II	37	11	10	16	52:58	43
18. SV Sandhausen	37	9	8	20	49:65	35
19. Hannover 96 II	36	8	10	18	49:67	34
20. Unterhaching	37	4	13	20	40:69	25

* bei Redaktionsschluss nicht beendet

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Frauen-Bundesliga

1. FC Köln – Turbine Potsdam	4:0					
VfL Wolfsburg – Bayer Leverkusen	3:1					
SC Freiburg – SV Werder Bremen	3:2					
RB Leipzig – Eintr. Frankfurt	0:2					
TSG Hoffenheim – FC Carl Zeiss Jena	4:0					
FC Bayern München – SGS Essen	3:0					
1. FC Bayern München	22	19	2	1	56:13	59
2. VfL Wolfsburg	22	16	3	3	57:18	51
3. Eintr. Frankfurt	22	16	2	4	68:22	50
4. Bayer Leverkusen	22	13	4	5	38:21	43
5. SC Freiburg	22	11	5	6	34:31	38
6. TSG Hoffenheim	22	12	0	10	49:30	36
7. SV Werder Bremen	22	9	2	11	28:39	29
8. RB Leipzig	22	8	3	11	30:40	27
9. SGS Essen	22	5	12	5	21:30	20
10. 1. FC Köln	22	3	5	14	18:51	14
11. FC Carl Zeiss Jena	22	2	4	16	7:43	10
12. Turbine Potsdam	22	0	1	21	5:73	1



Bochumer Tränen, Mainzer Träume: VfL-Kapitän Anthony Losilla (links) bedankt sich nach dem Spiel bei den Bochumer Anhängern. Die 05er Paul Nebel, Andreas Hanche-Olsen und Philipp Mwene (von links) bejubeln den wichtigen Auswärtssieg. Fotos: dpa, imago/Jan Hübner



Gefühlschaos tief im Westen

Während Bochum den Abstieg verarbeitet, freuen sich die Mainzer auf ihr Europa-Endspiel

Von Bardo Rudolf und Pascal Affelder

BOCHUM. Gesungen und geklatscht haben die Fans nach dem Abpfiff der Partie zwischen dem VfL Bochum und dem FSV Mainz 05 auf allen Tribünen des Stadions. Allerdings mit einer komplett unterschiedlichen Stimmungslage. Die Mainzer feierten den 4:1 (1:0)-Sieg und damit verbunden den Sprung auf den sechsten Tabellenplatz. Die Rheinessen haben auch durch den Patzer von RB Leipzig (0:0 bei Werder Bremen) die Qualifikation für den Europapokal nun vor dem abschließenden Heimspiel gegen Bayer Leverkusen wieder in der eigenen Hand. Bei den Bochumern verabschiedeten sich die Fans hingegen würdevoll von der Bundesliga. Der Abstieg steht seit Samstag fest, und wahrscheinlich beendet der VfL die Saison auch als Schlusslicht. Wie sich der Verein aus dem Oberhaus verabschiedete, beeindruckte dabei sogar 05-Trainer Bo Henriksen: „Sowas habe ich noch nie gesehen. Das war absolut Weltklasse“, sagte Henriksen.

Wobei der Ablauf daran erinnerte, wie Mainz 05 im Mai 2007 mit seinem bisher einzigen Bundesliga-Abstieg umgegangen war. Nachdem die Rheinessen am vorletzten Spieltag trotz

eines 3:0-Sieges gegen Borussia Mönchengladbach nicht mehr zu retten waren, feierten die Fans dennoch ihre Spieler.

Der Trainer, damals Jürgen Klopp, ergriff das Stadion-Mikrofon, und zitierte den „rosaroten Philosophen“ Paulchen Panther: „Heute ist nicht aller Tage, wir kommen wieder, keine Frage.“ In Bochum richtete sich nun Coach Dieter Hecking über das Mikrofon ans Publikum. „Wir haben es leider nicht gelöst, dafür entschuldige ich mich bei euch“, sagte Hecking, richtete den Blick aber direkt nach vorne: „Ich verspreche euch eins: Wir werden alles tun, das zu reparieren.“

Dazu müssen die Bochumer die Mannschaft aber neu aufstellen. Rund um das letzte Heimspiel verabschiedete der Club Kapitän Anthony Losilla und Cristian Gamba, die die vergangenen Jahre beim VfL mitgeprägt haben. Der VfL wird neue Qualität brauchen, um den direkten Wiederaufstieg anpeilen zu können. Gegen Mainz hatten die Bochumer zwar über ihre Mentalität und einen guten Matchplan die Partie zunächst offen gehalten, hatten den 05ern das Aufbauspiel schwer gemacht. Doch dann hatte sich die individuelle Qualität der Gäste durchgesetzt. Nadiem Amiri zirkelte einen Freistoß aus 20 Metern zum 1:0

in den Winkel. Die weiteren Treffer von Philipp Mwene (53.), Jonathan Burkardt (73.) und Paul Nebel (90.+3) waren sehenswert herausgespielt. Der Bochumer Ehrentreffer vom Ex-Mainzer Gerrit Holtmann (84.) weckte keine Hoffnung mehr. Mitte der zweiten Halbzeit, als die Mainzer 2:0 führten und Hauptkonkurrent Heidenheim bei Union Berlin ebenfalls klar vorne lag, endeten die Hoffnungen der Gastgeber. Und die Fans stimmten sich verbal schon auf die Zweite Liga ein.

„Fantastisch für uns, ein Finale zu haben“

Die Mainzer wiederum warfen den Blick schnell voraus auf die finale Partie gegen Bayer Leverkusen. Mit einem Sieg gegen den Vizemeister hätten die 05er die Teilnahme an der Conference League sicher, falls Leipzig in der Parallel-Partie gegen den VfB Stuttgart nicht mit mindestens sechs Toren höher gewinnen sollte. Was doch höchst unrealistisch ist. „Es ist fantastisch für uns, dass wir am letzten Spieltag gegen Leverkusen ein Finale haben. Das hätten wir nicht gedacht, als ich im Februar letzten Jahres hierherkam. Das wird spannend für die ganze Region, die Stadt, den Verein“, sagte

Henriksen. „Endspiel“-Erfahrung am letzten Spieltag haben die 05er unter Henriksen aus dem Vorjahr, als sie in Wolfsburg den dringend nötigen 3:1-Sieg zum Klassenverbleib einfuhren. Jetzt treffen sie auf den Vizemeister, der seinem Erfolgstrainer Xabi Alonso einen gelungenen Abgang beschern möchte. „Natürlich wird das ein schwieriges Spiel. Wir haben in der Mewa Arena seit sechs Monaten nicht mehr verloren. Aber Leverkusen hat auch auswärts seit zwei, drei Jahren nicht mehr verloren“, sagte Henriksen. „Es sind zwei Jahre“, korrigierte VfL-Pressechef Jens Fricke mit einem Augenzwinkern. Denn die letzte Niederlage in der Fremde kassierte Bayer im Mai 2023 mit 0:3 in Bochum.

Auf Leverkusen oder Mainz trifft der VfL in der nächsten Saison nun höchstens im DFB-Pokal. Stattdessen wird er in der Zweiten Liga versuchen, die Gegner mit 'nem Doppelpass nass zu machen, wie Herbert Grönemeyer in seiner Hymne „Bochum“ singt. Am Samstag ertönte dieses Lied gleich zweimal im Ruhrstadion: Wie immer kurz vor dem Anpfiff und dann auch noch einmal eine Viertelstunde nach dem Spiel-Ende. Als emotionales Lied zum Abschied aus der Bundesliga.

BVB crasht Alonsos Abschiedsparty

Gänsehaut-Momente beim letzten Heimspiel des Meistertrainers trotz des 2:4 gegen Dortmund

LEVERKUSEN (dpa). Die Fans in der Kurve riefen „Xabi, Xabi“ – und der Meistertrainer der Vorsaison folgte dem Ruf mit einer für ihn höchst seltenen Aktion. Der Spanier kletterte auf die Tribüne, reckte dort die Faust, stimmte Fangesänge an und verschenkte Handküsschen ins Publikum. Danach lief er bei Bayer Leverkusen scheidende Coach eine Ehrenrunde, bei der er von den Rängen mit viel Applaus bedacht wurde.

Dass Alonso sich durch das 2:4 (1:2) gegen Borussia Dortmund in seinem letzten Heimspiel für den Werksklub nicht mit einem Sieg verabschieden konnte, war zumindest für den sicheren Tabellenzweiten nur eine Randnotiz. Dortmund hat durch den Sieg dagegen seine Chancen auf einen Champions-League-Platz gewahrt.

„Da kriegt man Gänsehaut, das ist ganz klar“, sagte Torhüter Jonas Hofmann über die emotionale Abschiedsstimmung. Nationalspieler Jonathan Tah, der den Club ebenfalls verlässt, sagte über Alonso: „Wir haben ihm sehr viel hier zu verdanken. Schön, dass er so verabschiedet wird.“ Er selbst richtete per Mikrofon emotionale Worte an die Anhänger: „Lasst uns diese Energie, die Positivität für immer hier in Leverkusen behalten. Denn das können wir nur gemeinsam.“

Vor 30.000 Besuchern in der ausverkauften BayArena erzielte Jeremie Frimpong (31.)

und Hofmann (90.+2) die Treffer für die Gastgeber, die die Saison als Tabellenzweiter abschließen werden. Julian Brandt (33.), Julian Ryerson (43.), Karim Adeyemi (73.) und Serhou Guirassy (77.) trafen für den BVB. Das Ergebnis fiel ein, zwei Tore zu hoch aus. „Der Sieg geht in Ordnung“, sagte BVB-Verteidiger Waldemar Anton, auch wenn er zugab: „In der ersten Halbzeit mussten wir ein bisschen leiden.“

Alonso, der am Freitag sein vorzeitiges Ende der Tätigkeit bei Bayer bekanntgab, wusste, dass großes Gefühlskino auf ihn in der BayArena warten würde. Er sprach vorher schon von gemischten Gefühlen. Bei Gänsehaut-Stimmung und Kaiserwetter zollten die Fans ihrem beliebten Trainer nicht nur Dank und Respekt. Sie ließen ihn auch mit Gesängen und Transparenten hochleben. „Xabi, Xabi“, schallte es immer wieder durch die Arena. Alonso war bei der offiziellen Verabschiedung vor dem Spiel sichtlich berührt.

In der Partie der beiden Top-Teams ging es vor allem für die zuvor in sieben Ligaspielen unbesiegten Dortmundern darum, die bislang erfolgreiche Aufholjagd fortzusetzen und den internationalen Startplatz zu sichern. Gerade in der ersten Halbzeit konnte sich der BVB bei Torhüter Gregor Kobel bedanken, der gleich mehrere Bayer-Großchancen parierte.



Adios: Leverkusens Meister-Coach Xabi Alonso verabschiedet sich nach seinem letzten Heimspiel bei den Bayer-Fans. Foto: dpa

Große Geste von „geilem Haufen“

SC Freiburg sichert sich das Europapokal-Ticket und zollt dem Konkurrenten Kiel Respekt

KIEL (dpa). Der SC Freiburg hat das internationale Geschäft sicher. Nach dem 2:1-Sieg bei Holstein Kiel, das den Abstieg der Norddeutschen aus der Fußball-Bundesliga bedeutete, ist den Breisgauern zumindest die Europa League schon sicher. Ob es in der Premierensaison von Trainer Julian Schuster sogar zur erstmaligen Teilnahme an der Champions League reicht, blieb nach der Begegnung im mit 15.034 Zuschauern ausverkauften Holstein-Stadion zunächst offen.

Nach dem 4:2-Sieg von Borussia Dortmund bei Bayer Leverkusen fällt diese Entscheidung nun am letzten Spieltag. Die viertplatzierten Freiburger empfangen dann Eintracht Frankfurt, die mit einem Punkt weniger direkt dahinter rangierenden Dortmunder haben die Kieler zu Gast.

Vielleicht war die noch offene Konstellation auch der

Grund dafür, dass der Jubel bei den Freiburgern nicht allzu überschwänglich ausgefallen war. „Wir haben noch ein Spiel, noch eine Aufgabe, und wir haben gesagt, wir ziehen das bis zum letzten Atemzug durch und deshalb werden wir das tun“, sagte Schuster.

Auch Sportvorstand Jochen Saier war nach dem Spiel angemessen zufrieden: „Jetzt haben wir eine sehr, sehr gute Ausgangssituation, weil wir die Saison nicht mehr kaputt machen können.“ Für Lucas Höler, dessen Kopfballtreffer für den Sieg gesorgt hatte, stand fest: „Wir sind einfach ein geiler Haufen.“

Nach dem Abpfiff zeigten die Breisgauer eine große Geste. Das Team blieb auf dem Rasen, stand dem Kieler Team applaudierend Spalier. Dafür gab es auch von Holstein-Coach Marcel Rapp Worte des Danks.

Abschied mit erhobenem Haupt

Holstein Kiel muss die Bundesliga nach einem Jahr wieder verlassen / Freiburger Champions-League-Träume

KIEL (dpa). In die Kieler Abstiegstränen mischte sich schnell der Stolz auf eine bemerkenswerte Premierensaison in der Bundesliga. „Wir haben aus dem kleinen Holstein Kiel etwas Großes gemacht“, sagte Innenverteidiger Timo Becker. Erhobenen Hauptes verabschiedeten sich die Norddeutschen aus dem Fußball-Oberhaus, nach der entscheidenden 1:2-Heimniederlage gegen den SC Freiburg stand auch der Gegner für die Kieler Spalier.

Stadionsprecher York Lange rief prompt in sein Mikrofon: „Wir kommen wieder. Kiel ahoi.“ Und doch konnte das Holstein-Team die Enttäuschung über das schon am vorletzten Spieltag verpasste Wunder Klassenerhalt nicht ganz verbergen. „Sehr leer“, fühle er sich, gestand Routinier Steven Skrzybski und beteuerte: „Wir haben alles reingeworfen.“

Sechs Siege und 25 Punkte nach 33 Spieltagen waren für den ersten Bundesligisten aus

Schleswig-Holstein zu wenig, um sich in der Klasse zu halten. 77 Gegentore und somit die schlechteste Abwehr der Liga waren eine zu schwere Hypothek. Nach zuvor zwei Siegen hintereinander hatte man im Norden gehofft, mit einem finalen Kraftakt noch den Sprung auf den Relegationsplatz zu schaffen. Vergeblich.

„Am Ende hat vielleicht auch das Quäntchen Glück auf unserer Seite gefehlt“, sagte Skrzybski, der aber auch selbstkritisch einräumte: „Über die Saison gesehen, war es zu wenig.“ Das sah auch Trainer Marcel Rapp so: „Wir haben nicht die perfekte Saison gespielt, die wir gebraucht hätten, um drinzubleiben.“

„Wir werden heute und in den nächsten Tagen und Wochen die Wunden lecken, aber dann werden wir die Weichen für die Zukunft stellen“, sagte Holsteins Sportgeschäftsführer Olaf Rebbe, der erst Ende April von seinem Vorgänger Carsten

Wehlmann übernommen hatte. Es sei kein „typischer Abstieg“, 77 Gegentore und somit die schlechteste Abwehr der Liga waren eine gute Basis, eine gute Mannschaft, einen guten Trainer.“ Der Vertrag mit Coach Rapp, der die Kieler in die Bel-



Trostspender: Fiete Arp nimmt seinen Kieler Kollegen Lewis Holtby in die Arme. Foto: dpa

etage des deutschen Fußballs geführt hatte, war schon Anfang des vergangenen Monats ligaunabhängig bis zum 30. Juni 2028 verlängert worden. Als Abgänge stehen bislang Becker (Ende des Leihgeschäfts mit Schalke 04) und Lewis Holtby (Ziel unbekannt) fest.

Rebbes Aufgabe wird es sein, eine schlagkräftige Truppe für die Zweite Liga aufzubauen. Lob und Anerkennung gab es auch vom Freiburger Trainer Julian Schuster, der die Strukturen bei den Norddeutschen lobte: „Es ist schön zu sehen, was hier aufgebaut wurde.“

Am kommenden Samstag gilt es für die „Störche“ nun, sich bestmöglich aus der Bundesliga zu verabschieden. 8.000 Fans wollen Holstein nach Dortmund begleiten. Für Marcel Rapp steht jedenfalls fest: „Es ist bezeichnend, wenn 8.000 Kieler nach Dortmund fahren. Ich glaube, vor ein paar Jahren waren 8.000 Kieler beim Heimspiel.“

Bielefeld und Dresden steigen in Zweite Liga auf

BIELEFELD/DRESDEN (dpa). Dynamo Dresden und Arminia Bielefeld haben sich auf direktem Weg den Aufstieg in die Zweite Fußball-Bundesliga gesichert. Dank Schützenhilfe konnte sich Drittliga-Spitzenreiter Dresden am vorletzten Spieltag eine 0:1-Niederlage bei Waldhof Mannheim erlauben. DFB-Pokalfinalist Bielefeld war schon vor dem Spiel beim abgestiegenen Tabellenletzten Unterhaching am Sonntag nicht mehr von einem der ersten beiden Ränge zu verdrängen. Während sich Cottbus dank des 3:1 bei Hansa Rostock auf Relegationsplatz drei schob, fiel der 1. FC Saarbrücken durch das 2:4 bei Alemannia Aachen auf Rang vier hinter Energie zurück.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Auslandsligen

England: FC Fulham – FC Everton 1:3, FC Southampton – Manchester City 0:0, Ipswich Town – FC Brentford 0:1, Wolverhampton Wanderers – Brighton & Hove Albion 0:2, AFC Bournemouth – Aston Villa 0:1, Newcastle United – FC Chelsea 2:0, Manchester United – West Ham United 0:2, Nottingham Forest – Leicester City 2:2, Tottenham Hotspur – Crystal Palace 0:2. – **Tabellenspitze:** 1. FC Liverpool 35 Spiele/ 82 Punkte, 2. FC Arsenal 35/67, 3. Newcastle United 36/66.

Italien: AC Mailand – FC Bologna 3:1, AC Como – Cagliari Calcio 3:1, Lazio Rom – Juventus Turin 1:1, FC Empoli – Parma Calcio 2:1, Udinese Calcio – AC Monza 1:2, Hellas Verona – US Lecce 1:1. – **Tabellenspitze:** 1. SSC Neapel 35/72, 2. Inter Mailand 35/74, 3. Atalanta Bergamo 35/78

Spanien: UD Las Palmas – Rayo Vallecano 0:1, FC Valencia – FC Getafe 3:0, Celta Vigo – FC Sevilla 3:2, FC Girona – FC Villarreal 0:1, RCD Mallorca – Real Valladolid 2:1, Atlético Madrid – Real S. San Sebastián 4:0, CD Leganes – Espanyol Barcelona 3:2, FC Barcelona – Real Madrid 4:3. – **Tabellenspitze:** 1. FC Barcelona 35/82, 2. Real Madrid 35/75, 3. Atlético Madrid 35/70.

Regionalliga Südwest

TSV Steinbach – SC Freiburg II 3:0
E. Frankfurt II – SGB Fulda-Lehnerz 2:3
FC Homburg – Bahlinger SC 0:1
Astoria Walldorf – FSV Frankfurt 3:1
FC Gießen – SGV Freiberg 1:0
FC 08 Villingen – Hoffenheim II 3:1
1. Göppinger SV – Kick. Offenbach 2:2
FSV Mainz 05 II – Stuttgarter Kick. 4:1
Hessen Kassel – Eintr. Trier 0:0

1. 1899 Hoffenheim II	33	22	6	5	82:32	72
2. Kickers Offenbach	33	17	10	6	70:41	61
3. SGV Freiberg	33	18	6	9	53:36	60
4. TSV Steinbach Haiger	33	16	8	9	45:41	56
5. Stuttgarter Kickers	33	15	7	11	55:41	52
6. SC Freiburg II	33	15	7	11	55:47	52
7. FSV Frankfurt	33	15	7	11	55:48	52
8. FC Homburg	33	12	10	11	55:44	46
9. SGB Fulda-Lehnerz	33	11	12	10	40:44	45
10. Hessen Kassel	33	13	5	15	49:55	44
11. Astoria Walldorf	33	12	7	14	56:56	43
12. Eintracht Trier	33	11	8	14	45:59	41
13. Bahlinger SC	33	12	4	17	34:63	40
14. FSV Mainz 05 II	33	11	5	17	45:52	38
15. FC Gießen	33	10	8	15	36:52	38
16. 1. Göppinger SV	33	9	8	16	43:59	35
17. Eintr. Frankfurt II	33	8	8	17	43:48	32
18. FC 08 Villingen	33	4	6	23	40:83	18

BASKETBALL

Bundesliga

Löwen Braunschweig – Würzburg Baskets	86:72
BG Göttingen – Rostock Seawolves	88:85
Mitteldeutscher BC – Baskets Bonn	100:94
FC Bayern München – Ludwigsburg	73:73
Bamberg Baskets – Rasta Vechta	86:73
Towers Hamburg – ratiopharm Ulm	64:79
Baskets Oldenburg – Niners Chemnitz	106:94
Heidelberg – Skyliners Frankfurt	n.V. 84:75
1. ratiopharm Ulm	32 2832:2561 46:18
2. FC Bayern München	32 2660:2441 46:16
3. Löwen Braunschweig	32 2690:2585 40:24
4. Niners Chemnitz	32 2647:2727 36:28
5. Academics Heidelberg	32 2567:2586 36:28
6. Würzburg Baskets	32 2657:2580 36:28
7. Alba Berlin	32 2785:2553 36:28
8. Mitteldeutscher BC	32 2724:2733 34:30
9. Baskets Oldenburg	32 2860:2845 32:32
10. Rostock Seawolves	32 2606:2596 32:32
11. Riesen Ludwigsburg	32 2440:2386 32:30
12. Rasta Vechta	32 2555:2613 32:32
13. Towers Hamburg	32 2596:2671 30:34
14. Telekom Baskets Bonn	32 2696:2698 28:36
15. Bamberg Baskets	32 2680:2753 24:40
16. Skyliners Frankfurt	32 2418:2641 16:48
17. BG Göttingen	32 2593:3035 6:58

EISHOCKEY

Weltmeisterschaft

Slowakei – Slowenien	3:1
USA – Ungarn	6:0
Deutschland – Kasachstan	4:1
Lettland – Kanada	1:7



Die pure Erlösung: HSV-Fußballer Ludovit Reis feiert mit Fans, die nach dem 6:1-Sieg gegen den SSV Ulm auf den Rasen gestürmt sind, den Aufstieg in die Bundesliga. Foto: dpa

HSV im Aufstiegsrausch

Hamburger SV gelingt nach langer Leidenszeit die Rückkehr in die Bundesliga

Von Claas Hennig und Felix Schröder

HAMBURG. Die Wucht des Hamburger SV bekam Davie Selke nach der Rückkehr in die Fußball-Bundesliga hautnah zu spüren. „Ich bin auch schon ein paar Jahre dabei. Das habe ich aber so auch noch nicht erlebt“, sagte der 30 Jahre alte Stürmer und einer der Aufstiegsgaranten nach der Rückkehr in die deutsche Beletage. „Und ja, ich bin echt richtig stolz, dass ich das hier miterleben durfte.“ Nach der 6:1-Gala gegen den SSV Ulm entlud sich bei den Spielern, den Fans, in der Stadt und in der Region das, was sich in sieben Jahren nur schwer zu verkraftende Zweitklassigkeit aufgestaut hatte. „Es ist mir so vorgekommen, als hätte einer seit sieben Jahren eine große Champagnerflasche geschüttelt, und heute hat einer den Korken aufgemacht“, sagte Sportvorstand Stefan Kuntz (62) beim Sender Sky. Ein Platzsturm von Zehntausenden Anhängern, Feuerwerke am Stadion, Autokorso auf dem Kiez, Bierduschen, Gesangseinlagen von Spielern wie

Selke: die Wellen der Emotions-Explosion waren noch lange nach dem Schlusspfiff im und rund um das Volksparkstadion und in der Stadt zu spüren. Die Begeisterung um die Mannschaft mit ihrem jungen Cheftrainer Merlin Polzin kannte keine Grenzen.

Der Verein mit der großen Vergangenheit, den großen Namen und großen Titeln fasziniert trotz des Makels der sieben Jahre Zweitklassigkeit die Massen. „Der HSV war nicht in der ersten Liga, der HSV war aber nie weg“, sagte Trainer Polzin. Der gebürtige Hamburger weiß nur zu gut um die Bedeutung des HSV. Als junger Mensch stand

er wie sein ebenfalls in Hamburg geborener Co-Trainer Loic Favé aus dem Stadtteil Eimsbüttel bei den Fans im Volksparkstadion, begleitete die Mannschaft zu Auswärtsspielen. Mit nun 34 Jahren ist ihm das gelungen, was seinen wesentlich prominenteren Vorgängern auf dem Cheftrainerposten nicht gelang. Polzin ist eines der neuen Gesichter des HSV und einer der besten Botschafter des Clubs. Er wird von den Fans als einer von ihnen betrachtet. Die Spieler vertrauen ihm und er den Spielern. Einige von ihnen unter Führung von Mittelfeldspieler Ludovit Reis stürmten die Pressekonferenz und begos-

sen ihn unter lautem Jubel mit Bier. Seit Polzin nach der Trennung von Steffen Baumgart im November erst zum Interims- und einen Tag vor Weihnachten von Sportvorstand Kuntz zum Cheftrainer befördert wurde, hat er schnell an Profil gewonnen. Aus Rückschlägen hat er schnell gelernt. Er redet nichts schön, tritt bescheiden, fast demütig auf, ohne sich klein zu machen.

Bevor für Polzin und den HSV das Abenteuer Bundesliga beginnt, hat der Trainer noch ein sportliches Ziel. Wenn der Partyrausch abgeklungen ist, möchte er beim Saisonfinale bei der SpVgg Greuther Fürth die Zweitliga-Meisterschaft holen. Danach geht es in die Detailplanung für die neue Saison. HSV-Legende und Nachwuchschef Horst Hrubesch hat da schon einen Wunsch. „Wir müssen sehen, dass wir dann eine Mannschaft haben, die auch in der ersten Liga bestehen kann und nicht um den Abstieg spielt, sondern eben dort versucht, gleich von Anfang an in der Liga mitzuspielen“, sagte der 74-Jährige bei Sky.

ETLICHE VERLETZTE BEI PARTY

► Bei der Aufstiegsfeier des Hamburger SV im Volksparkstadion hat es nach Angaben der Feuerwehr infolge des Platzsturms fast zwei Dutzend Schwerverletzte gegeben. Ein Mensch wurde mit lebensbedrohlichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht, wie die Feuerwehr Hamburg mitteilte. Nach Aussagen des HSV vom

Mittag nach den Feierlichkeiten geschah dieser Vorfall unabhängig vom Platzsturm. Weitere 19 Fußballfans kamen mit schweren, 5 mit leichten Verletzungen in umliegende Kliniken. Einige von ihnen seien von den Rängen der Tribünen herabgesprungen. Außerdem habe es Verletzungen durch Rängeleien gegeben.

Stürmer-Star sieht starken WM-Start

Deutsches Eishockey-Team siegt gegen Ungarn und Kasachstan / Tim Stütze steigt ins Turnier ein

HERNING (dpa). Gelungener WM-Start für die Eishockey-Nationalmannschaft: Nach zwei Siegen zum Auftakt verstärkt nun noch NHL-Star Tim Stütze den Vizeweltmeister von 2023. Der Weltklasse-Stürmer sah in der Messehalle im dänischen Herning nach einigen Problemen und frühem Rückstand einen 4:1 (1:1, 1:0, 2:0)-Erfolg gegen Kasachstan. Für die Mannschaft von Bundestrainer Harold Kreis war es dem 6:1 gegen Ungarn der zweite Pflichtsieg auf dem angepeilten Weg in das Viertelfinale.

Im dritten WM-Spiel gegen Norwegen am Dienstag (16.20 Uhr/ProSieben und Magenta-sport) bekommt die Auswahl des Deutschen Eishockey-Bundes mit Stütze eine durchaus benötigte Top-Verstärkung. „Er wird ein unheimlicher Gewinn für die Mannschaft“, sagte Kapitän Moritz Seider nach der WM-Zusage des Angreifers der Ottawa Senators. Am Samstag landete der 23-Jährige in Dä-



Starker WM-Start: Die deutschen Eishockey-Nationalspieler jubeln über ein Tor gegen Ungarn. Foto: dpa

nemark, am Montag wird er erstmals mit der Mannschaft trainieren.

Auch ohne Stütze zeigte sich die Offensive in den beiden Auftaktspielen gut aufgelegt. Auf die sechs Tore gegen Ungarn folgten am Sonntag vier gegen Kasachstan. Auch für den ersten Treffer gegen Kasachstan sorgte ein Deut-

scher: Seider lenkte den Puck unholdbar für Torhüter Mathias Niederberger vom EHC Red Bull München zum 0:1 ins eigene Netz (4. Minute).

Das Kreis-Team benötigte danach einige Minuten, um wieder in Schwung zu kommen. Maximilian Kastner erlöste die deutschen Fans nach mehreren vergeblichen Großchancen mit

Nach Torspektakel naht Titelgewinn

FC Barcelona gewinnt 4:3 gegen Real Madrid

BARCELONA (dpa). Ex-Bundestrainer Hansi Flick und der FC Barcelona haben mit einem weiteren Fußball-Spektakel im Clásico den großen Rivalen Real Madrid distanziert und einen Riesenschritt auf dem Weg zur 28. Meisterschaft gemacht. Die Katalanen feierten trotz eines frühen 0:2-Rückstands einen furiosen 4:3 (4:2)-Sieg gegen die Königlischen. Damit liegt Barça drei Spiele vor Schluss sieben Punkte vor Real und könnte bereits am Donnerstag mit einem Sieg im Stadtderby bei Espanyol den Titelgewinn perfekt machen.

Die Flick-Elf zeigte sich beeindruckt vom bitteren Halbfinal-K.o. in der Champions League gegen Inter Mailand und könnte nach dem Gewinn des spanischen Pokals und des Supercups den dritten Titel unter Flick in dieser Saison einfahren. Real steht dagegen in der vermutlich letzten Saison unter Erfolgscoach Carlo Ancelotti vor einem titellosen

Jahr, im Sommer könnte dann Leverkusens Meistertrainer Xabi Alonso übernehmen. Eric Garcia (19.), Jungstar Lamine Yamal (32.) und zweimal Raphinha (34. und 45.) schossen im alten Olympiastadion den vierten Sieg im vierten Clásico der Saison heraus. Daran änderten auch die drei Real-Tore von Frankreichs Superstar Kylian Mbappé (5./Foulelfmeter, 14. und 70.) nichts.

Wie in den beiden Halbfinal-Spielen gegen Inter (3:3 und 3:4) zeigte Barça wieder große Comeback-Qualitäten und holte erneut einen 0:2-Rückstand auf – dieses Mal auch mit Happy End. Mbappé hatte Real früh mit 2:0 in Führung gebracht, doch danach war die Überlegenheit von Barcelona geradezu erdrückend. Die Katalanen erspielten sich Chancen im Minutentakt, selten ist eine Elf der Madrilenen derart ins Wanken geraten. Allerdings offenbarte die Barça-Abwehr wie schon gegen Inter große Lücken.



Pedersen-Show beim Giro d'Italia

Ex-Weltmeister Mads Pedersen hat sich mit zwei Etappensiegen und dem Rosa Trikot zum großen Triumphator beim Albanien-Abstecher des Giro d'Italia gekrönt. Der dänische Klassiker-Spezialist holte sich im Sprint den Sieg auf der dritten Etappe nach 160 Kilometern rund um Vlorë, nachdem er bereits den Auftakt in Tirana gewonnen hatte. Dank der Bonussekunden löste Pedersen auch Primoz Roglic an der Spitze der Gesamtwertung ab, der Slowene hatte am Samstag mit einem zweiten Platz im Einzelzeitfahren seine Favoritenrolle auf den Gesamtsieg untermauert. Foto: dpa

STENOGRAMM

Handball: Deutschlands Spieler haben sich mit einem Torfestival in die lange Sommerpause für die Nationalmannschaft verabschiedet. Das Team von Bundestrainer Alfred Gislason gewann gegen die Türkei mit 44:26 (21:11) und beendete die Qualifikation für die EM 2026 mit 8:2 Punkten als ungeschlagener Gruppensieger. Vor 6.149 Zuschauern in Stuttgart war Rückraumspieler Miro Schlurhoff mit sechs Toren bester Werfer beim Olympia-Zweiten. Die Gruppenauslosung für die Endrunde vom 15. Januar bis 1. Februar kommenden Jahres steigt am Donnerstag im dänischen Herning.

Eintracht Frankfurt: Die Fußballerinnen haben die direkte Qualifikation für die Champions League verpasst und müssen in die Play-offs zur Königsklasse. Zwar gewannen die Hessinnen ihr letztes Bundesligaspiel der Saison bei RB Leipzig mit 2:0 (2:0). Da aber der VfL Wolfsburg im Parallelspiel gegen Bayer 04 Leverkusen ebenfalls siegte, konnte sich Frankfurt nicht mehr am VfL in der Tabelle vorbeischieben.

Hamburger SV: Nur wenige Stunden nach den Männern haben auch die Fußball-Frauen des HSV den Aufstieg in die Bundesliga geschafft. Gegen die zweite Mannschaft des SC Freiburg feierte das Team von Trainer Marwin Bolz einen 3:0 (0:0)-Heimsieg und sicherte

sich den dritten Platz in der 2. Bundesliga.

Tennis: Titelverteidiger Alexander Zverev steht beim Turnier in Rom im Achtelfinale. Der 28-Jährige gewann sein Drittrundenspiel gegen den litauischen Qualifikanten Vilius Gaubas klar mit 6:4, 6:0.

Fußball: Marco Reus und Titelverteidiger Los Angeles Galaxy haben in der Neuauflage des Vorjahres-Finals der Major League Soccer bei den New York Red Bulls ein 0:7 (0:3)-Debakel erlebt. Damit wartet das Meistersteam um den früheren deutschen Fußball-Nationalspieler nach zwölf Spieltagen weiter auf den ersten Saison-sieg.

Eishockey: Nationalspieler Leon Draisaitl hat mit den Edmonton Oilers in den NHL-Play-offs gegen die Vegas Golden Knights einen späten Rückschlag kassiert. Die Oilers verloren Spiel drei der Serie in letzter Sekunde mit 3:4 (2:2, 0:1, 1:1). In der Halbfinalserie der Western Conference steht es nun noch 2:1 für die Kanadier.

Basketball: Alba Berlin hat den direkten Einzug in die Play-offs verpasst. Der Vizemeister hatte am letzten Spieltag spielfrei und musste von der Couch aus mit ansehen, wie die MLP Academics Heidelberg in der Verlängerung die Skyliners Frankfurt mit 84:75 niederrangen und die Berliner damit in die Play-Ins schickten.

SCHEINWERFER

Porsche und der Städtebau

Von Ken Chowanetz

Studien zur Zukunft der urbanen Mobilität gehören gewissermaßen zum täglichen Leben aller Autohersteller. Über diese Alltagsarbeit will Porsche aber offenbar hinauswachsen. Die Stuttgarter stellen im Rahmen der Design- und Kunst-Initiative „The Art of Dreams“ auf der Biennale Architektur in Venedig (noch bis 23. November) aus. Unter dem Namen „Gateway to Venice's Waterway“ entstand ein ungewöhnliches Bauwerk, das die Vision eines Verkehrsknotenpunktes für die Lagunenstadt darstellt und das gleichzeitig an Venedigs historisches Brückennetz erinnern soll. Mit dem Exponat wolle Porsche, so heißt es in einer Mitteilung zu dem Projekt, einen Diskurs zu einem möglichst nachhaltigen städtebaulichen Wandel anstoßen. Für „Gateway to Venice's Waterway“ holte sich Porsche einen Partner mit klangvollem Namen ins Boot: die Norman Foster Foundation, benannt nach dem berühmten Architekten. Die Zusammenarbeit soll weit über das aktuelle Projekt hinausreichen. In ihr solle es um nicht weniger als die Zukunft des Automobils gehen, heißt es in der Mitteilung.

„So mängelfrei wie wenige andere“

Gebrauchtwagen-Check: Der Audi A6 ist beim TÜV ein Musterschüler / Aber es gibt auch Schwächen

(dpa). Der Audi A6 zählt formal zur oberen Mittelklasse, doch Fahreigenschaften, Geräuschkämmung, Ausstattung und auch Motorisierung sind auf so hohem Niveau, dass oft schlicht von Audis Oberklasse die Rede ist – so auch im „Auto Bild TÜV-Report 2025“. Der stuft ihn auch gebrauchtauglich als einen Wagen ein, „den man nur empfehlen kann“. Kaum etwas wird marode, betrachtet man die vierte und fünfte Modellgeneration.

Modellhistorie: Die vierte Generation des Audi A6 kam 2011 erstmals zu den Kunden. 2014 die modellgepflegte Auflage. 2018 debütierte die fünfte Generation des Modells der oberen Mittelklasse, das bis 2025 im Neuwagenhandel war.

Karosserie und Varianten: Den A6 gibt es vor allem als fünftürigen Kombi, der auch bei den Gebrauchten am Markt den Bärenanteil von weit über zwei Dritteln ausmacht. Aber auch als viertürige Stufenhecklimousine existiert er, ebenso wie das noch seltenere Coupé, das unter dem Label A7 über die Straßen rollt. Vom Avant bezeichneten Kombi wurden zudem Allroad genannte Schlechtwege-Varianten mit mehr Bodenfreiheit, Allradantrieb und Offroad-Optik aufgelegt. Am meisten Dampf unter der Haube haben die Sportversionen S6 und RS6.

Abmessungen (laut ADAC): C7: 4,92 m bis 4,98 m x 1,87 m bis 1,94 m x 1,44 m bis 1,47 m (Länge x Breite x Höhe); Kofferraumvolumen: 530 l bis 995 l (Stufenheck; Vollhybrid: 375 l bis 850 l); 565 l bis 1.680 l (Kombi). C8: 4,93 m bis 5,00 m x 1,89 m bis 1,95 m x 1,46 m bis 1,47 m; Kofferraumvolumen: 530 l bis 995 l (Stufenheck; Plug-in-Hybrid: 360 l); 565 l bis 1.680 l (Kombi; Plug-in-Hybrid: 405 l bis 1.535 l)

Stärken: Antriebswellen, Lenkanlage und Lenkgelenke machen über alle Baujahre keine Probleme, so der TÜV-Report.



Zuverlässig auch nach vielen Jahren im Einsatz: Der A6, hier in der Kombi-Version, die bei Audi Avant heißt. Foto: Audi AG/dpa

Fast ebenso gut schneiden die Komponenten im Licht- sowie im Brems-Kapitel ab. „So mängelfrei über alle Baujahre sind nur wenige Autos“, resümiert der Report.

Schwächen: Aber es gibt sie, die Ausnahmen: So machen Achsaufhängungen sowie Federn und Dämpfer bei älteren A6 ab der fünften HU Probleme. Im Alter ist auch schon mal das Abblendlicht verstellt. Bereits bei der dritten HU werden marode Auspuffanlagen überdurchschnittlich oft beanstandet. Und zum ersten Check leistet sich die fünfte Generation mit auffälligem Ölverlust an Motor und Getriebe einen Ausreischer, dokumentiert der TÜV-Report.

Motoren: Vierte Generation: Benzin (Vier-, Sechs- und Achtzylinder, Front- und Allradantrieb): 132 kW/180 PS bis 445 kW/605 PS; Diesel (Vier- und Sechszylinder, Front- und Allradantrieb): 110 kW/136 PS bis 240 kW/326 PS; Hybrid (Vierzylinder + E-Motor, Frontantrieb): 180 kW/245 PS Systemleistung. Fünfte Generation: Benzin (Vier-, Sechs- und Achtzylinder, Front- und Allradantrieb): 180 kW/245 PS bis 463 kW/630 PS; Diesel (Vier- und Sechszylinder, Front- und Allradantrieb): 120 kW/163 PS bis 257 kW/349 PS; Plug-in-Hybrid (Vierzylinder + E-Motor, Frontantrieb): Systemleistung 220 kW/299 PS und 270 kW/367 PS.

Preisbeispiele: Audi A6 Avant 2.0 TDI (6/2014), 100 kW/136 PS (Vierzylinder), 199.000 Kilometer, 10.406 Euro; Audi A6 45 3.0 TDI quattro basis (6/2019), 170 kW/231 PS (Sechszylinder), 120.000 Kilometer, 27.204 Euro; Audi A6 Avant 2.8 FSI quattro (6/2014), 150 kW/204 PS (Sechszylinder), 166.000 Kilometer, 12.357 Euro (Händler-Verkaufswert nach Angaben der Deutschen Automobil Treuhand (DAT) mit statistisch erwartbaren Kilometern).



Dacias dickes Ding

Beim neuen Bigster wählen fast alle Kunden die Top-Ausstattungsline – und liegen trotzdem noch deutlich unter dem Basispreis der wichtigsten Konkurrenten im Segment

Der Dacia Bigster, abgebildet in der Ausführung Journey, ist das bislang größte Modell der Marke aus der Renault-Familie. Foto: Dacia

Von Bernd Scheffel

Die rumänische Renault-Tochter Dacia ist drauf und dran, die beliebte Klasse der Familien-SUV zu erobern. Mit dem Einstiegspreis von 23.990 Euro für den Dacia Bigster Mildhybrid 140 ist die Fahrzeugklasse von Tiguan & Co. wieder so richtig erschwinglich geworden. Nach drei bis vier Monaten Wartezeit können die Bigster-Käufer dieser Tage nun ihr Wunschauto „Made in Europe“ in Empfang nehmen. „Alle scharren mit den Hufen, denn wir haben im Vorfeld schon sehr viele Bigster in Deutschland verkaufen können“, sagt Thilo Schmidt, Geschäftsführer Dacia Deutschland, am Rande der internationalen Fahrvorstellung in Marseille. „90 Prozent davon haben auch die Topausstattungsline gewählt. Das hätten wir so nicht erwartet.“ Viele Bigster-Interessenten hätten auch gleich Service-Verträge für die

Wartung abgeschlossen und obendrein noch das Zubehörangebot mit Anhängerkupplung oder Dachbox genutzt. Wenn schon, denn schon, lautet ganz offensichtlich das Motto der Bigster-Käufer. Die meisten der zahlreichen Markenwechsler kamen übrigens von VW, Opel und Ford, aber auch von Mercedes. Sie sind wohl auch nicht mehr bereit, die hohen Listenpreise zu zahlen, sondern wollen den besten Gegenwert fürs Geld. Zum Vergleich: Der sehr ähnliche Klassenprimus VW Tiguan ist immerhin fast 15.000 Euro teurer als das kompakte Volks-SUV der Preisbrecher-Marke aus Rumänien.

Indigoblauer Farbton exklusiv für dieses Modell

In der französischen Hafenstadt stand der Dacia Bigster Hybrid 155 für ausgedehnte Touren im Umland bereit. Schließlich haben sich zwei Drittel der künftigen Bigster-Besitzer für die (derzeit noch einzige) Variante mit Automatikgetriebe entschieden. Für das stärkste Modell mit 115 kW/155 PS investieren sie mindestens 28.590 Euro. Die anderen drei Bigster-Motorisierungen, übrigens alle mit Mildhybrid-Technologie, verfügen über

6-Gang-Handscharter. Der Testwagen stand im indigoblauen Blechkleid und auf 19 Leichtmetall-Zöllern zur Verfügung. Der neue Farbton ist übrigens dem Bigster vorbehalten. Das 4,57 Meter lange Familienauto (es ist, der Name kommt nicht von ungefähr, das größte Modell in der Dacia-Palette) könnte auch als geschmeidig gezeichneter SUV-Kombi weggehen. Kurzer Blick in den 546 bis 1851 Liter großen Kofferraum: Die Heckklappe lässt sich elektrisch öffnen. Das gab es bei Dacia bislang noch nicht. In der Mulde lagert sogar ein vollwertiges Reserverad. Heutzutage eher eine Seltenheit. Das Gepäck ist verstaut, die Fahrt kann starten. Mit der Plastikklatschenschaft im Cockpit kann man leben, zumal sie nun fast schon edel wirkt. Der Sitz lässt sich erstmals bei Dacia auch teilelektisch einstellen. Das Verstellen der Längsrichtung funktioniert zügig manuell mit dem Bügel unterm Fahrersitz. Als Antriebsaggregate fungieren ein Vierzylinder-Saugbenzinmotor mit Heutzutage fast schon großem 1,8-Liter-Hubraum sowie

einem Elektromotor (36 kW/49 PS) und einem Generator (15 kW/20 PS). Der 50-Liter-Benzintank soll für eine Reichweite von bis zu 900 Kilometern mehr als ausreichend sein.

Mit bivalentem Antrieb bis zu 1.450 Kilometer Reichweite

Auch wenn vielleicht manche Dacia-Fahrer den Dieselmotor vermissen werden, um zu einem günstigen Zugfahrzeug zu kommen: Mit solchen kombinierten Verbrauchswerten wie die angegebenen 4,7 Liter für 100 Kilometer Fahrt könnten auch Vielfahrer leben. Doch der Dacia Bigster Eco-C 140 (24.090 Euro) mit bivalentem Antrieb ist noch sparsamer. Neben dem 50 Liter-Benzintank verfügt diese Version unter dem Fahrzeugboden über einen ebenso großen 50 Liter großen Autogas-Tank. Damit können ohne einen einzigen Tankstopp insgesamt bis zu 1.450 Kilometer zurückgelegt werden, davon allein 600 Kilometer mit umweltfreundlichem sowie sehr günstigem Autogas (auch LPG oder Flüssiggas genannt).

Autobahn dicht: Stau umfahren, oder nicht?

(dpa). Wird im Autoradio Stau auf der geplanten Reisroute gemeldet, ist die erste Reaktion oft ein genervtes Aufstöhnen – gefolgt von der Frage: Lässt sich das nicht umfahren? Die Antwort lautet in der Regel zwar „Ja“. Aber ob es sich zeitlich lohnt und tatsächlich nervenschonender ist als das Hineinfahren in den Stau, das steht auf einem anderen Blatt.

Wer etwa App oder Navi zum Abfahren aufgefordert werde, sollte die Situation realistisch einschätzen. „Wenn die neue Route nur ein paar Minuten schneller ist, lohnt sich das Abfahren meist nicht – vor allem, wenn man dadurch durch enge Ortsdurchfahrten mit Ampeln oder 30er-Zonen geleitet wird.“

Wer von der Autobahn abfahren will, sollte nach ihren Angaben vorher außerdem prüfen, ob die Alternativstrecke auch praktikabel ist: etwa mit Blick auf Tankmöglichkeiten, Toiletten oder Verpflegung. Wer unvorbereitet abfährt, steht womöglich woanders im Stau – „nur mit weniger Komfort“, so die Sprecherin.

Andererseits müsse nicht jede Alternativroute eine Zumutung sein: Gerade auf Landstraßen entdeckte man manchmal idyllische Ecken, die man sonst nie gesehen hätte. „Das macht aus der Stau-Umfahrung im besten Fall ein kleines Reiseabenteuer – vorausgesetzt, man hat keinen allzu engen Zeitplan.“

SERVICE-REDAKTION

Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
E-Mail: service-redaktion@vrm.de

Redaktion:
Corinna Neu 06131-48 52 64
Anna Merkelbach 06131-48 47 49

MOTOR & TECHNIK

Ihr direkter Kontakt zu uns...

Gewerbliche Anzeigen:
Telefon: 06131-48 47 77
E-Mail: mediasales@vrm.de

Private Anzeigen:
Telefon: 06131-48 48
E-Mail: mediasales-privat@vrm.de

Für die Auto- und Motorradtests dieser Seite haben die Hersteller Fahrzeuge zur Verfügung gestellt.

Ist die Ladung im Auto passend verstaut?

Ob Umzug, Möbelkauf oder Gartenabfälle im Frühling – falsch gesicherte Ladung kann zur Gefahr werden. Wie es besser geht

(dpa). Wer Tische, Schränke, Blumentöpfe oder volle Müllsäcke mit Auto oder Anhänger transportieren will, ist besser vorsichtig und beachtet ein paar Tipps, rät der ADAC. Sonst wird es schnell unsicher und kann teuer werden: Es droht ein Verwarnungsgeld von 35 Euro. Bei Gefährdung sind es 60 Euro Bußgeld sowie ein Punkt in Flensburg. Bei einem Unfall erhöht es sich auf 75 Euro, einen Punkt gibt es auch hier.

Immer gilt: Ungesicherte Ladung wird schnell gefährlich, unabhängig vom Gewicht. Schon leichte Dinge können bei einer Vollbremsung zu riskanten Geschossen werden. Grundsätzlich ist es wichtig, das Gewicht günstig zu verteilen. Einfache Regel: Schweres packt man so weit wie möglich nach unten. Um ein Verrutschen zu verhindern, können Spanngurte und Antirutschmatten genutzt werden. Dazu trägt auch bei, wenn alles möglichst „formschlüssig“, also mit wenig Spiel dazwischen, gepackt wird. Zerbrechliches wie Glasflaschen oder Keramikvasen nimmt man



Ob Umzug, Ausflug ins Grüne oder Frühjahrsputz: Ungesicherte Ladung kann bei Vollbremsung zur Gefahr werden. Foto: Sebastian Gollnow/dpa

besser nicht unverpackt mit. Bei einem Unfall drohen Verletzungen durch Splitter. Gut gepolstert in Kartons oder Decken ist es sicherer. Wenn die Kofferraumklappe offen bleiben muss, gilt laut ADAC: Ist die Fahrtstrecke bis zu 100 Kilometer lang, darf Ladung bis zu drei Meter über das Heck hinausragen. Wer längere Stre-

cken fährt, darf sie maximal 1,50 Meter überstehen lassen. Allerdings gilt bereits ab einem Überstand von mehr als einem Meter eine Kennzeichnungspflicht – etwa mit einer roten Fahne. Es schadet aber nicht, so etwas bereits freiwillig bei einem kleineren Überstand anzubringen. Ist es dunkel, müssen zusätzlich ein rotes Licht

und ein Rückstrahler angebracht werden. Nach vorn darf Ladung nicht hinausragen. Der ADAC nennt eine Ausnahme: Ab einer Ladungshöhe von 2,5 Metern sind bis zu 50 Zentimeter erlaubt.

Auch beim Anhänger ist die Gewichtsverteilung wichtig. Falsch beladene Gespanne aus Pkw und Anhänger können

schnell ins Schleudern geraten oder gar umkippen. Bei der Beladung ist deshalb wichtig: Schwere Güter sollten leicht vor der Achse des Anhängers platziert werden. Auch sollte die maximal zulässige Stützlast unbedingt ausgeschöpft werden. Das sorgt für eine gute Straßelage und stabile Bremswirkung.

Auf dem Anhänger muss das Transportgut so gesichert sein, dass es nicht verrutschen, umfallen, herunterfallen oder unnötigen Lärm verursachen kann. Auch hier rät der ADAC zu Spanngurten. Leichte Gartenabfälle sollten mit einem Netz bedeckt werden, damit nichts vom Anhänger herunter geweht werden kann.

Entscheidend ist immer, egal ob Auto oder Anhänger: Das zulässige Gesamtgewicht darf nicht überschritten werden. Ansonsten hat das negative Einfluss auf das Fahrverhalten. Die Angaben zum zulässigen Gesamtgewicht stehen in der Zulassungsbescheinigung Teil I (Fahrzeugschein). Wer überlädt, riskiert Bußgelder von bis zu 235 Euro und ein Punkt in Flensburg.